

Bürgerhaushalt Potsdam 2023/24

Titel aller Vorschläge (thematisch), S.1 ff

Lese-Liste aller Vorschläge (nach Nummern), S. 12 ff

Abfallentsorgung

- 453 | Müllverbrennungsanlage als alternative zum Gasheizwerk
- 393 | Mehr Glascontainer aufstellen
- 450 | Strengeres Vorgehen gegen Stickern im Stadtbild
- 217 | Tägliche Reinigung aller Haltestellen
- 150 | HundebesitzerInnen: Mehr Mülleimer
- 396 | Hundetoiletten vorm Goethefriedhof aufstellen
- 375 | Abfalltüten für Hundekot aus Papier
- 148 | Sauberkeit am Bahnhof Medienstadt Babelsberg
- 285 | Sauberkeit Bahnhof Medienstadt
- 68 | Müll/Sauberkeit rund um den Hauptbahnhof
- 226 | Größere, krähensichere Papierkörbe (Spielplatz Havel/HBF)
- 9 | Krähensichere Papierkörbe für die Innenstadt
- 158 | Mehr Mülltonnen an der Havel
- 443 | Mehr Mülleimer an unseren Uferwegen
- 402 | Neue vogelsichere Mülleimer Nuthepark und an der neuen Fahrt
- 76 | Abfallentsorgung am Bassinplatz
- 108 | Mehr Sauberkeit am Bassinplatz
- 273 | Mehr Sauberkeit im Kirchsteigfeld
- 17 | Wiedereinführung von mehr Mülleimern
- 139 | Mehr Papierkörbe in der Stadt
- 228 | Mülleimer für Pfandflaschen als Spendenmöglichkeit für Sozialeprojekt in der Stadt
- 239 | Mehr Papierkörbe/Leerungen
- 324 | Mehr Müllbehälter / Sauberkeit
- 470 | Bessere Müllbehälter
- 537 | Für ein sauberes Potsdam
- 227 | Anschaffung von größeren und smarten Mülleimern
- 101 | Mehr Sauberkeit durch einfache Nachrüstungen an Mülleimern
- 275 | Papierkörbe für Waldstadt 1/2
- 151 | Mehrsprachige Flyer für die Mülltrennung
- 98 | Mülltrennung lernen
- 409 | Sauberkeit Havelufer am Dampfmaschinenhaus
- 451 | Mobile Reinigungsteams in den Wohnquartieren
- 86 | Abfallentsorgung und Sperrmüll kostenpflichtig
- 287 | Dreckige Ecken verbessern
- 410 | Sperrmüllentsorgung
- 452 | Müllfahrzeuge ausserhalb der Rush-Hour
- 282 | Geben-und-Nehmen-Laden in Potsdam
- 87 | Unterstell-Tauschbörsen ermöglichen

Begegnungs- und Nachbarschaftsarbeit

- 138 | Bar in Bornstedt
- 125 | Bad in der Biosphäre
- 145 | Stadtteilzentrum in der Biosphäre
- 169 | Biosphäre zu Sport/Bürgertreff umbauen
- 358 | Biosphäre und Volkspark: Bürgerbegegnung
- 225 | Biosphäre: Zuschuss beenden
- 501 | "Lottenhof" im Stadtteil - West
- 296 | Ribbeck-Eck sanieren

- 423 | Entgelte bei Vermietungen in Bürgerhäusern
- 48 | Nachbarschaftshäuser stärker fördern
- 193 | Begegnungshaus der Gesundheit und aktives Leben (Waldstadt)
- 279 | Treffpunkte für Senioren schaffen/fördern
- 534 | Begegnungsorte für Senioren im Norden
- 242 | Vergünstigungen für Ehrenamtliche
- 485 | Bürgerwerkstatt

Beteiligung und Demokratiestärkung

- 479 | Bürgerabstimmung zum Areal an der neuen Garnisonkirche

Bibliothek im Bildungsforum

- 157 | Längere Öffnungszeiten in der Stadtbibliothek
- 316 | Längere Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken
- 369 | Längere Öffnungszeiten der Bibliothek am Wochenende

E-Government

- 18 | Digitalisierung im Rathaus
- 40 | Verwaltung digitalisieren
- 54 | Verwaltungsvorgänge digitalisieren
- 214 | Onlinezugangsgesetz: Umsetzung forcieren, um Missstände zu verbessern
- 270 | Vernetzung/Digitalisierung der Verwaltung
- 306 | Mehr Effizienz durch Digitalisierung
- 504 | Verwaltung optimieren und straffen, Personal einsparen durch Digitalisierung

Feuerwehr und Katastrophenschutz

- 440 | Neubeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen auf Elektrobasis
- 276 | Zugeparkt Feuerwehrzufahrten in Waldstadt
- 171 | Freiwillige Feuerwehren fördern
- 323 | Mehr Geld für die freiwilligen Feuerwehren
- 464 | Chat basierte Katastrophenschutzmeldungen
- 385 | Alarmsirenen installieren

Geh- und Radwege, Straßen

- 510 | Einführung Fußgänger- und fahrradwürdiger Ampelschaltungen
- 271 | Ampeln mit Solar betreiben / Mehr Kreisverkehre
- 3 | Mehr Sitzgelegenheiten an der "Potsdamer Tafel"
- 234 | Charging Hub am Lustgarten
- 417 | Digitaler Webspeicher für E-Ladepunkte
- 91 | Parkplätze mit Ladepunkten fuer E-Autos versehen
- 199 | Verdichtung von AC Säulen für eMobilität
- 204 | Charging Hubs an Ausfallsstraßen von Potsdam
- 233 | P+R Flächen mit Ladeinfrastruktur
- 235 | Verpflichtende Bereitstellg von 30% an Ladepunkten in öffentl.Parkhäusern pro Etage
- 441 | Lademöglichkeiten für eBikes an Öffentlichen Fahrradparkflächen
- 444 | Verpflichtende Umstellung der Tankstellen im Stadtgebiet auf HPC Ladepunkte
- 215 | Vandalismus sichere AC Säulen
- 325 | Elektroroller
- 418 | E-Scooter: Meldeportal bei Problemen
- 114 | Ruhezone/zeiten für den Alten Markt
- 469 | Bessere Gehwege in Babelsberg Süd
- 406 | Gehwegverlängerung Esplanade
- 126 | Mehr Sauberkeit in der Innenstadt
- 39 | Brandenburger Straße: Gehweg sanieren und Begrünung
- 123 | Sanierung Brandenburger Straße endlich in Angriff nehmen
- 161 | Verbesserungen Brandenburger Straße (Pflaster/Sauberkeit)

241 | Aufpeppen der Brandenburger Straße
389 | Bänke, Blumenampeln, Mülleimer und mehr Sauberkeit in den Brandenburger Str
28 | Fussgängerüberweg Französische Straße
509 | Einrichtung eines Fussgängerüberweges in der Hans-Thoma-Straße
300 | Fußüberweg Hegelallee/Werner-Alfred-Bad
131 | Parkbänke und Mülleimer für die Hegelallee
295 | Durchwegung zwischen Kirschallee und Habichtwiese
251 | Stadtordnung: Pflicht zum Entfernen von Wintersplitt
401 | Verbreiterung des Gehweges K.-Friedrich-Straße
337 | Geh- und Radwege in Potsdam West verbessern
53 | Verbesserungen für den Schillerkiez
280 | Gehwege Niels-Bohr-Ring
155 | Fußgänger voran (Tempo 30 / Zebrastreifen)
32 | Zebra Streifen Haltestelle Magnus-Zeller-Platz
127 | Mehr Sicherheit für Tram-Haltestelle Rathaus
167 | Weniger Kopfsteinpflaster (wenn nötig, dann nur mit ganz flachen Pflastersteinen)
301 | Kein oder nur "flaches" Kopfsteinpflaster vor Seniorenstätten
397 | P&R vor Hermannswerder
109 | Busse/Transporter an den Stadtrand
508 | Ausbau der Parkraumbewirtschaftung
50 | Garagen für E-Bikes
437 | Mehr Parkplätze in der Innenstadt
142 | Parkflächen verteuern
163 | Parkraumbewirtschaftung massiv ausweiten
197 | Parkgebühren deutlich erhöhen
200 | Erhöhung der Parkgebühren auch einen Tagessatz von 20€
284 | Parkraumbewirtschaftung ausweiten (mit Kurzparken)
518 | Erhöhung der Park- und Anlieger-Parkgebühren
422 | Kosten für Anwohnerparkausweise erhöhen
60 | Erhöhung Parkgebühren und Anwohnerparkausweise
207 | Geofencing/Parkflächen für eScooter
248 | Günstiger Parkraum
205 | Parkflächen für mobile Pfleger/Lieferdienste in den Wohnquartieren
536 | Kostenloses Kurzzeitparken in der Innenstadt
463 | Parkraumlösung für Steinstraße finden
492 | Anwohnerparken in Zentrum Ost
362 | Fahrradständer vorm Rathaus
62 | Verbreiterung Radwege und Ausbau Radschnellwege
27 | Mehr Fahrradständer am Bahnhof Medienstadt
286 | Mehr Fahrradständer/-Bügel in der Innenstadt
42 | Umwandlung von PKW- in Fahrradstellplätze (Musikschule/Jägerstraße)
122 | Fahrradhäuser für den Leibnizring
100 | Sicherheit für Radfahrer in Babelsberg
73 | Fahrradsicherheit/Sauberkeit Medienstadt Babelsberg
232 | Ampelschaltung verbessern für Radfahrverkehr Rudolf-Breitscheid-Straße/Karl-Liebknecht-Straße
305 | Verbesserung der Radwege (Drewitzer Straße)
435 | Sichere Fahrradwege: Tierklinik Wildpark bis Kaserne Kuhfort
315 | Fahrradverkehr in der Leipziger Straße und am Hauptbahnhof
116 | Areal am Hauptbahnhof fahrradfreundlicher gestalten
14 | Fahrrad-/Uferweg Havelquartier
513 | Fahrradstraße Heinrich-Mann-Allee sicherer machen
90 | Verbesserung Fahrradverkehr in historischer Innenstadt
120 | Kurze innerstädtische Radwegeverbindungen
196 | Getrennter Radweg Jägerallee
267 | Sichere Radwege (Jägerallee / Cecilienhof)

194 | Attraktive, schnelle Radverbindung von Potsdam West zum Hbf
4 | Fahrradweg Marquardt
26 | Fuß- und Fahrradweg zwischen Max-Eyth-Allee und Bornim
212 | Fuß-/Radweg an der Max-Eyth-Allee
497 | Fuss-und Radwege (Max-Eyth-Allee)
104 | Radweg an der Nuthe in Waldstadt befestigen
258 | Fahrradweg zwischen Fahrland und Kreisverkehr B273
313 | Geh-/Radweg Fahrland - Marquardt
43 | Radweg-Lückenschluss zwischen Fahrland/Satzkorn und B273
183 | Radweg Lückenschluss Satzkorn zum Drehkreuz Marquardt
141 | Fahrradweg in Groß Glienicke
178 | Ampelphasen für Fußgänger und Fahrradfahrer/-innen
374 | Fuß- und Radwege verbessern
382 | Übergeordnetes Radschnellwegkonzept für ganz Potsdam
383 | Fahrradstadt Potsdam
238 | Separate Radwege
259 | Weniger Autos, mehr bessere und separate Radwege
495 | Sicherheit für und durch Radfahrer verbessern
502 | Mehr sichere Radwege
468 | Weniger Straßenumbau für Radler
20 | Fahrradstrasse in der Feuerbachstr.
281 | Radstraßen: Feuerbach/Geschwister-Scholl
117 | Radweg neben dem Horstweg
303 | Radweg für Stahnsdorfer Str.
290 | Sichere Radwege für Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld
59 | Autofreie Innenstadt, Radwege
505 | Fahrradspuren in historischem Pflaster
288 | Mehr Sitzbänke für Waldstadt
483 | Ausbau der B2 für Autofahrer
384 | Einbahnstraßensystem im Bereich S-Bahnhof Babelsberg
94 | Begrünung der Lärmschutzwand Nutheschnellstraße Höhe Mühlenstraße
438 | Einbahnstraßen in Babelsberg
31 | Shared Space zwischen Wattstr und Babelsberg
388 | Sanierung und Begrünung Friedrich-Ebert-Str
486 | Autofahren im Stadtkern
216 | Fahrbahnerneuerung 'Am neuen Garten/ Behlerstraße'
442 | Fahrbahnerneuerung "Am Neuen Garten" / "Große Weinmeisterstraße"
429 | Breite Str. als 30-Zone und als Allee grün bepflanzen
346 | Weitersanierung und Begrünung der Breiten Straße
52 | Sanierung Burgstraße
511 | Begrünung/Umbau zur Allee der Charlottenstraße zw. Wilhelm-Galerie und Luisenplatz
268 | Dortustraße (Einbahnstraße)
220 | Erneuerung des Gleisbett/Fahrbahn Friedrich-Ebert-Str. Höhe Alleestraße
35 | Hebbelstraße: Gehweg sicherer / Straße fahrradfreundlicher
455 | Parkraum-Problem Helene-Lange-Str. lösen
454 | Fahrbahn-Erneuerung Helene-Lange-Str.
366 | Kiezstraße sanieren
514 | Zufahrt des Landtags nicht mehr über Lange Brücke
367 | Spornstraße erneuern
297 | Ribbeckstraße sanieren
386 | Flüster- und Abgasschluckenden Asphalt nutzen
343 | Autofreie Innenstadt und preiswerter ÖPNV
400 | Höhere Gebühren für Nutzung des Straßenlandes
421 | Leerrohre beim Tiefbau mitplanen
61 | Verringerung Durchgangsverkehr durch Einführung der Brückenmaut
210 | Parkgebühren/Maut für die Innenstadt erhöhen

- 477 | City-Maut für Autoverkehr
- 493 | Ausbau ÖPNV und City-Maut für Pkw
- 488 | Keine Maut für Potsdams Zugangsstraßen
- 30 | Reinigung Straße und Bürgersteig durch Hauseigentümer
- 24 | Verkehrswegeplan (Havelspange + Autofreie Innenstadt)
- 250 | Dritter Havelübergang
- 360 | Umfahrung Zentrum
- 416 | Brücke/Unterführung am Bhf. Rehbrücke
- 478 | Ortsumgehungsstraße Potsdam
- 538 | Verkehrslösung für die Stadt muss her (Brücken/Tunnel zur Entlastung der Innenstadt)
- 350 | Altersgerechte Verkehrsplanung
- 70 | Baldige Sanierung der Kastanienallee
- 314 | Flüsterasphalt legen (Kastanienallee)
- 156 | Reduzierung Durchgangsverkehr "An der alten Zauche"
- 289 | Einbahnstraßensystem für Waldstadt
- 132 | Kreuzungen frei halten
- 80 | Fahrverbot für Fahrzeuge mit übertriebener Lautstärke
- 133 | Spielstraßen möblieren
- 432 | Strasse nach Sprengmeister Mike Schwitzke nennen
- 221 | Intelligentere Strassenbeleuchtung
- 231 | Mehr LED-Straßenlaternen
- 317 | Sparen bei der Straßenbeleuchtung
- 10 | Umbenennung der Puschkin- in Kotliarevskyallee
- 134 | Alte, verrostete Straßenschilder ersetzen
- 500 | 30 km/h durch das gesamte Dorf (Groß Glienicke)
- 119 | Tempo 30 für die Kurfürstenstraße (für LKW ab 22 Uhr)
- 136 | Komplette Zone 30 bis auf Nuthe-Schnellstr.
- 41 | Ortskern Fahrland: Tempo 30
- 529 | Fußgängerüberweg Ketziner Str in Fahrland
- 208 | Gebiete mit "Zone 30" forcieren
- 263 | Tempolimit auf 30km/h in ganz Potsdam
- 331 | 30er Zonen für Luftreinhaltung / Autofreie Sonntage
- 213 | Badestege im Uferbereich
- 532 | Verkehrsüberwachung wesentlich verdichten

Gemeindesteuern

- 191 | Grundsteuer und Gewerbesteuer anheben
- 89 | Höhere Grundsteuer für unbebaute städtische Grundstücke
- 243 | Erhöhung der Hundesteuer
- 395 | Fahrradsteuer
- 121 | Mehrwertsteuersenkung für Lebensmittel
- 449 | Steuer auf Haustiere
- 319 | Bettensteuer ausweiten (auch auf Geschäftsreisende)
- 392 | Touristensteuer hoch
- 246 | Kurtaxe erhöhen
- 427 | Übernachtungssteuer auch im Wassertourismus anwenden
- 390 | Erhöhung Vergnügungssteuer
- 373 | Steuer für Motorboote
- 391 | Gesundheitsvorsorge Krebsaufklärung
- 420 | Digitale Plattform zur Pflege vor Ort

Grünanlagen und Spielplätze

- 95 | Qualifizierte Badestelle Neu Fahrland
- 278 | Badestelle in Golm wieder öffnen
- 476 | Weitere Strandbäder/Flußbadeanstalten errichten
- 223 | Verbesserung der Badestelle am Templiner See

329 | Baumpflege mit Bürgern / Wasserbrunnen
69 | Wir schützen unsere Bäume!
377 | Jährlich 1000 neue Bäume
530 | Büsche und Bäumchen wären ein Traumchen
466 | Baumschnittaktionen an Nebenstrassen und an Waldwegen
107 | Platz der Einheit: Neue Stufenbeleuchtung
147 | Glasscherben auf Wegen und in Parks (Neuer Garten/Heiliger See)
371 | Grillplatz im Stadtteil Am Stern - Kirchteigfeld
15 | Öffentlicher Grill - und Picknickplatz
81 | Öffentliche Grillplätze/ Mülleimer
368 | Bänke für den Weberplatz
188 | Artenvielfalt Goetheplatz
405 | Nuthepark: Platzierung von Bänken und Wegen
237 | Umgestaltung des Nuthestraße Ende Höhe Schiffbauergasse
113 | Grünpflege in Fahrland verbessern
115 | Mehr Naturgrün in der Stadt / Schottergärten verbieten
264 | Weniger radikale Grünflächenpflege
247 | Grünflächenerhalt
424 | Grünpflege an Seitenstreifen reduzieren
481 | Lebendiges Grün in Potsdam - gegen Kahlschur
85 | Umwelt / Reinigungsinitiative MIT Bürgern
189 | Stadtgrün durch Bürgerbeteiligung
262 | Gemeinsame Grünpflege / Straßenreinigung
434 | Potsdam putzt sich
328 | Großer gemeinsamer Stadtputz
403 | Nachhaltige Bepflanzung mit Blumen
129 | Kanal als Event-Location nutzen
471 | Grünpflege J.-Kepler-Platz
51 | Aufwertung der geschützten Streuobstwiese im Remisenpark (Volkspark)
516 | Essbare Stadt ("Urban Farming")
146 | Leinenpflicht im Kirchsteigfeld
447 | Hundeauslaufgebiet schaffen
230 | Hundeauslaufflächen in allen Stadtteilen
399 | Hundeplatz am Volkspark
507 | Auslaufstelle für Hunde in Bornstedt
111 | Kanal im Kirchsteigfeld regelmäßig säubern
84 | Markt/Imbiss Johan-Bouman-Platz
65 | Dialog mit der SPSG zur Erhaltung der Nutzbarkeit der Parkanlagen durch die Bürger
419 | Babelsberger Park auch für Naherholung
21 | Tourismusabgabe als Eintritt in die Potsdamer Parks
77 | Beteiligung der Stadt an den Kosten der Parks der Schlösserstiftung
124 | Parkeintritt für Gäste/Touristen
140 | Parkgebühren für Touristen
173 | Parkeintritt für alle Parks
425 | Zuschuss an Schlösserstiftung reduzieren
430 | Park Sanssouci mit 1€-Eintritt für Touristen (ähnlich "Kurtaxe")
436 | Parkeintritt Park Sanssouci
294 | Freiwilligen Parkeintritt auch in Touristen-Info "verkaufen"
174 | Aufwertung Volksparkrest
106 | Querung Volkspark am Abend/nachts
144 | Parkeintritt für Touristen (Volkspark)
535 | Eintritt für den Park von Sanssouci
12 | Skaterbahn für Fahrland
433 | Slackline-Anlage
333 | Budget für Umsetzung Jugend- und Freizeitfläche Nuthepark
128 | Trimm-Dich-Pfad auf der Hegelallee oder Platz der Einheit

- 201 | Sport und Spiele Fläche auf dem Stadtmauerweg Hegelallee
- 153 | Kostenloser Sport für Kinder und Jugendliche
- 33 | Kleinsportanlagen im Stadtgebiet integrieren
- 55 | Attraktive Spielmöglichkeiten
- 78 | Spielplatz für Flüchtlinge und Kindeswohl
- 5 | Öffentliche WCs an Spielplätzen
- 82 | Ausbau öffentl. Toiletten an Spielplätzen
- 457 | Kostenfreie WC im Stadtgebiet
- 498 | Werbefinanzierte Toilette für beliebten Kinderspielplatz (Havelbucht)
- 404 | Spielplatz am Schäfersee (Am Stern)
- 415 | Sport- und Begegnungsplatz für die Grünstraße in Babelsberg
- 480 | Öffentliche Fitnessanlagen
- 23 | Öffentliche Tischtennisplatten für Babelsberg
- 209 | Investition: Trinkwasserspender im Babelsberger Park
- 206 | Ufer Jungfernsee urbanisieren
- 137 | Steg am Park in Klein Glienicke
- 202 | Öffentliche Rampe zum Ein- und Ausholen von kleinen Sportbooten
- 165 | Kein Geld für Uferweg-Prozesse
- 474 | Elektro-Senkverteiler für den Weberplatz in Babelsberg

Jugendarbeit

- 512 | Hort und Jugendzentrum Stadtteil - West im Ostteil des "Lottenhof"
- 252 | "Freiland" weiter fördern
- 256 | Montelino unterstützen
- 224 | Jugendarbeit verbessern und verstetigen
- 341 | Jugend-Sozialarbeit verbessern
- 354 | Freizeiteinrichtungen für unsere Kinder und Jugendlichen
- 37 | Jugendclubs oder -Aufenthaltsbereiche schaffen
- 105 | Freiräume ohne Kommerz

Kindertagesbetreuung

- 75 | Kitagebührenbefreiung
- 318 | Zentrale Vergabe Kita-Plätze

Kulturpflege und -förderung

- 302 | Ort des Ehrenamts für Potsdam
- 320 | Inselbühne erhalten und fördern
- 503 | Inselbühne nachhaltig finanzieren
- 364 | Leere Geschäfte in der Innenstadt für Stadtkulturschaffenden (temporär)
- 168 | Einsparungen bei Kulturangeboten
- 186 | Kulturausgaben kürzen
- 426 | Freiwillige Kulturausgaben nicht erhöhen
- 531 | Kulturort "Späti"
- 292 | Kooperationen der Museen in Potsdam forcieren
- 172 | Stadtschreiber/Bloggerin

Öffentlicher Personennahverkehr

- 219 | Evaluierung / Investitionen in eine Ladeinfrastruktur für ÖPNV Busse
- 64 | Stärkung ÖPNV und Umstellung auf Elektroantriebe
- 381 | Leiser ÖPNV (E-Busse)
- 195 | Klimaschutz: Verkehrswende
- 7 | Längere Fahrzeiten der Fähre Herrmannswerder-Auf dem Kiewitt
- 332 | Solarfähre auf dem Kiewitt
- 353 | ICE/Fernverkehrsanbindung für Potsdam
- 304 | Anbindung an Krampnitz (Seilbahn)
- 99 | Linie 96 zum Campus Jungfernsee

- 398 | Bessere ÖPNV-Anbindung für Ortsteile
- 376 | Bessere Verkehrsanbindung für Satzkorn
- 103 | Trams barrierefrei
- 293 | Kostenfreier ÖPNV im Bereich AB
- 533 | Fahrpreise der ViP auf Dauer zu senken
- 88 | Kostenloses Bürgerticket für den ÖPNV
- 359 | Günstigere / länger gültige Bahntickets
- 19 | Nachtstraßenbahn an Wochenenden
- 484 | Anbindung Schiffbauergasse / Hans-Otto-Theater

Ordnungs- und Meldeangelegenheiten

- 83 | Mehr fest installierte Blitzer im Innenstadtbereich
- 458 | Mehr Radarfallen in Potsdam
- 112 | Potsdams Bürgerservice ist eine Katastrophe
- 349 | Verbesserung des Bürgerservice
- 490 | Ein Bürger-SERVICE, der diesen Namen verdient
- 162 | Terminvergabe/Öffnungszeiten Bürgerservice
- 255 | Prozesse bei Bürgerservice und Verwaltung effektiver
- 355 | Erhöhung von Verwarn- und Bußgeldern
- 175 | Sicherheit auf Geh- und Radwegen kontrollieren
- 496 | Taskforce gegen Graffiti
- 203 | Graffiti
- 34 | Höhere Bußgelder für Umweltverschmutzung etc..
- 269 | Bußgeld bei Verschmutzungen
- 245 | Umweltverschmutzung ahnden
- 487 | Partylärm, Drogen und Unrat auf dem Bassinplatz
- 461 | 24/7 Erreichbarkeit des Ordnungsamtes
- 408 | Verstöße gegen die Stadtordnung ahnden
- 96 | Parksünden auf Grünflächen ahnden
- 160 | Häufiger Rundgänge des Ordnungsamts: Falschparker/Lieferdienste
- 456 | Parkraumverstöße mit Parkkralle ahnden
- 198 | Anschaffung von KI gestützter Parkraumüberwachung
- 236 | Bot basierte Meldung ans Ordnungsamt
- 351 | Höhe Bußgelder für Vandalismus
- 13 | Verkehrssünder zur Kasse bitten
- 97 | Polizeikontrollen an den den bekannten Hotspots erhöhen
- 244 | Fahrradvergehen ahnden

Personal und Organisation

- 462 | Dezentrale Stadtverwaltung
- 378 | Betriebsprüfung im Rathaus
- 394 | Effektive Geschäftsprozesse
- 472 | Schließzeit für "weiche" Verwaltungseinheiten

Potsdam Museum - Forum für Geschichte und Kunst

- 322 | Einrichtung einer Anlaufstelle für Potsdamer Zeitzeugen
- 22 | Schließung Potsdam Museum (Forum für Kunst und Geschichte)

Schule

- 1 | Mehr Lehrer für Potsdam
- 473 | ÖPP macht Schule
- 338 | Schul-IT Ausbau der Verwaltung
- 67 | Unterstützung Schulen bei Beantragung von Fördermitteln aus dem Digitalpakt-Schule
- 261 | Digitalisierung an Schulen
- 339 | Schul-IT Bereitstellung digitaler Lernmedien für alle Schüler
- 46 | Bessere Ausstattung von Schulen mit Lehrern und moderner Technik

- 149 | Schulräume nutzbar machen für Kultur, Vereine, Initiativen
- 257 | Schulflächen für Breitensportangebote öffnen

Soziale Hilfen

- 240 | Wohnungslosigkeit verhindern
- 299 | Lehren aus Armutsbericht ziehen
- 357 | Sozial-ökonomisch Schwächere unterstützen
- 387 | Hilfe und Unterstützung für bedürftige Menschen
- 154 | Unterstützung der "Tafel"
- 130 | Integration von Fachkräften fördern
- 36 | Unterbringung Ukrainer
- 356 | Fremdenfeindlichkeit verhindern
- 164 | Einsparungen bei Soziales & Jugend

Sportförderung

- 254 | Nachwuchsförderung Sport
- 340 | Kostenloser Breitensport
- 348 | Keine Mitgliedsbeiträge für Kinder beim Sport
- 143 | Ein Freibad für Potsdam
- 309 | Freibad (im Norden)
- 342 | Kapazitäten in Schwimmsport erhöhen
- 363 | Öffnungszeiten Schwimmbäder am Wochenende
- 93 | Sporthalle zur Nutzung für Vereine/Gruppen (ohne Schulsport) errichten
- 187 | Sportplatz Kirschalle ausbauen statt Neubau im Volkspark
- 179 | Keine Sportanlage in Bornstedt bauen
- 413 | Sportplatz an der L20
- 92 | Instandsetzung Faustballplatz im Sportforum Waldstadt
- 218 | Umgestaltung des Sportplatzes Ziolkowskistraße

Stadtplanung und -erneuerung

- 361 | Investitionen in Krampnitz sparen
- 283 | Bastion in Potsdam-West fertig stellen
- 459 | Renaturierung des Wäldchen an der Nutheschnellstr.
- 491 | Begrünung Alter Markt
- 515 | Belebung/Begrünung Alter Markt
- 29 | Begrünung des Alten Marktes
- 298 | Alten Markt begrünen und beleben
- 445 | Verbot für nicht elektrische Reisebusse/hop on/off Busse
- 446 | Verbot für Belieferungs LKW ab 2025 ohne Wasserstoff-/Batterieantrieb im Stadtgebiet
- 66 | Innerstädtische Aufenthaltsqualität erhöhen: Mehr Grün
- 253 | Weniger Flächen versiegeln
- 428 | Erbaurecht vor Verkauf
- 45 | Mehr Tempo für den Stadtkanal
- 57 | Gestaltung des Stadtbildes: Kein Stadtkanal
- 135 | Am Kanal keinen Kanal bauen!
- 71 | Erhalt Kleingärtenanlagen
- 176 | Kleingartensparten errichten
- 291 | Erhalt Rechenzentrum
- 380 | Angenehmeres Wohnen Waldstadt und Brunnenviertel: Schallschutz
- 465 | Photovoltaikanlagen auf Industrie-und Gewerbeanlagen
- 308 | Keine Schule/Kita/Verwaltungsgebäude am ehem. Strassenbahndepot
- 44 | Staudenhof erhalten
- 58 | Milieuschutz Schlaatzstraße
- 211 | Wachstumsstopp für die Stadt
- 56 | Historische Sanierungen/Kulturbauten stoppen
- 184 | Garnisionskirchenbau einsparen

- 47 | Kein Geld für den Wiederaufbau der Garnisonkirche
- 431 | Finanzierung Garnisonkirche
- 72 | Wohnqualität in Bornstedt steigern
- 277 | Aufwertung Ortsmitte in Golm
- 8 | Verbesserungen für Satzkorn: Einkauf / Busanbindung
- 166 | Umfeld Bertolt-Brecht-Straße

Stadtverordnetenversammlung

- 272 | Weniger Stadtverordnete
- 344 | Reduzierung Stadtverordnete

Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

- 517 | Artenschutz am Griebnitzsee-Uferweg
- 489 | Energieleitplanung (Heizenergie aus regenerativen Quellen)
- 310 | Alternative zum Heizkraftwerk Potsdam-Süd evaluieren
- 190 | Potsdam - Mit dem Fahrrad an begrünten Fassaden entlang fahren.
- 411 | Dach- und Wandbegrünung
- 365 | Es grünt so grün: Wand-Gärten für städtische Gebäudefassaden/Dächer
- 2 | Flachdächer begrünen (zB Sporthallen)
- 6 | Städtischen Klimafonds erhöhen
- 16 | Balkonkraftwerke fördern
- 152 | Klimaschutz/Klimarettung
- 482 | Einrichtung Stabsstelle für Klimaschutz, Energiesicherheit und Lebensqualität
- 74 | Beim Klimaschutz sparen
- 506 | Vermeidung von Lichtverschmutzung für mehr Artenschutz und Lebensqualität
- 222 | Naturschutzranger/innen für Potsdam
- 265 | Erhalt Nomadenland im Volkspark
- 185 | Anbringung von Schranken an Waldwegen
- 311 | Anpassung der Regeln für Photovoltaik in Potsdam
- 312 | Photovoltaik und Wärmepumpen Pflicht bei Neubau von Wohn-/ Gewerberäumen
- 379 | Solarenergie auf jedem Neubaudach/Sanierungsdach
- 475 | Solardächer verpflichtend für alle Wohnungsgesellschaften
- 25 | Bürgerfonds: Öffentliche Flächen und Gebäude mit Photovoltaik ausstatten
- 49 | Solarpanel auf Dächern von Privathäusern
- 439 | Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden / Parkhäusern / Sporthallen / Feuerwehr

Veterinäraufsicht

- 448 | Verbot von Hauskatzen
- 181 | Umgang mit Stadttauben: Taubenbeschläge aufstellen
- 407 | Betreuer Taubenschlag für unsere Stadttauben
- 182 | Versorgung kranker & verletzter Wildtiere

Wirtschaftsförderung

- 274 | Marktplatz im Kirchsteigfeld beleben
- 180 | Den Seekrug in der Pirschheide langfristig gastronomisch verpachten
- 370 | Weihnachtsmarkt auf dem Alten Markt

Wohnen

- 110 | Teures Wohnen im Kirchsteigfeld
- 79 | Mehr Wohnraum in kommunaler Hand
- 177 | Bezahlbarer Wohnraum für Potsdam
- 192 | Endlich wieder bezahlbarer Wohnraum
- 249 | Bezahlbaren Wohnraum
- 345 | Mehr kommunaler Wohnungsbau
- 347 | Mehr Mietwohnungen
- 352 | Altersgerechtes Wohnen

Sonstiges

- 412** | Streichung von 10% aller Ausgaben
- 327** | Weniger Berater und Gutachter
- 63** | Verringerung städtischer Fuhrpark und Umstellung auf Elektroantriebe
- 118** | Mehr Geschwister-Angebote
- 494** | Reduktion der Abgasbelastung bei städtischen Fahrzeugen
- 38** | Steuerprüfungen in der Gastronomie Innenstadt
- 266** | Einhaltung von Grundstücksgrenzen
- 336** | Keine Grundstücke oder Gebäude veräußern
- 467** | Kolonialismus im Park Sanssouci?
- 102** | Zeitschrift von Migranten für Migranten und Potsdamer
- 170** | Queer-Etat für Potsdam
- 260** | Rolltreppen am Hauptbahnhof
- 499** | Öffentliche Flächen für Schlittschuhläufer
- 334** | Befragung/Bürgerrat zu Sparmaßnahmen
- 330** | Sponsoren gewinnen
- 372** | Städtepartnerschaft mit der Ukraine
- 321** | Gewinnausschüttung der Stadtwerke
- 335** | Stadtwerkefest kostenpflichtig
- 414** | Einschränkung von Überflügen
- 326** | Überschüsse nutzen
- 460** | Unisex WC an allen öffentlichen Einrichtungen der Stadt
- 159** | Verbesserungen erreichen
- 11** | Verwaltungsgebühren erhöhen
- 229** | Charginghub für Motorwassersport
- 307** | Zukunftsplan Potsdam

Lese-Liste aller Vorschläge (Nr. 1 - 538)

1 | Mehr Lehrer für Potsdam (0 Punkte)

Die Anzahl der Lehrer in Potsdam reicht nicht mehr aus. Es soll sich intensiv um Ausbildung und Anwerbung von Lehrkräften bemüht werden.

2 | Flachdächer begrünen (zB Sporthallen) (6 Punkte)

Grundsätzlich über die Begrünung von Flachdächern beraten. Beispiel: Sie Sporthalle in der Kurfürstenstraße hat ein Flachdach, jedoch keine Begrünung. Da ich in der Nähe der der Halle wohne, ist eine sehr starke Aufheizung in den Sommermonaten zu beobachten. Wenn in naher Zukunft, gleich bei der Planung von Flachdächern, an eine Begrünung gedacht wird, ist sicher mit einem besseren Klima in der Innenstadt zu rechnen. Das hätte aus meiner Sicht weitreichende positive Folgen. Für die anwohner in der stadt und für die Natur. Vielleicht kann ja auch das Flachdach in der Kurfürstenstraße im Nchhinein eine Begrünung erhalten?

3 | Mehr Sitzgelegenheiten an der "Potsdamer Tafel" (0 Punkte)

Vor der Potsdamer Tafel gibt es zu wenig Sitzgelegenheiten. Die paar Baumstämme reichen nicht aus. Es fehlt dort an Sitzgelegenheiten. Gerade für ältere Personen die lange stehen müssen ist das nicht angenehm.

4 | Fahrradweg Marquardt (0 Punkte)

Ein Fahrradweg für die Hauptstraße vom Ortsteil Marquardt bis zur B273. Die Straße ist für Radfahrer*innen aktuell hoch gefährlich v.a. aufgrund der materiellen Beschaffenheit, aber auch wegen der dort erlaubten Geschwindigkeit von 70 km/h.

5 | Öffentliche WCs an Spielplätzen (31 Punkte)

Ärgerlich, wenn der Spielplatzbesuch enden muss, weil eine:r der Anwesenden auf Toilette muss und weit und breit kein WC zu finden ist. Es sollte an jedem Spielplatz ein, im besten Fall kostenfreies, WC zur Verfügung stehen. Und wenn es richtig gut werden soll, gibt es da auch geräumige Familien-WCs.

6 | Städtischen Klimafonds erhöhen (19 Punkte)

Ende April habe ich auf der Website der Stadtverwaltung gelesen, dass es einen städtischen Klimafond gibt (<https://www.potsdam.de/180-erfolgreiche-bilanz-des-staedtischen-klimafonds>). Das freut mich sehr! Leider kam ich dafür zu spät, denn in dem Beitrag stand aber auch, dass von März bis April bereits viele Anträge eingegangen waren und damit das Budget in Höhe von 50.000 Euro schon ausgeschöpft sei. Wenn die Nachfrage so groß ist, plädiere ich dafür, diesen kommunalen Fördertopf zu erweitern, mindestens auf 100.000 Euro zu erhöhen, um der Nachfrage zu entsprechen. , Das Förderprogramm gibt es seit März 2022. Eine Besonderheit des Förderprogramms ist, dass es innerhalb des bestehenden rechtlichen Rahmens relativ unkompliziert, logisch, kundenorientiert und verwaltungsvereinfachend ausgestaltet ist. Es handelt sich also um ein Förderprogramm, das zum Mitmachen anregt. Alle Infos sowie Fördermittelanträge zum Förderprogramm: <https://www.potsdam.de/content/foerderrichtlinie-unterstuetzt-gezieltes-...> , Das Förderpaket ist ein Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, weil hier die Bereiche Mobilität, Konsum, Sanieren und Bauen, Erneuerbare Energien, Klimafolgenanpassung und Biodiversität gleichermaßen berücksichtigt sind. Hierfür stehen zunächst 50 000 Euro zur Verfügung. So wird zum Beispiel die Anschaffung eines E-Lastenrades mit bis zu 1.000 Euro unterstützt ? wenn für die Aufladung der Akkus des Rades 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien mit einem anerkannten Ökostrom-Label wie ?OK-Power? ?EKOenergie? ?Grüner Strom?-Label der Umwelt- oder Verbraucherverbände oder ?TÜV-Zertifikat? oder aus ?Eigenproduktion? zur Ladung zuhause verwendet wird. Unterstützung

von bis zu 200 Euro gibt es auch für Menschen, die ihren defekten Kühlschrank reparieren lassen, statt einen neuen zu kaufen. Oft sind dies nur kleine finanzielle Hilfen für die Bürger. Die sind jedoch relativ unkompliziert zu beantragen und sollen auch ein Anreiz sein, sich mit dem Thema Klimaschutz und der Schonung von Ressourcen zu befassen. Die Sanierung von Gebäuden, Nutzung erneuerbarer Energien, Fassadenbegrünung oder Gartengestaltung sowie Sonderförderungen für Vereine zur Durchführung von sensibilisierenden und aktivierenden Klimaschutzveranstaltungen sind ebenfalls förderfähig.

7 | Längere Fahrzeiten der Fähre Herrmannswerder-Auf dem Kiewitt (0 Punkte)

Die Fähre zwischen Herrmannswerder und Auf dem Kiewitt in Potsdam West ist eine der wenigen Möglichkeiten die Havel in Potsdam zu überqueren. Sie sind sehr viel genutzt und ist eine gute Alternative ggü. dem Brauhausberg mit seinen vielen Staus und eingegengten Straßen und Radwegen. Vorallem ist sie für Familien mit Fahrrad-Anhängern/ Lastenrädern oder kleinen Kindern, die selbst fahren, der deutlich sicherere Weg sich fortzubewegen. Leider fährt die Fähre nur bis ca 18:00 an den Abenden. Ich schlage daher vor, die Taktung insbesondere in den Abendstunden zu erhöhen. Die Fähre könnte in den Sommermonaten bis mindestens 20:00/ 20:30 fahren und Leute befördern.

8 | Verbesserungen für Satzkorn: Einkauf / Busanbindung (0 Punkte)

Meine Vorschläge betreffen den Ortsteil Satzkorn: Eine Einkaufsmöglichkeit in Satzkorn und eine bessere Busverbindung, da unsere Gemeinde wächst und viele Familien hier leben, sowie auch ältere Mitbürger. Wir müssen das Auto nehmen oder einen der seltenen Busse und müssen dann aber für den Rückweg oft sehr lange auf den Bus zurück warten. Eine Einkaufsmöglichkeit hier wäre wirklich wichtig. Danke für den Fuß-/Radweg zwischen Satzkorn und Fahrland. Aber das reicht noch nicht.

9 | Krähensichere Papierkörbe für die Innenstadt (1 Punkte)

Potsdams Innenstadt ist leider nicht sehr ansehnlich, da häufig Krähen in der Nähe von Imbissen sich die Reste aus den Papierkörben picken. Gerade die Innenstadt rund um Hegelallee, Brandenburger-, Charlottenstraße, Bassin- und Luisenplatz ist doch das Aushängeschild und die Visitenkarte einer Stadt. Ziel sollte es sein, dass sich Potsdam wieder sauberer und schöner präsentiert. Ich denke die vorhandenen Mülleimer könnten nachgerüstet werden (Deckel oder Schirmchen drauf klemmen oä). Das dürfte günstiger sein, als neue und teure Behälter anzuschaffen, die dann schlimmstenfalls wieder von den Krähen gekapert werden. Die Anzahl der Müllbehälter finde ich ausreichend, auch wenn es an der einen oder anderen Stelle auch noch etwas mehr sein könnte. Am wichtigsten ist mir aber, dass der Müll / Inhalt nicht breit verteilt wird und umher fliegt?

10 | Umbenennung der Puschkin- in Kotliarevskyallee (0 Punkte)

Aufgrund des Angriffkrieges Russland mit dem Hintergrund, dass die Ukraine als Land von der Karte wie auch die Ukrainische Kultur vernichtet werden soll, sollte die Allee einen neuen Namen bekommen. Russland nutzt Historische Personen wie Puschkin um seine kulturelle Überlegenheit dazustellen im Vergleich zur Ukraine. Ivan Kotliarevsky veröffentlichte Eneida im Jahr 1798, da war Puschkin noch nicht mal geboren...

11 | Verwaltungsgebühren erhöhen (1 Punkte)

Die Verwaltungsgebührensatzung ist zuletzt 2017 geändert worden und das Gebührenverzeichnis zuletzt 2013. Die Gebühren müssen dringend angepasst werden, um bei Leistungen die für die Stadt nicht verpflichtend sind, nicht unnötig defizitär zu arbeiten. Und die Deckelung auf maximal 1000,- ? muss aufgehoben werden.

12 | Skaterbahn für Fahrland (418 Punkte)

Im Potsdamer Norden fehlt was für die Jugend! Eine Skaterbahn für Inliner, Roller, Skateboards oder sogar Fahrräder z.Bsp. Lasst uns die Kinder von den Straßen und Parkplätzen holen und ihnen dafür einen sicheren Platz bieten.

13 | Verkehrssünder zur Kasse bitten (0 Punkte)

Es sollte viel mehr kontrolliert werden: Falschparker, Hundebesitzer (die die Geschäfte ihrer Tiere nicht entsorgen), Raser, illegale Müllentsorgung.

14 | Fahrrad-/Uferweg Havelquartier (6 Punkte)

Die Stadt gibt sich große Mühe für Autofahrer unattraktiv zu werden, jedoch fehlt es nach wie vor an Ausweichmöglichkeiten. Da die Infrastruktur Potsdams verbesserungswürdig ist, fahre ich jeden Tag große Strecken mit meinen beiden Kindern zur Schule und danach (in die gegengesteuerte Richtung) zur Kita. Die Situation ist wirklich nicht schön und oftmals nicht ungefährlich. In diesem besonderen Fall rede ich vom Kreis um den Hauptbahnhof sowie Leipziger Straße bzw Brauhausberg. Es ist viel zu wenig Platz für Radfahrer oder teilweise kein Radweg vorhanden. Der Uferweg würde entlasten, ist jedoch nach wie vor gesperrt. Dies ist ein Beispiel von vielen Situationen?Also gerne Ausbau der Radwegnetzes!,

15 | Öffentlicher Grill - und Picknickplatz (0 Punkte)

In der Stadt Potsdam gibt es keinen kostenfreien Grillplatz. Dies benachteiligt die vielen Haushalte, die in ihrer Wohnung nicht grillen dürfen. Wir sehen uns nach einem gemütlichen Grillen mit Freunden und appellieren daher an die Stadt, Flächen zum Grillen zur Verfügung zu stellen. Natürlich müssen entsprechend auch eine Aschebox und ein großer Müllcontainer (der vor Tieren sicher ist, z.B. unterirdische) bereitgestellt werden. Beispiele dazu gibt es in vielen anderen Städten. Die Freifläche kann ebenso zum gemütlichen Picknicken genutzt werden, von denen es ebenso zu wenige in Potsdam gibt. Wir schlagen beispielsweise den Lustgarten/Neuen Lustgarten oder die Freundschaftsinsel vor, da hier keine Anwohner durch eventuelle Gerüche gestört werden dürften.

16 | Balkonkraftwerke fördern (29 Punkte)

Der Ausbau von erneuerbaren Energien wird durch eine Förderung der Anschaffung und Installation eines Balkonkraftwerkes beschleunigt, da es dem Großteil der Bürger und vor allem einkommensschwachen Haushalten ermöglicht einen Teil ihrer Energieversorgung in die eigene Hand zu nehmen und somit Stromkosten zu sparen. Bereits ein Modul produziert jährlich durchschnittlich 200kwh und reduziert den Strombezug je nach Verbrauch um ca. 10-15%. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix wird entsprechend erhöht. Balkonkraftwerke tragen zur Einsparung von CO2 bei und leisten somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Das Förderprogramm orientiert sich dabei an bestehenden Förderprogrammen anderer Städte, z.B. Braunschweig, Erlangen, Moers, Bremen, Stuttgart, Hamm, Freiburg. Ein Balkonkraftwerk kostet mit Aufhängungssystem ca. 800€. Bei einem jährlichen Ertrag von 200kwh ergibt sich mit einem kwh Preis von 33ct ein jährlicher Kosteneinsparung von 66€. Die Amortisationsdauer beträgt somit 12 Jahre. Das Förderprogramm sollte 30% der Anschaffungskosten decken, um die Amortisationszeit auf 8 Jahre zu reduzieren und eine Anreizwirkung zu schaffen.

17 | Wiedereinführung von mehr Mülleimern (11 Punkte)

In Potsdam wurden öffentliche Mülleimer abgeschafft, da die Entsorgung der Stadt zu teuer wurde. Nun sind die Verbliebenen (vor allem mir bekannt, in der Innenstadt, Babelsberg und Waldstadt1) ständig überfüllt und Müll wird noch daneben geworfen. Ich denke es würde Sinn machen, das wieder rückgängig zu machen und im Haushalt einzuplanen. Es würde das Wohlbefinden aller verbessern, da die Stadt nicht mehr so zugemüllt aussehen würde. Und schließlich kostet das Aufsammeln, des daneben liegenden Mülls auch Geld und ist eher

unberechenbar. Also warum nicht in öffentliche Mülleimer investieren, dessen Budget planbarer ist.

18 | Digitalisierung im Rathaus (7 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben wirtschaftlicher erfüllt werden: Servicefunktionen vor allem im Einwohnermeldeamt und in der Zulassungsstelle sollten möglichst weitgehend digitalisiert werden. Um tatsächliche Fortschritte zu erreichen halte ich es für sinnvoll, keine sofortige Komplettlösung anzustreben, sondern Schritt für Schritt vorzugehen, auch um Erfahrungen in Folgeschritten einzuplanen (Stichwort 'agiles Vorgehen'). Nach meiner Erfahrung im Projektmanagement ist es sehr empfehlenswert, die Notwendigkeit von Korrekturen und Nacharbeiten an eingeführten Lösungen, die sich zu einem späteren Zeitpunkt als nicht optimal erweisen, von vornherein einzuplanen und zu akzeptieren. Die Aufwände für Nacharbeiten sind in aller Regel deutlich niedriger als die Investitionen in 'die eine Komplettlösung'. Neben den großen Veränderung ließe sich vermutlich auch im Kleinen einiges an Aufwand für den Bürger einsparen. Ein Beispiel wäre hier der möglichst weitgehende Verzicht auf die Vorlage von Originaldokumenten für Anträge. Beispielhaft sei hier die Anmeldung zur Eheschließung genannt, zu der die Originale von diversen wichtigen Unterlagen eingereicht werden müssen. Dies ist in anderen Gemeinden nicht erforderlich und für den Antragsteller unangenehm.

19 | Nachtstraßenbahn an Wochenenden (11 Punkte)

In vielen Städten wird bereits sehr erfolgreich ein Nachtbetrieb der Bahnen an Wochenenden praktiziert. Zur Verbesserung der Mobilität sowie von Attraktivität des ÖPNV schlage ich vor, in den Nächten auf Samstag, Sonntag sowie vor Feiertagen einen Nachtbetrieb im Straßenbahnnetz einzurichten. Der Nachtbusbetrieb kann hinsichtlich der Attraktivität mit solche einem Angebot nicht verglichen werden, sollte aber in den (noch) nicht von der Straßenbahn erschlossenen Stadtgebieten als Ergänzungsangebot beibehalten werden. Das Angebot könnte nach dem bisherigen Betriebsschluß im 30-Minutentakt mit einem zentralen Rendezvouspunkt am Platz der Einheit eingerichtet werden (alternativ am Hauptbahnhof). Folgende Linien wären denkbar: N1 Marie-Juchacz-Str. - Campus Jungfernsee / Kirschallee (ohne Halt auf dem Rückweg der Schleife von Campus Jungfernsee) / N2 Fontanestr. - Rehbrücke / N3 Pirschheide - Hauptbahnhof,

20 | Fahrradstrasse in der Feuerbachstr. (11 Punkte)

Einrichtung einer Fahrradstr in der Feuerbachstr. in Verlängerung der Breitenstr vom Hauptbahnhof bis zum Park Sanssouci.

21 | Tourismusabgabe als Eintritt in die Potsdamer Parks (4 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Erhebung einer Tourismusabgabe in Form eines Eintritts in die Potsdamer Parks.

22 | Schließung Potsdam Museum (Forum für Kunst und Geschichte) (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben nicht mehr erfüllt oder eingeschränkt werden: Das Potsdam Museum (Forum für Kunst und Geschichte) ist unattraktiv, hat (bis auf wenige Sonderausstellungen) eine geringe Zahl an Besucherinnen/Besucher und ist im Verhältnis zu den erbrachten Leistungen / realisierten Besucherzahlen teuer. Relevante Ausstellungsstücke können an das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte übergeben und dort Indie Ausstellung integriert werden.

23 | Öffentliche Tischtennisplatten für Babelsberg (0 Punkte)

Im Stadtteil Babelsberg sollen mehr öffentliche Tischtennisplatten aufgestellt werden.

24 | Verkehrswegeplan (Havelspange + Autofreie Innenstadt) (3 Punkte)

Attraktiver, langfristiger Umbau des innerstädtischen Verkehrs. Ausweisung von verkehrsberuhigten Fahrradstraßen. Große Radschnellwege auf den Nord-Süd, Ost-West Achsen. Dabei die Radwege von den Straßen entfernen und baulich getrennt vom Autoverkehr für die Sicherheit der Radfahrenden installieren. Mehr Ampeln mit Fahrradampeln und klaren Fahrwegen nach niederländischen Vorbild bauen. Radwege klar ersichtlich bauen und farblich hervorheben, damit die Radfahrer gelenkt werden. Vorteile: CO2 Einsparungen, schnellerer ÖPNV, Verlagerung vom Auto aufs Fahrrad, attraktiver durch schnellere und sicherer Wege, Geräuschminderung mit Verbesserung der Wohlfühlqualität, kostengünstig, Nachteile: Nur in Verbindung mit der Havelspange möglich, Handwerker und Lieferanten haben mehr Schwierigkeiten am Kunden zu arbeiten und zu parken. -----, Bau der Havelspange von der Nutzestraße über die Eisenbahnbrücke, Pirschheide bis nach Fahrland/B2 zur Entlastung des Straßenverkehrs der beiden einzigen Hauptstraßen Breite Straße und der Nuthestraße. Durchgangsverkehr wird somit breitflächiger durch und um die Stadt geführt. Viele Bewohner arbeiten in Berlin oder wohnen im Umland und fahren durch Potsdam zur Arbeit. Baustellen und Staus werden entzerrt. Viele Bewohner können aus diversen Gründen nicht aufs Rad oder den ÖPNV umsteigen. , Vorteile: Entlastung des Innenstadtverkehrs, Krampnitz führt nicht mehr zum Verkehrskollaps, Ausweichstrecke, Verkehr bleibt aus der Innenstadt, mehr Platz für Radwege, Nachteile: sehr teuer, lange Planungs- und Bauphase mit vielen Tunneln (Telegraphenberg, Sanssouci), Finanzierung: Bundes- und Landeshaushaltsgelder und EU Förderung für das Verkehrswesen, höhere KFZ Steuer für PKW Besitzer, -----, Verlängerung der S-Bahn vom Potsdamer HBF nach Golm,

25 | Bürgerfonds: Öffentliche Flächen und Gebäude mit Photovoltaik ausstatten (28 Punkte)

Zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Strom-Mix sollten geeignete Dach- und Freiflächen mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden. Ich schlage vor, dass die Stadt Potsdam ein geeignetes Finanzinstrument wie beispielsweise eine Anleihe oder einen Fonds nutzt, damit Bürgerinnen und Bürger die Energiewende vor Ort unterstützen können. Diese Maßnahme wäre neutral für den Haushalt der Stadt, Risiken und mögliche Erträge wären gleichmäßig verteilt.

26 | Fuß- und Fahrradweg zwischen Max-Eyth-Allee und Bornim (28 Punkte)

Die Siedlung um das Agrartechnische Institut Bornim (Max-Eyth-Allee) ist derzeit für Fußgänger und Fahrradfahrer nur sehr unzureichend an den Ortskern von Bornim angeschlossen. So müssen Fußgänger zwischen TÜV und dem von der Rückertstraße nach Osten abzweigenden Feldweg (Landwirtschaftlicher Musterweg) entlang des Fahrbahnrandes laufen. Auch für FahrradfahrerInnen und hierbei insbesondere Kinder, die z.B. zur Grundschule Bornim gelangen wollen, ist die Fahrt vor allem im Bereich der hier schlecht einsehbaren und kurvigen Rückertstraße gefährlich. Die hier vorgeschriebene Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 km/h (die u.E. zu hoch ist) wird zudem oft nicht eingehalten. Der Bau eines Fuß- und Radweges in diesem Bereich würde diese Gefahr zum entschärfen. Zusätzlich würde somit die Nutzung des Rades oder das Zufußgehen sowohl für die BewohnerInnen der Siedlung als auch für die vielen Arbeitnehmenden, die beim Agrartechnischen Institut, bzw. den anderen hier angesiedelten Arbeitsstätten attraktiver.

27 | Mehr Fahrradständer am Bahnhof Medienstadt (1 Punkte)

Am Bahnhof Medienstadt fehlen Fahrradständer. Dies führt dazu, dass man sich gezwungen sieht ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Zudem befinden sich dort kaputte Fahrräder, die auch nicht mehr zu retten sind, aber nicht entfernt werden. Auch werden Fahrräder dort gerne als Mülleimer verwendet, da die Restaurants dort hauptsächlich to go verkaufen und das Essen jedoch vor Ort verzerrt wird. Zudem wird vermutet, dass viele SchülerInnen der nahen Schule dort ebenfalls ihre Fahrräder abstellen.

28 | Fussgängerüberweg Französische Straße (0 Punkte)

In der Französische Straße, Höhe Französische Kirche, muss unbedingt ein Fussgängerüberweg gebaut werden, denn zwischen Klinikum und Platz der Einheit laufen dort die meisten Fußgänger entlang, die zum Klinikum möchten. Ich sehe tagtäglich Rentner, Frauen mit Kinderwagen, Rollstuhlfahrer und Schulkinder dort ewig warten, weil sie wegen den zugenommenen Straßenverkehr sich des öfteren der Gefahr aussetzen, beim überlaufen, überfahren zu werden. Muss erst wirklich was passieren, das die Stadt reagiert.

29 | Begrünung des Alten Marktes (5 Punkte)

Die versiegelten Flächen auf dem Alten Markt sollten attraktiver gestaltet werden. Schatten spendende Bäume, Sträucher, Stauden und saisonale Blühpflanzen könnten den gesamten Platz noch attraktiver und umweltfreundlicher gestalten. Sitzbänke die zum Verweilen einladen würde dazu einladen. Aktuell ist der gesamte Platz so sehr versiegelt, dass es im Sommer dort unerträglich heiß ist. Potsdams schönste Plätze sollten nicht weiter so trist wirken.

30 | Reinigung Straße und Bürgersteig durch Hauseigentümer (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten die Bürger sich stärker an folgenden Leistungen der Stadt beteiligen: Jeder Hauseigentümer/ Ladenbesitzer wird für die ständige Sauberkeit von Bürgersteigen vor seinem Grundstück verantwortlich,

31 | Shared Space zwischen Wattstr und Babelsberg (3 Punkte)

Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches zwischen den Haltestellen Wattstr und Babelsberg (bzw. der Grundschule). Hier kreuzen sich Straßen, Straßenbahn- und Buslinien, Fahrradwege und Bürgersteige. Gefahrensituationen, Rotverstöße, hohe Unübersichtlichkeit, Unfälle durch Radfahrer in Straßenbahnschienen kennzeichnen die Situation. Dies alles kann durch Verkehrsberuhigung, Shared spaces Konzept behoben werden. Die Entwicklung eines solchen Lösungskonzeptes soll aus dem Stadthaushalt bestritten werden; Die Umsetzung durch Fördermittel.

32 | Zebra Streifen Haltestelle Magnus-Zeller-Platz (0 Punkte)

Zebra Streifen Haltestelle Magnus-Zeller-Platz,

33 | Kleinsportanlagen im Stadtgebiet integrieren (0 Punkte)

Die Pandemie hat gezeigt das man sich mehr an der freien Luft bewegen oder aufhalten soll. Was wir im gesamten Stadt gebiet benötigen sind Kleinsportanlagen und Sitzbereiche. Bestenfalls kombiniert und mit Mülleimer. , - Tischtennisplatten, - Schachfelder auf dem Boden oder Tischgruppen mit integrierten Feldern aus wetterbeständigen Materialien. Gibt es in vielen Variationen und den unterschiedlichsten Spielen, - TeQballplatten, - Padelcourts, - Überdachte Sitzbereiche in dem man mindestens mit 6 Personen sitzen kann. Die Liste kann man bestimmt noch verbessern. , Warum nicht pro Wohngebiet 20.000 ? im Jahr zur Verfügung stellen und die dortigen Bewohner selbst entscheiden lassen.

34 | Höhere Bußgelder für Umweltverschmutzung etc.. (0 Punkte)

Die Stadt sollte die Bußgelder für Umweltsünden erhöhen. Dazu gehören das Wegwerfen von Zigarettenkippen, illegale Müllentsorgung, falsch abgestellter Sperrmüll oder das nicht wegräumen von Hinterlassenschaften der Haustiere gleichermaßen. Die Straßenbahnhaltestellen liegen voll mit Zigarettenkippen. Sperrmüll wird nicht angemeldet und liegt wochenlang am Straßenrand. Viele Rasenbereiche liegen voll mit Hundehaufen. Straßenbereiche voll mit Pferdäpfel.

35 | Hebbelstraße: Gehweg sicherer / Straße fahrradfreundlicher (0 Punkte)

Ich würde mir einen sicheren Gehweg, ohne Fahrrad, wünschen. Darüber habe ich mir schon viele Gedanken gemacht, speziell in meiner Straße, Hebbelstr. Man könnte die Straße

für die Räder freigeben und glattes Pflaster, möglicherweise aus einem Strom erzeugenden Material, was dann auch richtungsweisende Technik wäre, dafür verwenden. Die Heibelstr, weil zu bestimmten Tageszeiten viele Schüler auf den Gehsteigen fahren, an anderen Zeiten dann jedes Alter. Andere Lösung wäre eine Seite für Fahrräder, andere für Fußgänger zu bestimmen. Nächste Lösung eine Verkehrs-Erziehung mit Blick auf Rücksicht, umfassend, nicht nur auf einer Straße, vor allem im Park und der Fußgängerzone. Das könnte durch Ordnungsamt, oder gar Polizei auf Fahrrädern freundlich kommuniziert werden.
Haushaltstopf: Verkehr und/oder Zusammenleben.

36 | Unterbringung Ukrainer (0 Punkte)

Ich war bei einer öffentlichen Haushaltssitzung dabei und habe den jährlichen Verbrauch gesehen. Notwendiger als arabische und afrikanische junge Männer zu versorgen, ist sicher die Unterbringung der Ukrainer. Wer alles machen will, macht nichts wirklich richtig.

37 | Jugendclubs oder -Aufenthaltsbereiche schaffen (0 Punkte)

Es fehlt an Jugendclubs oder Aufenthaltsbereichen für die Jugendlichen. Das Ergebnis sieht man an annektierte Sport- oder Kinderspielplätze oder den Partys in der Speicherstadt. Es ist nicht akzeptierbar, dass man um 17 Uhr mit seinem Kind auf ein Sportplatz geht und dort Jugendliche Ü14 sieht, die sich betrinken oder Drogen konsumieren. Betrifft: Spielplatz im Bugapark/Halfpipe (Umschlagstelle für Drogen), Zickzackspielplatz im Bugapark, Sportplatz Kirschallee, Flächen der Freundschaftsinsel (Umschlagstelle für Drogen),

38 | Steuerprüfungen in der Gastronomie Innenstadt (0 Punkte)

Wozu Gesetze schaffen wenn die Einhaltung nicht kontrolliert wird. Hier Schwarzarbeit, Steuerbetrug, Missachtung des Pfandgesetz oder der Verkauf von Alkohol an Jugendlichen. Ganz offensichtlich wird gar nicht in die Kasse eingebongt, falsche Werte einbongt oder die Kassenanzeige wird zugestellt. Oftmals verschwindet das Geld nur in einer Schublade oder Dose. Es werden Getränkedosen ohne Pfand verkauft. Wir haben ein Pfandgesetz.

39 | Brandenburger Straße: Gehweg sanieren und Begrünung (0 Punkte)

Die Einkaufsstraße/ Brandenburger Straße benötigt eine attraktive Bepflasterung bzw. einen einheitlichen glatten und leicht zu reinigenden Untergrund. Pflastersteine lassen sich schwer reinigen und Rollstuhlfahrer haben es auf einer glatten Oberfläche auch angenehmer. Auch zu Fuß ist es angenehmer auf einer glatten Fläche zu laufen. Ich hoffe es wird bei einer Sanierung nicht wieder so furchtbares Pflaster verlegt. Auch fehlt Begrünung, Blumenkästen usw. um die Einkaufsstraße attraktiver zu gestalten. Zur Zeit sieht die Brandenburger Straße dreckig und trostlos aus, viele Geschäfte sind geschlossen und der Gehweg ist ein einziger Flickenteppich.

40 | Verwaltung digitalisieren (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben wirtschaftlicher erfüllt werden: Hier sollte eine effizientere Verwaltung angestrebt werden, Thema Digitalisierung usw.

41 | Ortskern Fahrland: Tempo 30 (80 Punkte)

Im Ortskern Fahrland muss dringend eine Tempo 30 Strecke eingerichtet werden. Auf der Ketziner Straße zwischen Bäcker und Döner wechseln viele Leute, vor allem Kinder auf dem Weg zum Eisladen, die Straßenseite. Gerade der Bereich beim Bäcker ist aufgrund der kurvigen Straßenführung sehr gefährlich, wenn die Autos mit 50 km/h durchfahren. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt Fahrland würde hier für mehr Sicherheit für Jung und Alt sorgen. In diesem Abschnitt ist schon Tempo 30 für LKWs. Man müsste nur das LKW-Schild unter dem Tempo 30 Schild abmachen. Es gibt keinen Kostenaufwand.

42 | Umwandlung von PKW- in Fahrradstellplätze (Musikschule/Jägerstraße) (3 Punkte)

Die Städtische Musikschule ist vor allem in den Nachmittagsstunden stark frequentiert. Leider finden sich viel zu wenige Fahrradstellplätze, damit die Jugendlichen, Kinder (und wartende Eltern) ihre Räder abschließen können. Es wäre wünschenswert, wenn mehrere Autoparkplätze in Fahrradstellplätze umgewandelt werden könnten.

43 | Radweg-Lückenschluss zwischen Fahrland/Satzkorn und B273 (263 Punkte)

Zwischen Fahrland/Satzkorn und der B273 bzw. in Richtung Marquardt fehlen einige hundert Meter sicherer Radweg. Vor allem vor dem Hintergrund, dass der Bahnhof Marquardt ausgebaut wird, fehlt eine gute Radanbindung. Es gibt bereits einen sehr schönen und gut ausgebauten Radweg aus Satzkorn bis zur Sportanlage an der Bergstraße (dieser endet vor der Fa. Berger Beton). Ab dort müssen Radfahrer auf die Straße ausweichen, um den letzten Kilometer bis zur B273 zu fahren. Direkt neben der Fahrbahn ist meiner Einschätzung nach jedoch genug Platz, um einen Radweg (oder einen gemischten Rad- und Gehweg) zu bauen. Das würde die Anbindung Fahrlands/Satzkorns mit dem Rad enorm verbessern und wäre sicherlich eine vergleichsweise einfach und günstig zu realisierende Maßnahme.

44 | Staudenhof erhalten (114 Punkte)

Ich bin dafür, dass der eigentlich für den Abriss vorgesehene Wohnblock Staudenhof am Alten Markt stehen bleibt. Potsdam kann auf keinen Quadratmeter nutzbaren Wohnraum verzichten. Aus meiner Sicht würde hier ein funktionierendes Gebäude abgerissen. Zudem gab es in der letzten Zeit enorme Baukostensteigerungen und der geplante Abriss steht auch den Klimaschutzzielen der Stadt entgegen. Das Gebäude, mit rund 180 vor allem kleineren Wohnungen, sollte saniert und ggf. an der einen oder anderen Stelle so erweitert werden, dass es sich dem neuen Umfeld anpasst. Die Stadt kann hier auf bereits vorhandene Untersuchungen zurück greifen. Demnach ist die nachhaltige und klimaschonende Sanierung mit 18 Millionen Euro Baukosten deutlich "günstiger" als ein Abriss plus Neubau, der mit rund 40 Millionen Euro beziffert wurde. Unter den gegebenen Umständen kann nur die Sanierung des Gebäudes der beste Weg sein.

45 | Mehr Tempo für den Stadtkanal (67 Punkte)

Ich bin für die stückweise Wiederherstellung des Stadtkanals in der Innenstadt. Aber nicht vollständig, sondern zunächst nur dort, wo es derzeit kein großes Problem darstellt, nämlich überall dort, wo derzeit noch Parkplätze sind: Zwischen der ehemaligen Kellertorbrücke, der Berliner Straße bis hin zum Platz der Einheit. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen dafür sollten schnellstmöglich geschaffen und mögliche Förderprogramme gesucht werden. Dabei sind auch Fußgänger- und Radfahrerbrücken einzubeziehen. Ein studentischer Ideenwettbewerb dazu wurde ja bereits initiiert. Der Kanal kann die Straße Am Kanal deutlich aufwerten und auch generell für mehr Grün in Zeiten des Klimawandels sorgen. Frühere Studien und Schätzungen für den Kanalbau sind von bis zu 65 Millionen Euro ausgegangen. Doch ein Drittel dieser Kosten fallen dabei für neue Straßen, Bürgersteige oder Straßenbeleuchtung an, die eine Überholung sowie dringend nötig haben. Die Tram muss nur an der Friedrich-Ebert-Straße über den Kanal und müsste auch nicht verlegt werden. Viele Bedenken wie die Geruchsentwicklung oder angebliche Rattenplagen lassen sich schon jetzt am wiederaufgebauten Teil des Stadtkanals am Kellertor widerlegen.

46 | Bessere Ausstattung von Schulen mit Lehrern und moderner Technik (2 Punkte)

Ich wünsche mir eine bessere Ausstattung der Schulen mit Lehrern und natürlich auch Lehrerinnen, wie kann es sein das die Schulen über ihre Internetseite nach Personal suchen müssen. Es wurde zwar schon oft erwähnt in Rahmen der Beschulung in der Pandemie, aber wann gibt es endlich eine bessere Ausstattung der Schulen mit moderner Technik? Andere Länder schaffen es auch ALLE Ihre Schüler mit moderner Rechentechnik auszustatten. Ich finde es wichtig das alle Schüler die gleichen Voraussetzungen haben. Es kann nicht sein, dass dann nur die "armen Schüler" etwas bekommen und die deren Eltern etwas mehr Geld verdienen, sich wie selber um die Ausstattung Ihrer Kinder kümmern

müssen. Denn die Frage wo fängt "arm" an und wo hört es auf, ändert sich täglich. Außerdem ist es für die Lehrer einfacher wenn alle die gleiche Ausstattung haben. Auch die Lehrer sollten natürlich mit moderner Rechentechnik ausgestattet sein, von Ihrem Arbeitgeber (Jeder Büromitarbeiter bekommt auch seinen Rechner zur Verfügung gestellt) Es muss sich dabei nicht um Technik von den besonders teuren Anbietern handeln. Natürlich müsste dann jede Schule auch mit einem entsprechenden IT-Mitarbeiter ausgestattet werden, der sich um die Wartung der Geräte kümmert, das kann nicht Aufgabe der Lehrer sein. Um die Technik effizient und gut einsetzen zu können müssen natürlich alle Schulen mit entsprechenden Netzanbindung ausgestattet werden, hierzu gehören auch der Aufbau eines entsprechenden Netzes innerhalb der Schule, damit die Technik auch überall funktioniert. Wenn nicht gleich genügend Laptops vorhanden sind, so sollte man doch anfangen und wenn es mit der Netzanbindung der Schulen ist.

47 | Kein Geld für den Wiederaufbau der Garnisonkirche (179 Punkte)

Die Stadt Potsdam soll und darf kein weiteres Geld für den Wiederaufbau der Garnisonkirche ausgeben. Die Millionen die dort versenkt werden egal ob das gespendete Geld oder die Steuergelder die verwendet wurden, wären an anderer Stelle besser angelegt gewesen. Von den geschichtlichen Hintergründen zu dieser Kirche abgesehen, so passt sich der Bau heute nicht mehr in das Stadtbild von Potsdam ein.

48 | Nachbarschaftshäuser stärker fördern (21 Punkte)

Förderung der Potsdamer Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in der Haushaltsplanung bedarfsgerecht anpassen: Die Potsdamer Nachbarschafts- und Begegnungshäuser stehen größeren Herausforderungen in der Quartiersarbeit gegenüber. Die Tatsache begründet sich mit der stetigen Zunahme der Einwohner*innen, den in der Bebauung wachsenden Stadtteilen und nicht zuletzt in der inflationären Entwicklung und den damit steigenden Kosten. Die Entwicklung und Umsetzung von bedarfsgerechten Angeboten und Projekten aus der Lebenswelt der Menschen heraus ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Die letzten Jahre haben aufgezeigt, welche wertvolle und unterstützende Funktion die Häuser in den jeweiligen Quartieren einnehmen. Im Jahr 2015 die Flüchtlingskrise, eine dreijährige, unberechenbare Pandemie und aktuell die Fluchtbewegung aus der Ukraine. Die Häuser haben in diesen Krisen nicht nur Gemeinschaft gefördert. Netzwerken, kulturelle Teilhabe, die Schaffung von individuellen Beratungsangeboten.. Sie waren und sind Multiplikatoren, Anlaufpunkte, Vermittler, Netzwerker, Projektentwickler, welche eine elementare Arbeit zur Förderung von Chancengleichheit und Teilhabe in allen Formen leisten. Eine bedarfsgerechte Anpassung der Haushaltsmittel ist notwendig, um die wichtigen Aufgaben und die nachhaltige Arbeit der Häuser gewährleisten zu können.

49 | Solarpanel auf Dächern von Privathäusern (0 Punkte)

Wenn ich für die Installierung von Solarpaneln auf dem Dach meines Hauses keine fünfstellige Summe zahlen müsste, täte ich es sofort. Bislang ist der Förderwarrump eher abschreckend und nicht ausreichend (ich hoffe auf Herrn Habeck). Es ließe sich eine Win-Win-Situation schaffen, wenn die Stadt die zur Verfügung stehenden Flächen zusammen mit den Eigentümer*innen nutzbar machte: Die Hausbesitzer*innen zahlen wenig, und die Stadt profitiert von der erzeugten Energie -- es müsste ein Modell sein, das es erlaubt, dass die Menschen ihre Stromkosten drastisch senken, aber so viel Energie per Solarpanel produzieren, dass sie den Überschuss in das Stadtnetz einspeisen können. Die Bürokratie muss hierfür drastisch verschlankt werden, wie übrigens überall. Gesunder Menschenverstand ist gefragt.

50 | Garagen für E-Bikes (5 Punkte)

Konkret denke ich an das Bornstedter Feld, aber mein Vorschlag ist anderswo genauso umsetzbar: Ich betrachte die Hermann-Mattern-Promenade und wünsche mir E-Bike-Garagen auf dem Mittelstreifen, diebstahlsicher und mit Auflademöglichkeit durch Solarpanels auf dem Dach. Wenn ich eine Unterstellungsmöglichkeit hätte, hätte ich längst

ein E-Bike, und ich kann mir vorstellen, dass es Anderen auch so geht. Im Keller, auf der Terrasse oder gar im Haus selbst sind keine guten Optionen, schon platzmäßig nicht. Wenn die Stadt solche Bauten zuließe / bei der Umsetzung hülfe, könnte sie im besten Fall von den Solarpanels profitieren. Ich bin sicher, man könnte eine Win-Win-Situation schaffen. Also, kurz gesagt: E-Bike-Parkplätze genauso wie die Auto-Parkplätze vorm Haus. Das wäre sehr zukunftsgerichtet, aus meiner Sicht.

51 | Aufwertung der geschützten Streuobstwiese im Remisenpark (Volkspark) (0 Punkte)

Trotz der selbst deklarierten Ausrufung des Klimanotstands in Potsdam soll der Volkspark weiter bebaut werden. Insbesondere der Remisenpark mit Streuobstwiese, als Paradebeispiel für die harmonische Vereinbarkeit von vorbildlichem Naturschutz und Freizeitnutzung, muss mit allen Mitteln des Umweltschutzes geschützt werden - anstatt sie der Zerstörung preiszugeben. Im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung im August 2021 wurde die Stadtverwaltung beauftragt, einen neuen Sportplatz für die Potsdamer Kickers nach Möglichkeit an einer anderen Stelle, auf einer ehemaligen Deponiefläche an der Kirschallee, zu realisieren. Dies wäre eine Campusbaulösung in unmittelbarer Nähe ihrer jetzigen Spielstätte und sehr zu begrüßen. Mit dieser Lösung würde der Volkspark in seiner jetzigen Form und das geschützte Biotop im Remisenpark erhalten bleiben? für den dringend benötigten Arten- und Klimaschutz und zur Freude und Erholung der jetzigen sowie künftigen Anwohner und Besucher. Wir finden, hier geht noch mehr: Vor Ort sieht man ganz konkret, dass die Umweltschutzkonzepte nur leere Versprechungen und nicht Ernst gemeint sind. Klimawandel fordert echten Umweltschutz jetzt und vor unserer Haustür. Der Ort sollte weiter ausgebaut, aufgewertet und für naturnahe Bildung erlebbar gemacht werden: Schulausflüge, Führungen, Freizeit...

52 | Sanierung Burgstraße (0 Punkte)

Das Straßenpflaster in der Burgstraße hat in einen dringenden Sanierungsbedarf. Die Situation sollte spürbar verbessert werden.

53 | Verbesserungen für den Schillerkiez (0 Punkte)

Im Bereich Schillerplatz, Grillparzer Straße (Pflaster), Schillerstraße und Auf dem Kiewitt besteht dringender Sanierungsbedarf auf Straßen und Gehwegen. Zudem sollte die Promenade zwischen Schafgraben und Kastanienallee beleuchtet werden. Am Schillerplatz wäre zudem eine Verbesserung der Baumpflege wünschenswert.

54 | Verwaltungsvorgänge digitalisieren (2 Punkte)

Sämtliche Verwaltungsvorgänge sollten digitalisiert und vernetzt, bürgerfreundlicher und also einfacher gestaltet werden. Damit sparen Sie insgesamt Verwaltungspersonal ein und ersparen den Bürgern unnötige Wege und Zeit. Bitte die Erfahrungen anderer Länder, zB der baltischen Länder, nutzen.

55 | Attraktive Spielmöglichkeiten (0 Punkte)

Der größte Teil der Potsdamer Spielplätze ist mangelhaft. Die Möglichkeiten die vorhanden sind, liegen entweder völlig brach oder es fehlt an kreativen Spielmöglichkeiten. Eine Schaukel und ein Buddelkasten sind noch lange kein Spielplatz. Die Anzahl an guten Spielplätzen ist sehr gering und sollte der steigenden Kinderanzahl angepasst werden. Auch die Sanierung einiger Plätze sollte in Betracht gezogen werden.

56 | Historische Sanierungen/Kulturbauten stoppen (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben nicht mehr erfüllt oder eingeschränkt werden: Die Ausgaben für Wiederaufbau historischer Gebäude sollten minimiert werden.

57 | Gestaltung des Stadtbildes: Kein Stadtkanal (0 Punkte)

Statt das Geld in die weitere Veränderung der Innenstadt zu investieren (aktuell Stadtkanal), sollte es in Wohngebiete investiert werden, in denen die Menschen die Mieten noch bezahlen können. Auch weiterer sozialer Wohnungsbau sollte demgegenüber grundsätzlich Vorrang haben.

58 | Milieuschutz Schlaatzstraße (0 Punkte)

Bewohnerinnen und Bewohner von Schlaatzstraße, Schlaatzweg, Bergholzer Straße, Kurze Straße und Kolonie Daheim bemühen sich um Milieuschutz, da durch den Umbau des RAW-Geländes und der allgemeinen Stadtentwicklung stark steigende Mieten zu befürchten sind. Diesen Schutz wünsche ich so umgesetzt.

59 | Autofreie Innenstadt, Radwege (54 Punkte)

Autofreie Innenstadt, Lieferverkehr mit Lastenrädern oder E-Mobilen, breite Radwege,

60 | Erhöhung Parkgebühren und Anwohnerparkausweise (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Parken soll teurer werden,

61 | Verringerung Durchgangsverkehr durch Einführung der Brückenmaut (0 Punkte)

Das durchfahren mit PKW und LKW durch Potsdam soll verringert werden. Die beiden Hauptbrücken in Potsdam über die Havel werden mit elektronischen Mautsystemen ausgestattet - ähnlich wie Tunnel in Österreich. Jede Überquerung mit PKW und LKW wird mautpflichtig und kostet 2 Euro. Fahrräder EBikes ÖPNV und Fußgänger zahlen nichts. Entlastung vom Durchgangsverkehr und umsteigen auf ÖPNV fördern.

62 | Verbreiterung Radwege und Ausbau Radschnellwege (5 Punkte)

Bestehende Radwege sollen verbreitert werden. Dafür werden bisher zweispurige Straßen auf eine Richtungsspur verringert oder Einbahnstraßen neu eingeführt. Die bisher geplanten Radschnellwege sind endlich umzusetzen und zu erweitern. Ziel ist Umsetzung eines Radschnellwegenetzes. Parallel wird die Höchstgeschwindigkeit im gesamten Stadtgebiet auf 30 km/h begrenzt und permanent durch stationäre Blitzer überwacht. Ampelschaltungen werden für Radfahrende zeitlich optimiert. Wo möglich werden Ampelkreuzungen zurückgebaut und durch Kreisverkehre ersetzt.

63 | Verringerung städtischer Fuhrpark und Umstellung auf Elektroantriebe (2 Punkte)

Der Fuhrpark der Stadt Potsdam wird verringert und soweit noch erforderlich auf Elektrofahrzeuge umgestellt. Dienstfahrten werden mit ÖPNV, Fahrrad, E-Bike oder Lastenrad erledigt. Beispielsweise fährt das Ordnungsamt nicht mehr mit PKW sondern mit E-Bikes, so kontrollieren Mitarbeitende zugleich den zunehmenden Radverkehr. Geldbußen für Radfahrer und Falschparker werden erhöht und konsequent kontrolliert, um eine gegenseitige Rücksichtnahme zu erreichen.

64 | Stärkung ÖPNV und Umstellung auf Elektroantriebe (4 Punkte)

Der ÖPNV wird auf Elektrantrieb umgestellt, Straßenbahnlinien werden erweitert und die Taklung des ÖPNV wo nötig erhöht. Die Stadt stärkt damit den ÖPNV und verringert die Preise auf Max. 365 Euro pro Person im Jahr. Finanzierung durch Verringerung der Ausgaben von Straßenunterhaltung nach deren Rückbau bzw. Umbau zu Radschnellstrassen.

65 | Dialog mit der Schlösserstiftung zur Erhaltung der Nutzbarkeit der Parkanlagen durch die Bürger (0 Punkte)

Die Stadtverwaltung nimmt Gespräche mit der Schlösserstiftung auf, um die Nutzbarkeit der Parkanlagen dauerhaft auch für Potsdamer Bürger zu sichern. Zunehmende Einzäunungen

und vermehrte Kontrollen verstärken den Eindruck, dass die Parkanlagen nurmehr für touristische Zwecke bzw. zur Erhaltung des Weltkulturerbes dienen sollen. Beispielsweise tragen jedoch zu kleine und unzureichende Mülleimer in den Parkanlagen zum oft aufgeführten Müllproblem bei. Ein Dialog soll für die ebenso berechtigten Bürgerinteressen der Potsdamer sensibilisieren und einen Interessenausgleich ermöglichen.

66 | Innerstädtische Aufenthaltsqualität erhöhen: Mehr Grün (0 Punkte)

Die Stadt Potsdam erhöht die innerstädtische Aufenthaltsqualität durch: - Erhöhung der Anzahl von Trinkwasserentnahmestellen bzw. Brunnen im öffentlichen Raum, - pflanzt mehr Bäume, auch auf Plätzen und initiiert Baumpatenschaften, - verbreitert Fußwege und bepflanzt bzw. begrünt diese teilweise und initiiert Beetpatenschaften bzw. Urban Gardening, - entwickelt ein natürliches Kühlungskonzept durch Planung und Bau von Grün- und Wasseroasen Beispielsweise die Wiederherstellung des Stadtkanals, - fördert die Begrünung von Fassaden und Dächern als Teil einer nachhaltigen Klimastrategie,

67 | Unterstützung der Schulen bei der Beantragung von Fördermitteln aus dem Digitalpakt-Schule (6 Punkte)

Schulen und Lehrkräfte sollen durch IT-Fachpersonal der Stadt Potsdam bei der Beantragung von Fördermitteln aus dem Digitalpakt-Schule unterstützt werden. Im Januar 2022 waren gerade einmal 22 Prozent der Potsdamer Schulen mit schnellem WLAN ausgestattet. (<https://www.pnn.de/potsdam/breitband-an-potsdams-schulen-wenn-digitale-b...>), Der Digitalpakt-Schule bietet die Möglichkeit diese und weitere Rückstände bei der Digitalisierung in Potsdamer Schulen aufzuholen. Durch dieses Förderprogramm können bis zu 90% der Kosten der Digitalisierungs-Maßnahmen übernommen werden. Stand März 2022 wurden von den insgesamt 7 Millionen ? von Bund und Ländern jedoch gerade mal 2,4 Millionen ? durch die Kommunen beantragt. Das liegt auch daran, dass die Antragsstellung weiterhin sehr bürokratisch ist und zusätzliche Anforderungen an den Arbeitsalltag von Lehrkräften stellt. Im Antrag müssen die Lehrkräfte ein eigenes technisch-pädagogisches Konzept nachweisen, in dem sie die aktuelle Ausstattung der Schule darstellen, benennen und begründen, welche technischen Mittel sie anschaffen wollen und erklären, wie Lehrkräfte für die Nutzung der Technik qualifiziert werden sollen. Dies sind Belastungen, welche zusätzlich zum Arbeitsalltag der Lehrkräfte anfallen und sie von ihrer eigentlichen Arbeit abhalten. Deshalb können viele Lehrkräfte nicht ausreichend Zeit in die Ausarbeitung eines solchen Konzepts investieren. Ich wünsche mit daher, dass Mittel des Bürgerhaushalts in IT-Fachkräfte investiert werden. Diese sollen dann den Schulen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen und sie bei der Erarbeitung der technisch-pädagogischen Konzepte unterstützen. Wenn durch diese Maßnahme deutlich mehr Fördermittel des Digitalpakts-Schule für Potsdamer Schulen genehmigt werden, zahlen sich die Investitionen aus dem Bürgerhaushalt vielfach aus. Im Idealfall haben die IT-Fachkräfte Erfahrungen im pädagogischen Bereich. Vielleicht lassen sich ja Dozenten*innen aus der Lehramtsausbildung für Informatik an der Universität Potsdam für diese Aufgabe gewinnen.

68 | Müll/Sauberkeit rund um den Hauptbahnhof (0 Punkte)

Der Spielplatz zwischen Freundschaftsinsel und Hauptbahnhof ist leider häufiger vermüllt, da die Mülleimer dort überfüllt sind und zu selten entleert werden. Die Mülleimer an dieser Stelle sollten deshalb häufiger entleert werden, damit Müllreste nicht auf der gesamten Fläche umherfliegen oder gar in die Havel gelangen. Im Gegensatz dazu werden die Bushaltestellen und die Fläche neben der Busstellfläche am Potsdamer Hauptbahnhof jeden morgen gereinigt. Ich bitte darum zu prüfen, ob eine Reinigung alle zwei Tage für ein ausreichendes Niveau an Sauberkeit am Potsdamer Hauptbahnhof sorgt. Hierdurch könnten Kapazitäten der Abfallentsorgung für die anderen Flächen frei werden.

69 | Wir schützen unsere Bäume! (9 Punkte)

Die Trockenheit macht unserer Natur und den Bäumen zu schaffen. Wäre es sinnvoll, die BürgerInnen beim Bewässern der Bäume zu beteiligen? Mit finanziellen Mitteln könnte mit

ExpertInnen ein konkreter Bewässerungsplan ausgearbeitet werden, der es allen möglich macht, sich am Erhalt unserer schönen Natur zu beteiligen. Auf den zu schützenden Bäumen könnte ein Hinweisschild angebracht werden, das Auskunft gibt: 1. Wie viel Wasser braucht der Baum in der Woche? 2. Wer hat bereits wie viel gegossen? Dieser Plan ließe sich auch klein beginnen und Jahr für Jahr auf immer mehr Bäume ausweiten. Und das Projekt könnte Natur- und Umweltschutz mit starkem Engagement in der Nachbarschaft sinnvoll miteinander verbinden.

70 | Baldige Sanierung der Kastanienallee (0 Punkte)

Der marode Zustand der Gehwege und der Fahrbahn in der Kastanienallee sind bekannt. Eine Sanierung der Kastanienallee in Potsdam-West ist daher dringend nötig. Dabei sollten jedoch die alten Kastanien erhalten bleiben, eine extra Fahrspur für Radler und die breiten Wege für Fußgänger mitgeplant werden. Frühere Schätzungen gingen von rd. 3 Mio Euro aus.

71 | Erhalt Kleingärtenanlagen (21 Punkte)

Potsdam sollte sich dafür einsetzen, dass Kleingärtenanlagen erhalten bleiben. Klar sind neue Wohnungen auch wichtig, aber Erholungs- und Flächen zum Anbau von Obst und Gemüse sollten auch zukünftig in Potsdam zu finden sein. Die Flächennutzungs- und B-Pläne sollten das berücksichtigen und nicht erst korrigiert werden, wenn Bauherren ihre Vorhaben anmelden. Vielleicht ließen sich auch größere Flächen für den gemeinsamen Gemüseanbau und Kooperationspartner finden, die hier Anleitung geben, zB für Schulklassen? Zur Sicherung vorhandener Kleingartenflächen werden städtische Grundstücke mit Kleingärten nicht veräußert oder umgenutzt.

72 | Wohnqualität in Bornstedt steigern (1 Punkte)

Bornstedt: Hier wohnen so viele Menschen. Es fehlt entsprechend ein Angebot an Restaurants, Kaffee, ggf. Kino, Buchladen.... um die Gegend einerseits lebendiger und attraktiver und von seiner Lebensqualität höher zu gestalten.

73 | Fahrradsicherheit/Sauberkeit Medienstadt Babelsberg (0 Punkte)

Am Bahnhof Medienstadt Babelsberg braucht es dringend mehr Fahrradabstellmöglichkeiten auf beiden Seiten der Gleise! Und auf dem Bahnhof bzw an den Imbissbuden besser gekennzeichnete Mülleimer, damit sie von allen gesehen und genutzt werden, anstatt die Essenspackungen auf dem Bahnhof zu verteilen. Vielleicht sollten die Imbissbuden (Chinabude und Dönerstand dafür auch mehr in die Pflicht genommen werden!) Auf dem Weg zum Bahnhof Medienstadt Babelsberg braucht es in den Nebenstraßen außerhalb der Großbeerenstraße sichere und sichtbare Radwege.

74 | Beim Klimaschutz sparen (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben nicht mehr erfüllt oder eingeschränkt werden: Weniger für den Klimaschutz ausgeben. Das Klima ändert sich und das ist normal. Fragt mal die Dinosaurier, damals gab es keine Autos und Kraftwerke und Co. Und trotzdem wurden sie ausgelöscht.

75 | Kitagebührenbefreiung (2 Punkte)

Kindertagesbetreuung sollte wie in Berlin kostenlos sein. Da alles immer teurer wird kann ich mir die Kita trotz Arbeit bald nicht mehr leisten. Oder wir essen nix mehr und zahlen die Kita, was auch nicht Sinn der Sache ist.

76 | Abfallentsorgung am Bassinplatz (3 Punkte)

Besonders im Sommerhalbjahr ist der Bereich um den Bassinplatz häufig vermüllt und bietet für Einheimische und Gäste einen schlechten Anblick. Die Aufstellung mehrerer und

größerer Abfallbehälter könnte hier Abhilfe schaffen. Diese sollten "krähensicher" sein und häufiger gelehrt werden.

77 | Beteiligung der Stadt an den Kosten der Parks der Schlösserstiftung (0 Punkte)

Es sollte für den Park Sanssouci Eintritt erhoben werden. Für die Einwohner der Stadt Potsdam sollte es preiswerte Jahreskarten geben.

78 | Spielplatz für Flüchtlinge und Kindeswohl (0 Punkte)

Kinder brauchen Bewegung und Beschäftigung. Im Handelshof gibt es für alle zusammen nur 2 Schaukeln auf 30m². Das Haus kann man nicht umlaufen. Das führt zu Vandalismus und Streitereien. Direkt gegenüber ist eine BRACH LIEGEDE WIESE IN KOMMUNALER HAND. Ein bereits geplanter Spielplatz wurde kurz vor Baubeginn abgesagt. Die Stadt soll für die Kinder einen Spielplatz bauen, auf denen die Kinder spielen und Sport treiben können. Es gibt einige nahezu UNKAPUTTBARE SPIEL- UND FITNESSGERÄTE, die zur Entspannung der Lage führen können. Die Flüchtlingslage wird sich sicher in den nächsten Jahren nicht merklich ändern. Dies Soll Muster für alle Asylheime sein. Wenn wir Kinder und Frauen zuerst holen, müssen wir auch für die GEISTIGE GESUNDHEIT der Kinder sorgen. Die vielen Spendenwilligen können sich direkt beteiligen und sehen, direkt, wo das Geld bleibt. Da die Geräte nahezu Wartungsfrei sind benötigt man dafür kaum Mittel.

79 | Mehr Wohnraum in kommunaler Hand (0 Punkte)

Es muss mehr Stadt-eigenen Wohnraum geben, um die Mieten zu steuern. - Die Mietpreise schießen in die Höhe und sogar für Familien mit mittleren Einkommen, ist es schwer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. - Kommunale Grundstücke in guter Lage werden privatisiert und damit kurzfristig Einkommen generiert. Dann werden Höfe, Parks und Grünflächen bebaut um Wohnflächen zu schaffen (z.B. Volkspark Nach-Verdichtung) damit wird aber der Stadtcharakter negativ verändert. Forderungen/Wünsche, - Schutz von Parks und Grünflächen, - Bitte entwickelt Wohn- Grundstücke und Gebäude eigenständig. - Planung und Bau für Familien mit mehr als einem Kind. - Abkehr von der PPP, stattdessen kommunales Eigentum möglicherweise verwaltet von kleinen Hausverwaltungen. - Ein Mietspiegel orientiert an den tatsächlichen Potsdamer Einkommen und nicht von Managern und Anwälten. - Konkretes und Konsequentes Vortreiben des Modells "Potsdam Bonus" um lange Anfahrten aus dem Umland zu reduzieren. - "gewohnt wird immer" Die Stadt hätte langfristig Einnahmen und die Bürger wären glücklicher.

80 | Fahrverbot für Fahrzeuge mit übertriebener Lautstärke (0 Punkte)

Man muss kaum erklären, dass vor allem PKW und Motorräder mit extremer Lautstärke eine Qual in Wohngebieten sind. Es macht den Fahrzeugführern auch enormen Spaß ihre Mitbürger damit zu erschrecken, sehr gern ja auch mitten in der Nacht. Es gibt keine technische Notwendigkeit für diese Lautstärken. Sie dienen einzig der persönlichen Befriedigung der Fahrzeugführer. Dass Lärm gesundheitsschädigend ist, ist bekannt. Das grundsätzliche Ziel in Wohngebieten sollte immer Lärmvermeidung sein. Die maximal erlaubte Lautstärke muss im Interesse der Mehrheit liegen und nicht im Wunsch weniger Individuen, deren einziger Zweck, das Nerven anderer ist. Mir ist natürlich klar, dass Verbote nicht eine grundsätzliche Lösung sein können. Nur hier ist der Wille zur Bedrohung von Leib und Leben klar offensichtlich. So etwas muss immer verboten und unter Strafe stehen, da es Individuen gibt denen das egal ist, ja die das explizit wollen. Dass Lärm dieser übertriebenen Art zur Körperverletzung zählt dürfte klar sein, da er auch eingesetzt wird um zu Foltern. Die maximal erlaubte Lautstärke muss von Fachleuten ermittelt werden und das Überschreiten muss ernsthaft(!) geahndet werden. Bei Wiederholungen würde ich Führerscheinentzug vorschlagen. Die Polizei muss deutliches Interesse an der Ahndung zeigen und Mittel zur Verfügung gestellt bekommen. Zur Finanzierung muss man in Potsdam kaum etwas vorschlagen, wenn in einer der reichsten Städte Deutschlands keine Mittel zu finden sind, dann kann es sich nur um Missbrauch handeln.

81 | Öffentliche Grillplätze/ Mülleimer (0 Punkte)

Es gibt derzeit keinen einzigen öffentlichen Grillplatz. Im Bugapark sind die Plätze derzeit durch Großbaustellen nicht zugänglich. Es würden weniger wild-grillen, wenn mehr Grillplätze eingerichtet werden würden. Nicht jeder hat leider die Möglichkeit einen Balkon zu haben. Zudem sammelt sich der Müll schon seit längerem im Park an der ILB an. Raben holen den Müll raus, das könnte durch Mülleimer mit schwerem Deckel einfach verhindert werden. Für die Größe des Parks/Spielparks sind auch zu wenige angebracht.

82 | Ausbau öffentl. Toiletten an Spielplätzen (0 Punkte)

An tollen neuen Spiel- und Freizeitplätzen wie bspw ggü. der Dortuschule oder dem "Schneckenspielplatz" (Pumpenhaus Potsdam) fehlt es dringend an einer Toilette, wie sie bspw. Auf dem Luisenplatz zu finden ist. Der öffentliche Raum wird v.a. Seit Corona vermehrt als Aufenthaltsort genutzt.

83 | Mehr fest installierte Blitzer im Innenstadtbereich (1 Punkte)

Mehr fest installierte Blitzer im innenstadtbereich bspw. Breite Straße - Schulweg,

84 | Markt/Imbiss Johan-Bouman-Platz (0 Punkte)

Meines Erachtens nach müsste der Döner-Imbiss gänzlich verschwinden bzw. Nur an bestimmten Wochentagen vor Ort sein. Die Müllsituation ist wirklich unschön und zieht Wildtiere wie Marder oder auch Füchse an. Der Müll der eindeutig dem Döner Imbiss zuzuordnen ist, liegt auf dem ganzen Platz verteilt und beeinträchtigt somit auch alle anderen Geschäfte drum herum. Ein Wochenmarkt würde diesem Platz besser stehen.

85 | Umwelt / Reinigungsinitiative MIT Bürgern (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten die Bürger sich stärker an folgenden Leistungen der Stadt beteiligen: Eine Reinigungsinitiative in allen Stadtteilen (an einem bestimmten oder mehreren Tagen) würde die Stadt Potsdam deutlich Ausgaben einsparen. Allein in Bornstedt wären dazu viele Menschen bereit, vor allem Familien. Viele Kindergärten machen dies bereits und die Kleinkinder/Kinder wachsen damit auf, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen und selbst Müll zu sammeln. Auch an Schulen oder wie bereits genannt als ?Event? in den Stadtteilen würde dies Ausgaben sparen UND die Umwelt und das Ansehen von Potsdam schützen.

86 | Abfallentsorgung und Sperrmüll kostenpflichtig (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten die Bürger sich stärker an folgenden Leistungen der Stadt beteiligen: Abfallentsorgung und Sperrmüll,

87 | Unterstell-Tauschbörsen ermöglichen (2 Punkte)

Es ist jedes Mal schade zu sehen, wie viel immer noch auf den Straßen landet, was noch gebraucht werden kann. Ich wünsche mir die Abschaffung der Regelung, dass es verboten ist Sperrmüll von der Straße zu entwenden und ich wünsche mir kleine Unterstellmöglichkeiten im Kiez verstreut, wo nette Sachen getauscht und abgegeben werden können. Unsere Genossenschaft lehnt es zum Beispiel ab im Haus eine Möglichkeit einzurichten wegen Brandschutzgefahr und draußen ist auch keine Option, weil dann witterungstechnisch Probleme entstehen. Ich könnte mir vorstellen, dass es es auch Einnahmen für die Stadt bedeutet, wenn weniger Müll entsteht. Es bedeutet aber auch weniger Einnahmen für die Wirtschaft.

88 | Kostenloses Bürgerticket für den ÖPNV (3 Punkte)

Kostenloses Bürgerticket für den ÖPNV.

89 | Höhere Grundsteuer für unbebaute städtische Grundstücke (0 Punkte)

Demnächst müssen alle Eigentümer von Wohnraum und Grundstücke die Daten für eine überarbeitete Grundsteuer abgeben. Das Land/die Stadt erhält mit der überarbeitenden Grundsteuer die Möglichkeit unbebaute Grundstücke, die laut Bebauungsplan bebaut werden dürfen - dies aber über Jahre nicht getan wird - höher zu besteuern. Von dieser Möglichkeit sollte unbedingt Gebrauch gemacht werden. Aus strukturpolitischen Gründen und um Spekulanten entgegen zu wirken.

90 | Verbesserung Fahrradverkehr in historischer Innenstadt (0 Punkte)

Man kann immer wieder beobachten, dass FahrradfahrerInnen in der Barocken Innenstadt auf dem Bürgersteig fahren. Dies liegt an dem Kopfsteinpflaster, welches aus historischen Gründen verlegt ist. Das Kopfsteinpflaster rüttelt jeden durch. An vielen Stellen ist der Bürgersteig eingengt durch Stühle/Tische von Restaurants oder Auslagen der Geschäfte. Fahrräder auf dem Bürgersteig ist nicht ungefährlich und streßt die Passanten vor allem ältere Bürger zusätzlich. In anderen historischen Altstädten gibt es in den Kopfstein gepflasterten Straßen am Straßenrand ein schmaler Asphaltstreifen. Diesen können FahrradfahrerInnen nutzen, ohne durchgeschüttelt zu werden.

91 | Parkplaetze mit Ladepunkten fuer E-Autos versehen (5 Punkte)

Es fehlt in saemtlichen Wohngebieten an Lademoeglichkeiten an den normalen Strassenparkplaetzen. Hier gibt es teilweise Loesungen, die nicht sehr kostenintensiv sind, Stichwort Lastmanagement. Diese Situation sollte man Stueck fuer Stueck verbessern, fuer viele Leute ist das naemlich der Grund, sich kein E-Auto anzuschaffen, sie wollen erst auf die Infrastruktur warten. Deshalb ist es hier auch kein Sinnvoller Gedanke, erst auf mehr E-Autos warten zu wollen.

92 | Instandsetzung Faustballplatz im Sportforum Waldstadt (30 Punkte)

Seit einigen Jahren wird der Faustballplatz durch einen/ mehrere Marder stark in Mitleidenschaft gezogen. Wettkampfsport ist nicht mehr möglich, so dass wir unsere Punktspiele immer auswärts durchführen müssen. Auf Anfrage informierte der KIS, dass für eine Grundinstandsetzung mit Horizontaler Mardersperre kein Geld zur Verfügung steht und hat angeboten, das Material für eine vertikale Sperre zur Verfügung zu stellen. Nach Einschätzung von Fachleuten macht dies ohne die horizontale Sperre jedoch nur wenig. Als kleiner Verein fehlt uns natürlich das Geld, aber wir könnten tatkräftig mit Hand anlegen. Die erforderlichen Kosten kann ich allerdings nicht beziffern.

93 | Sporthalle zur Nutzung für Vereine/Gruppen (ohne Schulsport) errichten (135 Punkte)

Sporthallen werden in der Regel im Rahmen von Schulneubauten errichtet. Ab 16 Uhr stehen sie auch dem Vereinssport zur Verfügung. Die Belegung findet zentral über eine Stelle bei der Landeshauptstadt statt. Leider ist es seit Jahren nicht möglich, allen Vereinen ausreichend Hallenzeiten zur Verfügung zu stellen!, , Der Kinder- und Jugendcircus Montelino kämpft, wie vermutlich viele andere Vereine, um mehr Hallenzeiten, weil die Nachfrage nach seinem Zirkus-Sport-Abgebot stetig steigt, es aber seit Jahren keine zusätzlichen Hallenzeiten gibt. Im Gegenteil, wir mussten vor einigen Jahren sogar eine Hallenzeit an einen anderen Verein abgeben. Derzeit stehen 165 Kinder und Jugendliche auf unserer Warteliste, die sofort mit dem Training beginnen möchten. Aufgrund der großen Nachfrage trainieren wir mit ca. 50 bis 60 Kindern und Jugendlichen gleichzeitig auf einer Hallenhälfte einer Doppelsporthalle. Da erfordert großes organisatorisches Talent und macht raumgreifende Trainingsdisziplinen fast unmöglich. , Wir schlagen vor, eine Sporthalle zu errichten, die keiner Schule zugehörig ist. Sie könnte vormittags bspw. von Eltern-Kleinkind-Gruppen, Senior*innen und für Fortbildungen genutzt werden und nachmittags dem Vereinssport zur Verfügung stehen. , Sportvereinen stehen die Hallen der Schulen am Nachmittag weitgehend kostenfrei zur Verfügung. Für diese neu zu bauende Halle, könnten moderate Nutzungsgebühren erhoben werden. , Da wir unseren Standort in Potsdam Nord

haben, einem riesigen Zuzugsgebiet, wäre eine Halle in dieser Region der Stadt sehr, sehr wünschenswert.

94 | Begrünung der Lärmschutzwand Nutheschnellstraße Höhe Mühlenstraße (6 Punkte)

Zur optischen Aufwertung, Verbesserung des Mikroklimas, Lärmschutz und Einsparung von Reinigungskosten soll die Lärmschutzwand an der Schnellstraße zum Babelsberger Park begrünt werden. Einzelmaßnahmen: * Rankgerüst auf Punktfundamenten an Lärmschutzwand verankern, ca. 200 m, * standortgerechte Kletterpflanzen pflanzen, Vorteile: * optische Verbesserung, * ökologische Aufwertung (Mikroklima, Lebensraum), * passiver Lärmschutz, * Einsparung von Reinigungskosten (Grafitti), Finanzierungsvorschlag: * bei Vermeidung von Rankgerüsten durch kletternde Rankpflanzen geringer Kstenaufwand, * Finanzierung aus dem städtischen Haushalt (öffentliches Stadtgrün), Der Vorschlag eignet sich auch für andere Standorte und kann ggf. unter Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern realisiert werden. Über eine wohlwollende Prüfung würde ich mich freuen.

95 | Qualifizierte Badestelle Neu Fahrland (2 Punkte)

An der Birnenplantage in Neu Fahrland gibt es eine wilde Badestelle. Diese könnte man qualifizieren mit einem Badesteg an dem auch Kajaks oder auch mal ein Floß halten kann. Bestenfalls stellt man auch eine Toilette zur Verfügung. Wir haben nur sehr wenige Einstiege für Kajaks und Haltepunkte für Flöße. Hier gibt es Kapazitäten und die Havel ist dort aufgeweitet.

96 | Parksünden auf Grünflächen ahnden (0 Punkte)

Im öffentlichen Bereich an Wäldern, auf Wiesen, an Stränden oder in der Stadt stehen vermehrt Fahrzeuge auf öffentlichen Grünflächen. Entweder man schafft ausgeschilderte Parkzonen oder muss die Ordnungswidrigkeiten verfolgen.

97 | Polizeikontrollen an den den bekannten Hotspots erhöhen (0 Punkte)

An folgenden Orten fühlt man sich gerade in den Abendstunden oder der Nacht nicht mehr sicher. Hier muss die Polizei mehr Streife laufen/fahren und bestenfalls mit Spürsinn die Augen auch mal öffnen und handeln! Hauptbahnhof und Nebenbahnhöfe, Freundschaftsinsel, Alte Fahrt/Hafen, Johannes Kepler Platz bis hinter die Sporthalle/Artztheaus, Speicherstadt, Bekannte Strandabschnitte, Havel Nuthe Center Drewitz, Bugapark Sport und Skaterflächen, Bugapark Fläche um die Röhrenrutschen,

98 | Mülltrennung lernen (0 Punkte)

Zwang zum Mitmachen von Kursen zur Mülltrennung, um die Abfall-Kreislaufwirtschaft voranzutreiben.

99 | Linie 96 zum Campus Jungfernsee (0 Punkte)

Die Strecke zwischen rote Kaserne und Campus Jungfernsee kann eingleisig bleiben da dies bis jetzt immer super funktioniert hat. Man könnte dieses Geld z.B.: Für die Strecke nach Krampnitz verwenden.

100 | Sicherheit für Radfahrer in Babelsberg (0 Punkte)

Im Bereich der Breitscheid-Straße (zw. Rathaus und Kino) ist die Sicherheit für Radfahrer ein großes Problem. Hier parken Autos (obwohl sie das dort eigentlich auf der Straße nicht dürfen) oder entladende LKW. Daneben befinden sich die Schienen der Tram. Auch das stellt eine große Gefahr dar, wenn Fahrradfahrer ausweichen müssen. Hier sollte die Stadt Abhilfe schaffen und eine Lösung finden.

101 | Mehr Sauberkeit durch einfache Nachrüstungen an Mülleimern (6 Punkte)

Ich beobachte es immer wieder: Krähen ziehen sich leere Verpackungen und Reste aus den Mülleimern und die Sauberkeit der umliegenden Flächen verschlechtert sich zusehends. Die Stadt sollte hier bessere Müllsysteme nutzen. Aber bitte nicht die überteuerten, wie den sogenannten ?Müll-Hai?. Es reichen, an den vorhandenen Behältern, auch einfach Ketten, die vor die Öffnung gehängt werden. Das wäre deutlich günstiger, als Neuanschaffungen. Das haben wir schon in Schweden gesehen und scheint sehr effektiv zu sein. Ganz konkret nötig ist das hier: Brandenburger- und Friedrich-Ebert-Straße.

102 | Zeitschrift von Migranten für Migranten und Potsdamer (12 Punkte)

Mir schwebt schon seit längerem eine Zeitschrift von Migranten für Migranten und auch für alle Potsdamer vor. Viele im Ausland geborene Schriftsteller, Redakteure und Autoren leben in dieser schönen Stadt. Ziel ist die Sichtbarkeit zu erhöhen und einen interkulturellen Austausch in der Stadt zu ermöglichen. Dabei könnten Interviews und Themen, die die Menschen bewegen veröffentlicht, Rezepte ausgetauscht und damit Potsdams Weltoffenheit präsentiert werden. Das Heft sollte mehrsprachig, mindestens halbjährig erscheinen und es sollte kostenfrei sein. Es gibt auch bereits ähnliche Projekte, wie einen interkulturellen Leseabend im Rahmen der interkulturellen Woche. Hier lassen sich sicherlich auch gut Menschen finden, die mitmachen wollen. Für ein solches Magazin entstehen Kosten, die nicht allein aus dem Budget des Migrantenbeirats finanziert werden können. Eine Unterstützung aus dem Haushalts der Stadt für Produktion, Druck, Honorare und Verteilung ist daher wünschenswert.

103 | Trams barrierefrei (5 Punkte)

Mir fällt in Potsdam auf, dass immer noch die alten Straßenbahnen fahren. Eine einfache Lösung, um Straßenbahnen für alle barrierefrei nutzbar zu machen, wäre, alte und neue zusammen fahren zu lassen. Dann ist mindestens ein Teil des Zuges auch für Menschen ?begehrbar? die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

104 | Radweg an der Nuthe in Waldstadt befestigen (0 Punkte)

Der Radweg am oberen Potsdamer Teil der Nuthe ist in einem sehr schlechten Zustand. Es geht konkret um den Abschnitt zwischen Straßenbahnlinie am Schlaatz und der Bahnlinie in Höhe Wetzlarer Straße, in Höhe der Kleingärten. Der Weg sollte dringend asphaltiert werden.

105 | Freiräume ohne Kommerz (11 Punkte)

Potsdam braucht dringend Freiräume, in denen sich Jugendliche im Alter von 12 bis 30 Jahren ausleben und ihre Freizeit verbringen können. Häufig haben die bisherigen Angebote einen pädagogischen Ansatz. Vorhandene Orte werden in den Abendstunden leider zugesperrt, gerade dann wollen die Jugendlichen aber beisammen sein. Ein toller Ort ist der ?Bassi? am Bassinplatz. Davon sollte es in Potsdam noch mehr geben. Leider fehlt es an Toiletten und ausreichenden Mülleimern?

106 | Querung Volkspark am Abend/nachts (0 Punkte)

Der Volkspark in Potsdam wird in den Abendstunden, ab 22 Uhr, verschlossen. Leider hat das zur Folge, dass viele ? insbesondere Jugendliche ? einen langen Weg haben, um zu Freunden zu kommen. Dann müssen sie zudem an der Tram-Linie entlang laufen. Hier sollte es einen Weg geben, der ein schnelles Durchkommen auch in der Nacht ermöglicht.

107 | Platz der Einheit: Neue Stufenbeleuchtung (0 Punkte)

Ich bin dafür, für den Platz der Einheit ein Lichtkonzept zu erarbeiten. Dabei sollte auch die Wiederherstellung der Lichtbänder (von unten bestrahlte Stufen) berücksichtigt werden, mit Schutz vor Vandalismus. Die Kosten der Stufenbeleuchtung wurden mal auf rund 100.000 Euro geschätzt. Das sollte sich die Stadt leisten können.

108 | Mehr Sauberkeit am Bassinplatz (1 Punkte)

Gerade am Freitag und am Wochenende sieht der Bassinplatz schlimm aus. Es würde schon helfen, wenn die Stadt hier ein/zwei große Tonnen aufstellen würde. Dann könnten die häufig sich dort aufhaltenden Jugendlichen ihren Müll direkt vor Ort entsorgen. Auch mehr reguläre Mülleimer würden die Situation deutlich entschärfen. Was ich nicht gut finde ist, dass (wie aktuell) die Reinigungskosten, aufgrund der derzeit andauernden Verschmutzung, auf die Anwohner umgelegt werden. Daher meine Bitte: Schnell pragmatische Lösungen finden!

109 | Busse/Transporter an den Stadtrand (0 Punkte)

Ich finde es nicht sehr schön, dass viele Busse und auch Kleintransporter in den Wohngebieten stehen dürfen. Darunter leidet die Wohnqualität erheblich. Beispielsweise am Schlaatz könnten an der Tram-Linie Bereiche für größere Autos geschaffen werden. Dann hätten die Bewohner im Stadtteil es viel schöner. Die Fahrer solcher Autos müssen aus meiner Sicht nicht direkt vor der Haustür parken. Bewegung tut gut. Das betrifft aber ganz Potsdam, insbesondere auch die Innenstadt rund um den Bassinplatz, das Kirchsteigfeld oder Auf dem Kiewitt.

110 | Teures Wohnen im Kirchsteigfeld (5 Punkte)

Als ich im Jahr 2002 ins Kirchsteigfeld gezogen bin, habe ich rd. 400 Euro bezahlt. Mittlerweile beträgt die Miete fast 800 Euro, ohne dass sich nennenswerte Verbesserungen im/am Haus oder der Wohnung ergeben haben. Gerade für Senioren wird das schwierig. Die Idee, meine Wohnung zu tauschen finde ich an sich gut, aber leider gibt es gar kein ausreichendes Angebot, dass zudem ja neben der Bezahlbarkeit auch noch seniorengerecht sein muss.

111 | Kanal im Kirchsteigfeld regelmäßig säubern (12 Punkte)

Der Kanal durchs Kirchsteigfeld wurde in den letzten Jahren gut gepflegt. Leider passiert das aktuell kaum noch und er sieht eher aus, wie ein Rinnsal und ist dreckig. Die Stadt sollte selbst aktiv werden oder die Verantwortlichen an diese Pflicht erinnern.

112 | Potsdams Bürgerservice ist eine Katastrophe (5 Punkte)

Ich bin vor kurzem nach Potsdam gezogen. Nun möchte ich mein Auto für einen Anwohnerparkplatz anmelden. Leider gelingt mir das seit Monaten nicht. Ich kann mich auch nicht werktags beim Rathaus anstellen und drei Stunden auf einen Termin warten. Online gibt es in näherer Zukunft keine Termine. Nun muss ich täglich viel Geld in den Automaten stecken, um keinen Strafzettel zu bekommen. Dringende Abhilfe ist hier nötig, denn der Bürgerservice verdient diesen Namen aktuell leider nicht. Von den angekündigten Verbesserungen ist derzeit leider noch nichts zu spüren.

113 | Grünpflege in Fahrland verbessern (0 Punkte)

Die Grünpflege und selbst das einfach Rasenmähen in Fahrland (Am Upstall) lässt derzeit sehr zu wünschen übrig. Hier wird der abgemähte Rasen einfach liegen gelassen. Auch die Bäume werden nicht ordentlich beschnitten und sehen untenrum eher wie Büsche aus. Bald steht des 850-jährige Jubiläum des Ortsteils an. Ich finde die Festwiese und der ganze Ortsteil könnten durch eine verbesserte Grünpflege deutlich aufgewertet werden. Leider haben sich die benannten Orte nach einem Wechsel der Pflegefirma spürbar verschlechtert. Auch ein direkter Hinweis an die Mitarbeiter vor Ort war nicht erfolgreich. Im Gegenteil, ich wurde beleidigt, was mir einfällt?

114 | Ruhezone/zeiten für den Alten Markt (0 Punkte)

Feste Feste Feste. Der Alte Markt in der Innenstadt ist immer wieder ?Austragungsort? solch großer öffentlicher Feiern. An die Anwohner wird da kaum gedacht. Es sollte eine späteste

Zeit geben, ab der Ruhe herrschen sollte. Abbauten bis spät in die Nacht sind eine Qual. Das ist schrecklich für viele Menschen, die dort wohnen.

115 | Mehr Naturgrün in der Stadt / Schottergärten verbieten (1 Punkte)

Mein Wunsch ist mehr Naturgrün in der Stadt. Das wäre deutlich einfacher zu handhaben als die vielen künstlichen Beete mit Frühblühern. Hier können viel mehr einheimische und insektenfreundliche Wiesen genutzt werden. Gute Erfahrungen gibt es dazu bereits in Bayern und unter dem Stichwort Naturgartenplaner. Gute Orte in Potsdam wären u.a. der Friedhof in der Heinrich-Mann-Allee (und die große Wiese davor), Verkehrsinsel (bspw. in Golm), die Grünwiese hinter der Peter und Paul-Kirche, der Platz der Einheit oder auch Schul- und Kita-Höfe. Ein gutes Beispiel befindet sich hinterm Strandbad Babelsberg, auch wenn sich die Blumen hier selbst ausgesät haben. Schottergärten sollte die Stadt zudem verbieten.

116 | Areal am Hauptbahnhof fahrradfreundlicher gestalten (2 Punkte)

Das Areal rund den Busbahnhof am Hauptbahnhof ist sehr fahrradunfreundlich. Von der Heinrich-Mann-Allee kommend zum Bahnhof können die Radler nicht ohne Gefahren abbiegen. Dort sind entweder Tram-Schienen oder es ist kein Durchkommen. Zudem fahren die Trams zu nah am Hauptbahnhof. Gerade am Hauptausgang sind die Bodenmarkierung und das Tonsignal nicht ausreichend. Dort kommt es häufig zu sehr gefährlichen Situationen zwischen Bus/Bahn und Fußgängern. Eine Ampel würde Abhilfe schaffen.

117 | Radweg neben dem Horstweg (10 Punkte)

Die häufig genutzte Verbindung zwischen Babelsberg und Heinrich-Mann-Allee ist nicht sehr fahrradfreundlich. Erstens kommt es häufig zu brenzlichen Situationen, wenn die Autos und LKW von der Schnellstraße kommend abbiegen. Zweitens ist der Weg auf der anderen Seite in einem sehr schlechten Zustand. Hier ist ein ausgebauter Radweg wünschenswert. Außerdem sollte der Horstweg als Tempo30 ausgewiesen werden, um Sicherheit für Fußgänger und Radler zu erhöhen.

118 | Mehr Geschwister-Angebote (0 Punkte)

Ich wünsche mir in städtische Einrichtungen und auch im Öffentlichen Nahverkehr bessere Angebote für Familien mit mehr als einem Kind. Mein Wunsch wäre: ?ab Kind zwei: kostenfrei.? Das gilt sowohl für Familientickets im Blu, als auch bei Bus und Bahn. Im Blu müssen wir für Kind drei und Kind vier noch jeweils eine Karte extra kaufen, weil das Familienticket nur eine Familie mit 2 Eltern und 2 Kindern kennt. Wenn es bestimmte Angebote bereits gibt (bspw. im Berliner Nahverkehr ist das so), sollte damit auch offensiv geworben werden. Nicht dass Eltern sich ärgern und bestimmte Angebote dann nicht mehr nutzen, obwohl es solche Ermäßigungen eigentlich schon gibt.

119 | Tempo 30 für die Kurfürstenstraße (für LKW ab 22 Uhr) (0 Punkte)

Nachts wackeln die anliegenden Häuser, weil LKW diese Straße häufig als direkte Abkürzung von der Humboldtbrücke durch die Stadt nutzen, um in den Norden zu gelangen und schneller fahren als erlaubt. Hier sollte die Stadt zum Schutze der Anwohner und der Lärminderung dringend Abhilfe schaffen?

120 | Kurze innerstädtische Radwegeverbindungen (0 Punkte)

Die Stadt sollte kleinere Straßen als Radwegestraßen ausweisen und damit in definierten Bereichen dem Radverkehr Vorrang einräumen. Ziel sollte ein schnelles und sicheres Durchkommen sein. Bestenfalls falls lässt sich auch eine Trennung von Straße und Radweg vornehmen, anstatt nur schmale Radstreifen markieren. Ein konkretes Beispiel: Aus Babelsberg kommend: Hier könnte auf einer der vielen Straßen (Kurfürsten-, Gutenberg-, Charlottenstraße) den Radlern Platz gemacht werden (in dem Beispiel am ehesten in der Charlottenstraße). Wichtig ist, dass es hier auch ein gutes Vorankommen gibt, wie auf

Pflasterstraßen bspw. ein Asphaltstreifen. Das betrifft dann eher die Querstraßen der Brandenburger?

121 | Mehrwertsteuersenkung für Lebensmittel (0 Punkte)

Eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel ist dringend nötig, um die steigenden Lebenserhaltungskosten für Otto-Normal-Verbraucher zu senken und ggf. die andauernde Preissteigerung anzukommen.

122 | Fahrradhäuser für den Leibnizring (0 Punkte)

Am Leibnizring am Stern gibt es in den Häusern der Pro Potsdam leider keine ebenerdigen Fahrradhäuser. Hier müssen die Mieter ihre Räder immer aus dem Keller nach oben holen. Direkte Anfragen an die Vermieter blieben bisher erfolglos. Die AWG (auf der anderen Straßenseite) bekommt es hin, die Pro Potsdam leider nicht.

123 | Sanierung Brandenburger Straße endlich in Angriff nehmen (0 Punkte)

, Die Sanierung der Brandenburger Straße in der Innenstadt sollte endlich in Angriff genommen werden. Wenn die Materialien bisher nicht beschafft werden konnten, sollte sich nach anderen umgeschaut werden. Bestenfalls ist eine Sanierung jedoch nicht im Sommer durchzuführen, sondern ab Januar, der Winter ist in den letzten Jahren ja stets mild gewesen. Dann sind nicht so viele Menschen dort unterwegs. Der jetzige Zustand ist wirklich bedauerenswert. ,

124 | Parkeintritt für Gäste/Touristen (0 Punkte)

Ich bin dafür, dass im Park Sanssouci Eintritt verlangt wird. Das ist in allen anderen Kulturparks Europas und der Welt nicht anders. Die Stadt sollte ihre Jahreszahlung an die Stiftung einstellen und damit dafür sorgen, dass der Parkeintritt wieder auf die Tagesordnung kommt.

125 | Bad in der Biosphäre (0 Punkte)

Ich verstehe die Diskussion um die Biosphäre im Potsdamer Norden nicht. Aus dem Gebäude sollte, wie schon lang von vielen Anwohnern gewünscht, eine Schwimmhalle gemacht werden. Das jetzige Konzept geht nicht auf. Die Halle ist kein Touristenmagnet, deswegen kommen die Menschen nicht nach Potsdam und auch die Einwohner besuchen den Ort nicht mehrmals.

126 | Mehr Sauberkeit in der Innenstadt (5 Punkte)

In Potsdams Innenstadt braucht es dringend mehr Mülleimer. Die Sauberkeit lässt insbesondere in der Friedrich-Ebert-Straße sehr zu wünschen übrig. Hier sollten die (zum Teil Müll verursachenden) gastronomischen Geschäfte stärker in die Pflicht genommen werden. Genutzt werden können hier bspw. auch versenk- und damit so gut wie unsichtbare große Müllbehälter. Auch ein noch häufigerer Leerungsrhythmus würde helfen.

127 | Mehr Sicherheit für Tram-Haltestelle Rathaus (0 Punkte)

Die Straßenbahnhaltstelle am Rathaus hat so ihre Tücken. Stadtauswärts führt beispielsweise der Radweg genau zwischen Haltestelle und Bahnausstieg. Leider halten sich nicht alle Radfahrer an die rd. 50 Meter entfernte Ampel, die mit einfahrender Tram auf Rot springt (oder sie sind schon durch). Dann habe ich schon häufig gefährliche Situationen erlebt, wenn Menschen aus der Tram aussteigen und ein Rad angerast kommt. Gleiches gilt auf der anderen Seite (stadteinwärts). Hier ist es aber noch etwas gefährlicher, denn hier fahren Autos. Um in die Tram zu kommen, muss man die erhöhte Straße queren. Zum Glück fahren die Autos bisher meistens langsam, wenn eine Tram zum Stehen kommt.

128 | Trimm-Dich-Pfad auf der Hegelallee oder Platz der Einheit (1 Punkte)

, In der Hegelallee gibt es ein paar kleiner Spielanlagen, zwischen Jägertor und Schopenhauer Straße. Ich finde, auf der linken Seite (Richtung Schopenhauer Straße fahrend) besteht so viel Abstand (und außerdem parken dort Autos) ist ausreichend Platz für einen Trimm-Dich-Pfad, mit Geräten für Kinder, Senioren und Spiel- und Sportbegeisterte? Auch am Platz der Einheit könnten solche Anlagen super aufgestellt werden. ,

129 | Kanal als Event-Location nutzen (0 Punkte)

, Der Kanal in der Yorckstraße war zum Einheitsjubiläum im Jahr 2020 ein toller Ausstellungsort für Besucher der Freilichtausstellung. Ich finde, dass das Areal viel häufiger für solche Zwecke genutzt werden könnte. Die Stadt sollte dafür sorgen, dass das Becken begehbar wird. Dann können dort kleinere Tauschmärkte, Feste oder Ausstellungen gezeigt werden. Der Abschnitt hat großen Charme und sollte aktiv genutzt werden. ,

130 | Integration von Fachkräften fördern (0 Punkte)

Potsdam sollte sich viel stärker dafür einsetzen, dass Fachkräfte, die zu uns kommen, besser und vor allem schneller integriert werden können. Das geht auch im Kleinen. Die Stadt muss nicht auf Land und Bund warten. Ärzte, Lehrer oder Köche aus der Ukraine, aus Syrien oder Afghanistan dürfen derzeit in Deutschland nicht arbeiten, weil ihnen bestimmte Nachweise fehlen. Ein Beispiel sind fehlende Impfungen (die in den Ländern, aus denen sie kommen nicht vorgegeben sind) und/oder der Nachweis darüber. Sie könnten vom Gesundheitsamt der Stadt an den Orten, an denen Geflüchtete sich eh aufhalten, angeboten werden. Für Arztpraxen ist das oftmals ein großer ?Schreibkram?. Hier könnte es bestimmte ?Sammeltermine? geben. Gleiches gilt für das Erlangen von Deutschkenntnissen. Hier kann nach Berufsgruppen unterschieden werden. Ärzte bringen beispielsweise ganz gestimmte Fachbegriffe mit. Um Arbeiten zu können, brauchen sie aber nicht alle Grundkenntnisse der deutschen Sprache. Vieles kommt dann auch im direkten Zusammenleben. Bisher dürfen diese nur Hospitieren und Praktika absolvieren. Ich habe schon gute Erfahrungen mit dem Gesundheitsamt gemacht. Wenn Menschen bereit sind zu helfen, bspw. einen Fragebogen in eine andere Sprache zu übersetzen, wird das gerne angenommen. Ich wünsche mir aber an der einen oder anderen Stelle mehr Flexibilität. Das Ehrenamt sollte hier auch unterstützt werden. So hat ein Buchladen in Potsdam bspw. zu Buchspenden aufgerufen und immer wenn 10 Bücher zusammen waren, wurden diese abgeholt und unkompliziert an eine Gruppe Lernender weitergegeben. Solche Ideen kann die Stadt aufgreifen für die Zukunft.

131 | Parkbänke und Mülleimer für die Hegelallee (5 Punkte)

Ich wünsche mir mehr Mülleimer im Allgemeinen in Potsdam und insbesondere in der Hegelallee.

132 | Kreuzungen frei halten (0 Punkte)

In der Innenstadt werden Kreuzungen leider immer wieder zugeparkt, sodass Mütter mit Kinderwagen oder Kids auf Rädern nicht gut durchkommen. Die Stadt sollte hier Poller aufstellen, die einen Schutz vorm Zuparken der Ecken durch Autos bieten. Ein guter Anfang wären alle Kreuzungen in der Gutenbergstraße, von der Friedrich-Ebert-Straße kommend bis zur Schopenhauer Straße?

133 | Spielstraßen möblieren (0 Punkte)

Wie wohl in allen verkehrsberuhigten Straßen, werden auch auch in der Speicherstadt Spielstraßen rücksichtslos zugeparkt. Man könnte diese ihrem eigentlichen Zweck wieder zuführen, indem man die Straße mit kleinen Spielgeräten (z.B. gefederte Tierfiguren) oder anderem Mobiliar dort ausstattet, wo jetzt illegal Autos parken. Dies würde die weitgehend nutzlosen Streifen des Ordnungsamtes überflüssig machen und wäre auch in anderen verkehrsberuhigten Bereichen umsetzbar.

134 | Alte, verrostete Straßenschilder ersetzen (0 Punkte)

In der Umgebung des Keplerplatzes gibt es viele uralte Straßenschilder, unansehnlich und verrostet. Es würde dem Stadtteil, der sozial wohl zu den ärmeren gehört, gut tun...

135 | Am Kanal keinen Kanal bauen! (8 Punkte)

Die Anwohner der Straße "Am Kanal" möchten zwischen der Ecke Berliner Str. und Kellertor den zugeschütteten Kanal nicht wiederhergestellt haben. Dieser Wunsch kommt nur von Immobilienbesitzern, die den Marktpreis ihrer Häuser und Grundstücke in die Höhe treiben wollen. 1. Ausheben des Kanals ist eine reine Geldverschwendung, 2. Eine Wiederherstellung hat zur Folge, dass die Wohnungsmieten für uns Potsdamer unbezahlbar werden. 3. Die ruhige Nebenstraße von Ecke Berliner Str. bis Kellertor soll so ruhig bleiben wie sie jetzt ist. Wir brauchen hier keine Biertrinkenden Jugendlichen wie an der Yorkstraße. 4. Die von diesen kleinen Vereinen geplanten jahrelangen Baustellen brauchen wir nicht und wollen hier auch keine. Was wir uns wünschen: Wir möchten weiterhin unsere Anwohnerparkplätze, insbesondere für unseren älteren Einwohner und berufstätigen und auch ganz wichtig die großen schönen Bäume behalten. Normal anständige Mieten zahlen. Gerne wünschen wir uns, dass Haushaltsgeld für weitere Bäume auszugeben. Der Spielplatz in der Nähe vom Kindergarten, auf Höhe des Hauses Am Kanal Nr. 4 darf auch gerne erweitert und vergrößert werden. Wir möchten kein Grün verlieren und auch nicht gegen Betonwände und Wasser eintauschen. Denn die Havel bietet uns genügend davon.

136 | Komplett Zone 30 bis auf Nuthe-Schnellstr. (0 Punkte)

In der kompletten Stadt sollte das Tempo 30 gelten. Das spart Verkehrsschilder, Lärmbelästigung wird vermieden. Die Stadt hat eventuell auch weniger Staus.

137 | Steg am Park in Klein Glienicke (0 Punkte)

In dem kleinen Park in der Wannsee-Str. direkt neben dem Plattengraben in Klein-Glienicke (Admiral-Scheer-Blick) sollte eine kleine öffentliche Steganlage geschaffen werden, um Kajakfahrern und Stand-up-Paddlern einfachen Zugang zum Wasser zu ermöglichen.

138 | Bar in Bornstedt (0 Punkte)

Bornstedt lebt - mit Familien, Singles und neuerdings auch Studenten. Jedoch fehlt es hier gerade an Abendattraktionen in Form von Abendcafé's oder einer Bar. Zum Beispiel das alte Gebäude von vom Victoria Eck wäre so ein Zulaufpunkt: Zentral, gut angebunden und nostalgisch.

139 | Mehr Papierkörbe in der Stadt (5 Punkte)

Mehr Papierkörbe in der Stadt. Damit der Hundekot nicht am Spielplatz entsorgt wird und die im Sommer immer stinken...

140 | Parkgebühren für Touristen (1 Punkte)

Potsdam hat jährlich eine hohe Zahl an Touristen. Für diese sollte der Parkeintritt kostenpflichtig werden. 2€/Person wäre hier machbar.

141 | Fahrradweg in Groß Glienicke (266 Punkte)

Errichtung von Fahrradwegen in Groß Glienicke, insbesondere zur Anbindung der Grundschule Hannah von Pestalozza an kinderreiche Wohngebiete wie die Waldsiedlung/Villienpark, - pro Klima und Umwelt, - Prävention von gefährlichen Unfällen auf dem Schulweg, - Erhöhung der Attraktivität des Lebens- und Arbeitsstandorts Potsdam, ein gut ausgebautes Fahrradstreckennetz gehört mittlerweile zum Standard bei deutschen Wirtschaftsstandorten,

142 | Parkflächen verteuern (2 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Erhöhung der Parkgebühren in der Innenstadt,

143 | Ein Freibad für Potsdam (59 Punkte)

Ein Freibad, das besonders für Kinder und Jugendliche allein durch öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen ist, durch Rettungsschwimmer beaufsichtigt wird und vor allem kein fließendes Gewässer ist. Es wären Schwimmer wie Nichtschwimmerbecken schön als Pool mit normalen Frischwasser, sodass Leute die mit Seewasser dermatologische Probleme haben ebenfalls zu einer Abkühlung im Sommer kämen. Ferner könnte es im Sommer für den Schulsport genutzt werden, sodass Kinder der 3. Klasse das Schwimmen etwa in einem 2 Wöchigem Kurs erlernen, statt aus Bornim morgens um 7 (1 Stunde vor Schulbeginn) bereits im Bus zum Schwimmunterricht müssen oder gar erst 2 Stunden nach ihrer Altersklasse wieder vom Schwimmunterricht zu Hause sind.

144 | Parkeintritt für Touristen (Volkspark) (3 Punkte)

Touristen sollten verbindlich einen Parkeintritt zahlen (statt die Bewohner dieser Stadt, etwa im Volkspark). Die Potsdamer finanzieren den Touristen den Park und müssen dafür zusätzlich den Eintrag ihres Volksparkes bestreiten.

145 | Stadtteilzentrum in der Biosphäre (0 Punkte)

Mit großer Neugier las ich den Bericht über den Vorschlag Peter Heuers und seine Idee, die Biosphäre in ein Stadtteilzentrum umzubauen. Dies würde u den Stadtteil mehr als beleben. Enthalten sind all jene Infrastrukturen, die der Stadtteil noch braucht: Café, Restaurant, Bar, Sport und Freizeittreffpunkt. Durch die dadurch entstehende Kaltlufthalle würden die Betriebskosten minimiert und die Investitionskosten gesenkt.

(<https://www.pnn.de/potsdam/debatte-um-biosphaere-heuer-forciert-das-aus-...>),

146 | Leinenpflicht im Kirchsteigfeld (0 Punkte)

Die Anzahl der Hunde im Wohngebiet ist extrem gestiegen. Da es sich zum großen Teil um sehr große Hunde handelt, ist eine Leinenpflicht erforderlich. Die Freiflächen in Drewitz, Am Stern und im Kirchsteigfeld werden sich in Zukunft durch geplante Baumaßnahmen noch mehr reduzieren, so dass die Ansammlung von Hunden sich noch mehr auf einzelne Stellen konzentrieren wird. Da jetzt schon bis zu 12 Hunde unangeleint herumrasend auch Wege kreuzen und durch Lärm nicht nur bei Unmut bei den Anwohner sorgen, sondern auch noch Fußgänger, Radfahrer, Kinder auf Laufrädern etc. gefährden ist ein eingezäunter Hundepplatz angebracht und für den Rest die Leinenpflicht anzuordnen. Vielleicht sollte auch über eine Hundeschulpflicht nachgedacht werden.

147 | Glasscherben auf Wegen und in Parks (Neuer Garten/Heiliger See) (0 Punkte)

Wir und die breite Nachbarschaft nehmen seit zwei Jahren eine extreme Zunahme der Verwahrlosung der Parks und Wege bzw. Straßen in der Umgebung wahr. Insbesondere am Theater Schiffbauergasse und am Heiligensee sowie Neuen Garten. Dies geschieht durch unzählige Jugendliche, die feiern. oft unter Alkoholeinfluss, und neben ihrem Müll erhebliche Mengen an zerbrochenen Flaschen hinterlassen (oft auch mutwillig die Flaschen zerbrechen). Das Ordnungsamt sollte mit größeren Gruppen von Ordnungshütern zu entsprechenden Zeiten (oft am Abend bis in die Nacht) einschreiten und Ordnungsstrafen verhängen (im Neuen Garten und am Heiligen See sollte das Ordnungsamt unterstützend tätig werden und nicht die Verantwortung allein der Stiftung ?Schlösser und Gärten? und der Aushilfskräften überlassen). Auch der Hinweis auf erhebliche Ordnungsgebühren (z.B. über Schilder) sollte präventiv eingesetzt werden. Neben der Vermeidung der Gefährdung von Kindern sowie auch Erwachsenen und Tieren durch die Glasscherben, sollte auch die die Sorgfaltspflicht zur Vermeidung solchen Vandalismus mehr geachtet werden.

148 | Sauberkeit am Bahnhof Medienstadt Babelsberg (0 Punkte)

Am Bahnhof und um den Bahnhof Medienstadt Babelsberg sieht es katastrophal vermüllt aus, jeden Tag aufs Neue: Abfall und Verpackungen von den umliegenden Imbissbuden! es braucht mehr sichtbare und größere Mülleimer bzw. sollten die Imbissbuden-Betreiber in die Pflicht genommen werden und Verantwortung mit tragen, dass deren Abfall von to-go-Essen nicht überall stehen und liegen gelassen wird.

149 | Schulräume nutzbar machen für Kultur, Vereine, Initiativen (0 Punkte)

Schulen sollen in den Nachmittags- und Abendstunden nutzbar werden für alternative Angebote. So könnten Chöre oder Ensembles Proberäume finden, Vereine ihre Angebote leichter einrichten, Mitgliederversammlungen durchführen, es könnte Begegnungsarbeit stattfinden und Raum für Diskussions- und Gestaltungsrunden geschaffen werden. Auch die Schulfreiflächen und insbesondere die Sportflächen sollten für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, wenn sie für den regulären Schulbetrieb nicht benötigt werden.

150 | HundebesitzerInnen: Mehr Mülleimer (0 Punkte)

Ich wünsche mir auf den Straßen mehr Möglichkeiten Hundekotbeutel wegzuwerfen v.a. in den "Gartenanlagen" aber auch in den Straßen. Es stehen zwar Hundebestelstationen aber kaum Wegwerfmöglichkeiten zur Verfügung.

151 | Mehrsprachige Flyer für die Mülltrennung (2 Punkte)

Letztes Jahr erhielten alle Anwohner Flyer zur richtigen Mülltrennung, jedoch nur auf Deutsch. Darunter leiden diejenigen, die es richtig machen wollen. Hier wäre es richtig die Flyer zumindest noch auf Englisch und einer weiteren verbreiteten Sprache herauszubringen. Ein QR-Code oder Link, der auf die Webseite verweist mit mehreren Sprachen wäre auch denkbar und spart Druckkosten ein.

152 | Klimaschutz/Klimarettung (0 Punkte)

Bei vielen Eigenheimen, die nach der Wende in und um Potsdam entstanden sind, hatten die Bauherren Auflagen zur Bepflanzung von Bäumen pro Quadratmeter z.B. in Golm. Es wurde nie kontrolliert, ob diese erfüllt wurden. Straßenbäume und Sträucher pflanzen. In Waldstadt den angrenzenden Wald erhalten. 2022 ist im Frühjahr kaum Regen gefallen. Wald und Natur ist wichtig. Bald werden die Menschen nicht an Corona sterben sondern an zu großer Hitzeperioden.

153 | Kostenloser Sport für Kinder und Jugendliche (0 Punkte)

Öffentliche Flächen/Wiesen in Parks frei geben zur Erholung für die Bewohner Potsdams. Wir leben in kleinem Museum, sondern in und mit der Stadt Potsdam. Berlin hat ein Projekt, wo es betreuten und kostenlosen Sport in Parks gibt. Warum nicht auch hier? Und warum nicht in Wohngebieten, wo Menschen wenig verdienen? Schlaatz und Waldstadt, dort gibt es zwar Bürgerhäuser, aber bezahlen muss man es und viele können es nicht, auch nicht die Kinder.

154 | Unterstützung der "Tafel" (0 Punkte)

Die Stadt muss sich um ?Die Tafel? kümmern! Man kann die Armut der Menschen nicht aufs Ehrenamt abwälzen. So eine reiche Stadt und so viel Armut.

155 | Fußgänger voran (Tempo 30 / Zebrastreifen) (0 Punkte)

In allen Tempo 30 Zonen sollten an allen Kreuzungen Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) installiert werden. Auch in verkehrsberuhigten Bereichen müssen Fußgänger immer wieder Autos den Vorrang lassen, da diese einfach nicht achtsam sind. Gerade zur kalten und nassen Jahreszeit gibt es keine Gründe warum Fußgänger warten müssen während Autofahrer im warmen sitzen. Als gutes Beispiel/Vorbild für diese Initiative soll Brüssel

dienen. Konsequente Priorität von Fußgängern durch ?Zebrastreifen? macht die Wege für Pedestanten sicherer und beruhigt dazu auch den Verkehr tatsächlich.

156 | Reduzierung Durchgangsverkehr "An der alten Zauche" (40 Punkte)

Durch meine Beobachtungen der Straße "An der alten Zauche" möchte ich folgende Vorschläge machen, um die Belastung der Anwohner durch Abkürzungs- und Durchgangsverkehr zu verringern. , Situation: Aktuell wird die Straße gern genutzt, um vom Horstweg zur Heinrich-Mann-Allee oder Drewitzer Straße durch das Wohngebiet abzukürzen und somit mehrere Ampeln zu umgehen. Dies sorgt für ein hohes Verkehrsaufkommen in einer, schon mit Tempo 30, beruhigten Wohngebietsstraße. Das Überqueren der Straße zu Stoßzeiten, um z.B. die Kleingartenanlage oder die Bushaltestelle vom Wohngebiet aus zu erreichen ist nicht einfach, weil nur eine Verkehrsinsel auf der ganzen Straße vorhanden ist. Fahrradfahrer, welche die Straße "An der alten Zauche" nutzen haben keinen ausgezeichneten Fahrbahn und werden teils eng geschnitten, da nicht genügend Platz zum überholen ist. Ein Fahrradweg ist nicht vorhanden. , Vorschläge: Eine Reduzierung des Abkürzungsverkehr auf der Straße "An der alten Zauche" könnte durch eine Sperrung der Gleisüberquerung am Magnus-Zeller-Platz für Normalverkehr erreicht werden. Diese Überquerung wird auch von einer Buslinie genutzt, für welche eine exklusive Durchfahrt denkbar ist. Auch sollten Fußgänger und Radfahrer weiterhin die Möglichkeit haben die Bahngleise sicher zu überqueren. Eine baustellenbedingte Sperrung, eines Teils der Straße, im Jahr 2020 hat gezeigt, welchen Einfluss eine solche Maßnahme haben kann. Es kam zu einer massiven Beruhigung für die Anwohner und eine Zugrückleitung des Verkehrs auf Horstweg und Heinrich-Mann-Allee. Diese Maßnahmen könnten durch den Bürgerhaushalt 2023/24 finanziert werden und dürften von den Kosten, je nach baulichen Veränderungen niedrig bis 5 Stellig ausfallen. Als Ergebnis ist eine Aufwertung der Lebensqualität aller Anwohner entlang der Straße "An der alten Zauche" zu erwarten. Auch dürfte die Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger, durch den reduzierten Verkehr, erhöht werden. Des Weiteren erwarte ich durch die Maßnahme eine erweiterte Nutzung des öffentliche Nahverkehr, da die Sperrung der Strecke evtl. zum Umsteigen auf Bus und Tram motiviert.

157 | Längere Öffnungszeiten in der Stadtbibliothek (7 Punkte)

Die Stadtbibliothek am Kanal / Platz der Einheit braucht aus meiner Sicht längere Öffnungszeiten. Im Frühling 2022 war die Öffnung leider sehr eingeschränkt. Mittlerweile gelten wir benutzerfreundlichere Zeiten. Mein Vorschlag wäre montags, wie an allen Wochentagen zu öffnen trotzdem und am Samstag bis 19 Uhr. Ggf. könnte, bei nennenswertem Bedarf, auch sonntags geöffnet werden. Ich denke, hier würde eine kurze Öffnungszeit von 3 bis 4 Stunden ausreichen,

158 | Mehr Mülltonnen an der Havel (0 Punkte)

Am Hafelufer Zugang Zeppelinstraße beim Yachthafen sitzen jeden Sommer viele Menschen und nehmen zum Beispiel Döner, asiatisches Essen oder andere To-Go Nahrungsmitteln von den Supermärkten zu sich. Das bedeutet viel Müll. Leider sind auf dieser Strecke nur sehr wenig Mülleimer, bei den Sitzbänken beim linken Steg sogar gar keine. Das hat zur Folge, dass der Müll entweder liegen gelassen wird bzw. die Mülleimer überquellen. Es wäre auch notwendig, dass die Mülleimer einen Deckel haben, denn Raben und Ratten zerren die Essensreste heraus und Plastik sowie Alufolie fliegt herum. Dieser Müll landet in der Havel! Ich verstehe es, dass es schwierig ist, überall ausreichend Mülleimer zu platzieren, doch an Gewässern darf da nicht gespart werden! ,

159 | Verbesserungen erreichen (0 Punkte)

Wir brauchen einen neuen Bürgermeister für Potsdam. Der sich auch für die Bürger einsetzt. Nicht nur immer auf seins erpicht ist, dass der Stadtkanal gebaut wird. Da gibt es genug andere Baustellen, wo das Geld sinnvoller eingesetzt werden kann. Wir Bürger sollen immer

nur Zahlemann machen. Es ist echt eine Katastrophe hier in Potsdam. Warum kann man nicht eine Baustelle fertigmachen, nein es müssen alle auf einmal eröffnet werden.

160 | Häufiger Rundgänge des Ordnungsamts: Falschparker/Lieferdienste (0 Punkte)

Lieferdienste mit festen Geschäften (zB Pizza Maxx) sollten dazu verpflichtet werden, für alle Fahrzeuge Anwohnerparkausweise zu beantragen, da selbst wenn das Ordnungsamt vor Ort ist, keine Lieferfahrer einen Parkschein gezogen hat. Die Fahrzeuge stehen aber oft über den ganzen Tag und blockieren andere (Parkhafen) für teilweise bis zu 30/45 Minuten. Wenn ein Lieferant dann ermahnt wird, das Ausparken zu ermöglichen, wird man nur frech zugetextet. Meine Forderung ist, die Kontrollgänge des Ordnungsamtes zu erhöhen, da Feuerwehrzufahrten, Behindertenparkplätze bzw. deren Zugänge für Rollstuhlfahrer beparkt werden. Es sollte auch eine Meldung per Whatsapp an das Ordnungsamt ermöglicht werden (Bürgerbeteiligung).

161 | Verbesserungen Brandenburger Straße (Pflaster/Sauberkeit) (1 Punkte)

Die Stadt (v.a. die Innenstadt) sollte sauberer werden. Geht man am Wochenende durch die Brandenburger Straße erlebt man eine unsaubere und unansehnliche Stadt: Überfüllte Mülleimer, Schmutz, Papier auf der Straße. Die Müllabfuhr sollte sowohl samstags als auch sonntags im Einsatz sein. Projekte, wie den Aufbau der Garnisonkirche, sollten durch sinnvollere Projekte und Bauvorhaben ersetzt werden. Was hat Potsdam von einer Kirche mitten auf der Breiten Straße? Das Geld sollte besser für die Pflasternatursteine in der Brandenburger Straße eingesetzt werden. Die dortige Flickerei ist ein Armutszeugnis für Potsdam.

162 | Terminvergabe/Öffnungszeiten Bürgerservice (3 Punkte)

Bürgerservice: Die Terminvergabe ist definitiv kein Service, von Bürgerfreundlichkeit ganz zu schweigen. Bitte wieder normal Öffnungszeiten einführen.

163 | Parkraumbewirtschaftung massiv ausweiten (6 Punkte)

Die Stadt könnte folgende Einnahmequelle erhöhen: Parkraumbewirtschaftung massiv ausweiten,

164 | Einsparungen bei Soziales & Jugend (0 Punkte)

Aus meiner Sicht könnte die Stadt im Bereich Soziales und Jugend einsparen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu bekommen.

165 | Kein Geld für Uferweg-Prozesse (1 Punkte)

Nach meiner Meinung sollten die unwägbaren Kosten für Prozesse um Uferwege vermieden werden. Das betrifft die Flächen in Groß Glienicke und am Griebnitzsee.

166 | Umfeld Bertolt-Brecht-Straße (0 Punkte)

Hiermit melde ich mich zu Wort, da ich mehr als unzufrieden bin, mit meinem Wohnumfeld in der Bertolt- Brecht-Straße. , 1.Vor 10 Jahren wurde die ehemalige Kita geschlossen. Meine Enkeltochter, damals 4 Jahre alt zog in den neuen Erlebnisbereich. Wir alle glaubten dass jetzt die alte Kita saniert werden würde, denn es war sicher ,dass der neue Kita Bereich zu klein sein wird. Falsch gedacht. ES wurde nicht saniert. Die Kleinsten sind jetzt in ihrem Bereich, eingesperrt wie Kleine Küken. Briefe an den ehemaligen Bürgermeister Jan Jakobs ohne Reaktion. Das gleiche mit dem neuen Bürgermeister. Da, wie voraus zu sehen war, der Hort und Kita Bereich echt eng wurde, wurde ein Zusatz-Container für die Hortkinder aufgestellt .Inzwischen hat sich die Natur die alte Kita zurück erobert. , 2. Es gibt keine Parkplätze. Ein Autoverkaufsgeschäft, das in einem Wohngebiet nichts zu suchen hat, blockiert einen großen Teil der Straße. , 3. Die ehemalige Gaststätte ? Der Keiler? ist seit zwei Jahren geschlossen und dümpelt vor sich hin. Die chinesische Gaststätte ist ebenfalls geschlossen. , 4.Der Komplex Waschhaus und ?Männerfalle? ungepflegt. Die Grünanlagen

verdienen das Wort ?Anlage? schon lange nicht mehr. , Ich sprach die Parteien SPD, CDU, Die Linke auf die Misstände an. Niemand unternimmt etwas. Von der SPD bekam ich nichtssagende Antworten. Niemand ändert etwas. Wen interessieren die Probleme der Bürger, wenn die Wahl gelaufen ist . Seid 10 Jahren habe ich mich bemüht um eine Lösung der Probleme, insbesondere der ehemaligen Kita, nun starte ich einen neuen Versuch. Die Briefe an die Bürgermeister und an die SPD kann ich Ihnen zusenden.

167 | Weniger Kopfsteinpflaster (wenn zwingend nötig, dann nur mit ganz ebenen, flachen Pflastersteinen) (1 Punkte)

Kopfsteinpflaster ist, - laut, wenn Autos drüberfahren, - unterstützt durch stärkeren Abrieb die Schadstoffbelastung, - lässt sich - insbesondere für Radfahrer mit Kindern an Bord - kaum als Radweg benutzen, - ist eine Barriere für Menschen mit Behinderung, etc. Bei Baumaßnahmen an Kopfsteinpflasterstraßen sollte die Chance genutzt werden - selbst wenn es nur streckenweise ist, das Kopfsteinpflaster durch leisere, barriereärmere Straßenbeläge zu ersetzen. Wenn es unbedingt Kopfsteinpflaster sein muss, dann zumindest ganz flache Steine eng nebeneinander, sodass eine möglichst ebene Fläche entsteht. , Dann würden auch Radfahrer die Straßen öfter nutzen, statt auf den Fußwegen zu fahren.

168 | Einsparungen bei Kulturangeboten (0 Punkte)

Die Finanzierung von Kulturangeboten ist sicher ein wichtiger Baustein für das Leben der Stadt. Aber im Sinne der Einsparung bzw. Verteilung der Finanzmittel auf alle wichtigen Bereiche - und der Tatsache, dass die Förderung von Kultur und Wissenschaft mit 40Mio. Euro fast 5% der Gesamtausgaben der Stadtverwaltung ausmachen, könnte ich mir an dieser Stelle Einsparungen vorstellen. Zum Beispiel:, - weniger Förderung, die durch höhere Eintrittsgelder für Kulturveranstaltungen oder mehr Sponsoring aus der Wirtschaft ausgeglichen werden muss, - bessere Nutzung der Ressourcen (z.B. öffentlich finanzierte Kultureinrichtungen könnten externen Künstlern / Veranstaltern zur Nutzung überlassen werden, statt externe Künstler mit finanzieller Förderung zu unterstützen und zugleich die staatlichen Kultureinrichtungen zu bezahlen, selbst immer eigene, neue Angebote/Veranstaltungen zu machen.

169 | Biosphäre zu Sport/Bürgertreff umbauen (1 Punkte)

Die Zukunft der Biosphäre ist weiter offen. Aktuell werden mögliche Zukunftsszenarien für die Tropenhalle im Volkspark durchgespielt. Die Biosphäre nicht zu erhalten, wäre eine Schande. Das bisherige Modell ist bekannterweise nicht wirtschaftlich. Eine der bisher skizzierten Varianten ist die Umwandlung des Gebäudes in eine so genannte ?Kalthalle?. Dabei blieben die Glasfassaden erhalten ? es fielen jedoch die enormen Heizkosten weg. Möglich wäre dann die sportliche Nutzung. Im Hinblick auf das mangelhafte Sport-Angebot im Bornstedter Feld besteht durchaus Bedarf für einen solchen Ort. Neben einem Bürgertreff wären in der umgebauten Halle Sportangebote von Klettern über Beachvolleyball indoor, Rehasport und Seniorenangebote möglich. Die Stadt müsste hierzu einen oder mehrere Betreiber finden. Interessierte stehen schon bereit?

170 | Queer-Etat für Potsdam (196 Punkte)

Beim ?Queensday? taucht das Holländische Viertel alljährlich in Regenbogenfarben. Die Aktion ist Potsdams kleiner CSD. Dort wird Toleranz gelebt und für gleiche Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans*, inter* und queeren Personen demonstriert und zugleich das Leben gefeiert. Diesmal wurde mehr öffentliches Geld für Vereine gefordert, die sich um sexuelle Aufklärung bemühen und für ein diskriminierungsfreies Miteinander einsetzen. Zudem sollte Potsdam einen ?Queer-Etat? in Höhe von 50?.000 Euro schaffen und ein zentrales Heim für queere Geflüchtete schaffen. Ich finde, der Bürgerhaushalt ist eine gute Möglichkeit, diese Forderungen nachhaltig zu unterstützen!,

171 | Freiwillige Feuerwehren fördern (23 Punkte)

Ohne das ehrenamtliche Engagement von vielen freiwillig mitwirkenden Helferinnen und Helfern ist der Bevölkerungsschutz in Potsdam nicht denkbar. Mein Vorschlag: Ab 2023/24 erhalten die freiwilligen Feuerwehren jährlich eine Zuwendung in Höhe von zusätzlich 50 Euro pro aktivem Angehörigen. Diese Zuwendungen können den Feuerwehren zum Beispiel im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit einsetzen, um weitere Mitglieder zu gewinnen und neue Materialien anzuschaffen. Darüber hinaus erhalten die freiwilligen und Jugendfeuerwehren einmalige Fördermittel, um jährlich eine Ausbildungswoche oder ähnliches zu organisieren für spezielle Feuer- und Katastrophenschutzschulungen.

172 | Stadtschreiber/Bloggerin (17 Punkte)

Mein Vorschlag: Potsdam sucht (mal wieder?) eine Stadtschreiber/Bloggerin. Mit einem solchen Stipendium wird Autorinnen und Autoren ein geeigneter Rahmen geboten, um neu entstandene Arbeiten einem breiten Publikum vorzustellen. Die Stadtschreiberin soll mit künstlerischen Mitteln Geschichte und Gegenwart Potsdams reflektieren. Das zweijährige Stipendiums wird angemessen vergütet.

173 | Parkeintritt für alle Parks (2 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Der Parkeintritt sollte für alle Parks genommen werden. Die Eintritte sollten je nach Park auch erhöht werden. Bugapark 3 ?. Sanssouci oder Neues Palais 5 ?. Kinder bis 12 Umsonst. Zwischen 12 und 18 die Hälfte des normalen Eintritts. Anwohner bekommen Jahreskarten zu ermäßigten Preisen.

174 | Aufwertung Volksparkrest (1 Punkte)

Der Volkspark wird nun ja leider unbegründet immer kleiner. Der Rest sollte nun optimal mit Nutzungen aufgewertet werden, damit die Flächen optimal ausgenutzt werden. Es fehlen Sitzgruppen wo man sich mit mehreren Personen treffen kann. Hier 6 bis 10 Personen. Es fehlt an Sportangeboten im nördlichsten Teil zwischen ehemaliger Beachanlage und dem Remisenpark. Hier kann man ohne weiteres noch Klein und Kleinstspielfelder errichten. Und auch Tischtennisplatten, Boulefeld mit Sitzbänken, Kleinstspielfeld mit Banden für Handball und Basketball. Das Ganz kann man zwischen Obstbäumen und Hecken integrieren.

175 | Sicherheit auf Geh- und Radwegen kontrollieren (1 Punkte)

Es gibt klare Regeln in der STVO wie sich Teilnehmer im Straßenverkehr zu verhalten hat! Regelmäßig fahren Fahrradfahrer und E-Roller Fahrer auf der falschen Radwegseite und gefährden anderen Teilnehmer und Fußgänger. Wir haben ein Rechtsfahrgebot was auch für den Radweg gilt! Fahrradfahrer und E-Rollerfahrer haben fahrend nichts auf einem Gehweg zu suchen wenn es auf einer Straßenseite einen Radweg für beide Richtungen gibt! Anscheinend wissen das viele Bürger nicht. Hier würde zum einen eine Aufklärungen in Zeitungen und auch den Schule helfen. Parallel müssen diese Vergehen kontrolliert und gemäß Bußgeldkatalog geahndet werden! Beispiele wären: Zeppelinstraße, Pappelallee, Nedlitzerstraße/Pfingstberg, Jägerallee, Hegelallee.

176 | Kleingartensparten errichten (0 Punkte)

Die Stadt benötigt mehr Kleinspartenanlagen und Erholungsgärten. Warum bauten man diese nicht auf Felder anstelle von Solarparks. Die Kleingartenanlagen leisten auch wichtigen Bestandteil am Umweltschutz und dienen als Lunge im Stadtgebiet.

177 | Bezahlbarer Wohnraum für Potsdam (3 Punkte)

Die Stadt sollte längst beschlossene Maßnahmen zur Sicherung bezahlbaren Wohnraums und zur Begrenzung des Mietanstiegs in Potsdam beschleunigen, bündeln und ihnen höchste Priorität einräumen. , Die Verringerung der Bautätigkeit durch die Corona-Pandemie und die gestiegenen Baukosten haben zu einer deutlichen Reduktion der Neubautätigkeit

geführt. Dies gilt für bezahlbaren, belegungsgebundenen sowie preisgedämpften Wohnraum. Diese Aktivierung des Wohnungsbaus braucht die gemeinsame Anstrengung aller Akteure im Wohnungsbau und die Koordination und Beförderung durch die Stadtverwaltung. , Die Stadt hat zwar bereits Maßnahmen zur Sicherung bezahlbaren Wohnens auf den Weg gebracht (wohnungspolitisches Konzept, Umwandlungsverbot, Sozialerhaltungssatzung etc.) - diese reichen jedoch bei weitem nicht aus! Insbesondere angesichts der neuen und zusätzlichen Herausforderungen muss kurzfristig gehandelt werden. Es gilt, alle Möglichkeiten zur Sicherung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums auszunutzen, ohne dabei langfristige Ziele der Stadtentwicklung aus dem Blick zu verlieren. , Folgende Punkte sollen dazu genutzt werden: , , kurzfristig zusätzliche geeignete Wohnungs- und Nachverdichtungsbauflächen identifizieren,, durch geeignete Maßnahmen die zügige Bearbeitung gewährleisten,, im Eigentum der Stadt befindliche Grundstücke in das Vermögen der ProPotsdam einbringen, wenn sie kurzfristig im Rahmen des Programms als Wohnungsbaufläche nutzbar sind (außer Klein- und Erholungsgärten);, Empfehlungen und Konzepte für den flächenoptimierten Neubau berücksichtigen und umsetzen,, Bauformen nutzen, die eine schnelle bauliche Realisierung ermöglichen (Typenbauten, Serielles Bauen, Holz- und Hybridbauweise, etc.). ,

178 | Ampelphasen für Fußgänger und Fahrradfahrer/-innen (0 Punkte)

Als Fußgängerin oder Radfahrerin warte ich an vielen Ampeln unnötig lange. Für mich sind Ampeln regelmäßig auch dann "rot", wenn ich Zeit hätte, die Straße zu überqueren. Die Situation verführt dazu, bei "rot" über die Straße zu huschen. Es geht anders. Es sollten mehr Tankstellen neben der Autowaschanlage auch Reinigungsmöglichkeiten für Fahrräder anbieten. In Potsdam-West hat die Total-Tankstelle dieses Angebot. Es handelt sich um einen kräftigen Wasserstrahl aus einem Schlauch, mit dem das Rad abgespritzt wird. Nur wenn das Fahrrad regelmäßig und gründlich gereinigt wird, bleiben Gangschaltung und Kette funktionsfähig. Toll wäre es, diese Möglichkeit wohnortnah zu haben. Vielleicht sind einige Tankstellen für einen Hinweis dankbar. Es würde ihnen Geld bringen.

179 | Keine Sportanlage in Bornstedt bauen (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben nicht mehr erfüllt oder eingeschränkt werden: Soweit ich informiert bin, soll in Potsdam Nord / Bornstedt eine Sportanlage gebaut werden. Das würde die Wohnumgebung empfindlich stören.

180 | Den Seekrug in der Pirschheide langfristig gastronomisch verpachten (0 Punkte)

Der denkmalgeschützte Seekrug am Templiner See (kurz vor der Eisenbahnbrücke) steht seit, ich glaube, zehn Jahren leer. Ein Grund scheint zu sein, dass Pachtverträge nur kurze Laufzeiten haben sollen und somit unattraktiv sind. Das Gebäude ist so schön, der Ort auch! Es sollte unverzüglich wieder eine Gastronomie hinein, im Einklang mit den Rudervereinen, die ihn nutzen. Und die Rudervereine gehören am Standort geschützt und gefördert, was auch immer die Stadt "drumherum" planen mag. Und zwar umgehend. Die Stadt ist in den nächsten Jahren in Krampnitz und Co. gut beschäftigt -- da muss der Seekrug nicht noch zehn Jahre brachliegen. Die Ruderer*innen warten auf einen kooperativen Gastronom, der/die den Ort wieder belebt (wer Interesse hat, google mal und schau dich an, wie es dort früher einmal aussah = sehr schön und mit hohem Erholungswert),

181 | Umgang mit Stadttauben: Taubenbeschläge aufstellen (388 Punkte)

Stadttauben sind für viele Menschen ein Ärgernis. Gerade am Hauptbahnhof leben sie in Scharen, ihr Kot greift historische Gebäude an und ihnen wird (inkorrekt) nachgesagt, Krankheiten zu verbreiten. Bisherige Taubenvergrämungsmaßnahmen haben sich als ineffektiv und tierschutzwidrig erwiesen. Trotz Fütterungsverboten finden Tauben durch menschlichen Müll Nahrung und bekommen selbst unterernährt noch Nachwuchs. Entgegen der landläufigen Meinung handelt es sich bei Stadttauben nicht um Wildtiere, sondern um (verwahrloste und verstoßene) Haustiere, für die die Stadt ergibt sich daraus eine Schutzpflicht. Mehr Infos dazu gibt es hier:

<https://www.berlin.de/lb/tierschutz/tauben/artikel.726849.php>, Eine erwiesenen wirksamen Maßnahme dafür sind eingerichtete Taubenschläge. Hier kann Gesundheit- und Ernährungszustand kontrolliert, gelegte Taubeneier zu Populationskontrolle durch Attrappen ausgetauscht und Kot gezielt entfernt werden. In Augsburg wird dieses Konzept erfolgreich umgesetzt (<https://www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/umweltstadt-augsburg/stad...>). Taubenschläge sind somit eine Maßnahme, die Tier und Mensch gleichermaßen hilft.

182 | Versorgung kranker & verletzter Wildtiere (124 Punkte)

Die Versorgung kranker und verletzter Wildtiere läuft seit Jahren in Potsdam durch Spenden finanziert über ehrenamtliche Vereine und Tierarztpraxen. Es wird Zeit, dass die Stadt Potsdam ihrer Verantwortung gerecht wird, und die medizinische Versorgung finanziell unterstützt. Das Land Berlin bezahlt beispielsweise die Versorgung von Wildtieren in der Uniklinik Döberitz, sodass Finder*innen eines hilfsbedürftigen Tieres, dieses dort direkt und kostenlos abgeben kann. Ein ähnliches Modell ist für Potsdam auch vorstellbar. In Ermangelung einer großen Klinik wäre die Zusammenarbeit mit mehreren Tierarztpraxen in verschiedenen Potsdamer Stadtteilen wünschenswert.

183 | Radweg Lückenschluss Satzkorn zum Drehkreuz Marquardt (15 Punkte)

Die auszubauende Drehscheibe "Bahnhof Marquardt" und die Anbindung an den Radweg an der B 273 entlang verliert an Wirksamkeit, wenn nicht die ca. 1 000m lange Lücke zwischen dem bis zum Bolzplatz vorhandenen Radweg und dem Kreisverkehr an der B 273 über die gefährliche Bergkuppe, die von ca. 200 PKW und darunter 70% LKW täglich befahren wird, mit relativ wenig Aufwand geschlossen wird. Ich verweise auf die Petition, die Herrn Rubelt am letzten Ortstermin am Marquardter Bahnhof vom Ortsvorsteher Herrn Spira übergeben worden ist. Es ist Gefahr im Verzug, weil die Nutzung dieser Bergstr. die auch Schulweg ist, weder von Kindern noch von Erwachsenen, die sich nicht in Lebensgefahr bringen möchten, unter den derzeitigen Bedingungen ausgeschlossen ist. Wenn aus klimatechnischen Gründen der Radverkehr gefördert werden soll, muss dieser Lückenschluss für Fußgänger und Radfahrer zeitnah geplant und umgesetzt werden.

184 | Garnisionskirchenbau einsparen (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben nicht mehr erfüllt oder eingeschränkt werden: Garnisionskirchenbau,

185 | Anbringung von Schranken an Waldwegen (1 Punkte)

Es ist zwingend notwendig Schranken zu errichten, die das Ein- und Befahren von PKW und sonstigen Kraftfahrzeugen von Waldwegen von nicht autorisierten Personen zur Vermeidung von Waldbränden und Störungen der schützenswerten Natur zu verhindern.

186 | Kulturausgaben kürzen (0 Punkte)

Die Förderausgaben für kulturelle Veranstaltungen oder Kultureinrichtungen könnten gekürzt werden,

187 | Sportplatz Kirschalle ausbauen statt Neubau im Volkspark (0 Punkte)

Die Fläche des Sportplatzes Kirschalle sollte besser genutzt werden, indem das Spielfeld um 180 Grad gedreht wird. Dann passt noch ein zweites Spielfeld daneben. Weiterhin kann auf der Fläche ein dort fehlendes Funktionsgebäude mit Kabinen und Duschen gebaut werden. Im Gegenzug verzichtet die Stadt auf den Bau eines wettkampffähigen Sportplatzes im nördlichen Volkspark. So können notwendige Investitionen gebündelt und mögliche Gerichts- und Verwaltungskosten eingespart werden.

188 | Artenvielfalt Goetheplatz (0 Punkte)

Im Sommer knochentrockene und braune Wiese auf dem Goetheplatz in Babelsberg braucht heimische Sträucher, Stauden, Wildwiese, Naturlehrpfad, Benjeshecken und mehr Bäume.

Für eine ausgeglichene Artenvielfalt und ein verbessertes Klima durch intaktes Grün in Babelsberg. Für die Gesundheit der Menschen und ein attraktives Stadtbild.

189 | Stadtgrün durch Bürgerbeteiligung (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten die Bürger sich stärker an folgenden Leistungen der Stadt beteiligen: Die Stadt finanziert das Pflanz- und Saatgut, Bürger:innen aus Babelsberg gärtnern gemeinsam unter Anleitung eines städtischen Grünflächenmitarbeiters, der/die sich mit Artenvielfalt und Naturgärten auskennt.

190 | Potsdam - Mit dem Fahrrad an begrünten Fassaden entlang fahren. (3 Punkte)

Fakt ist: Kein Klimaschutz wird um einiges teurer werden, als die notwendigen Investitionen die jetzt Priorität haben müssen. Die Stadt von heute muss sich gravierend verändern. Diese Veränderungen werden zugleich die Qualität des Zusammenlebens stärken. Meine Vorschläge für eine Transformation im innerstädtischen Bereich, welcher zugleich die Wohnqualität und das Stadtbild für immer verändern können:, 1. Ein groß angelegtes Investitionsprogramm für die nachhaltige Begrünung von geeigneten Außenfassaden, an den meisten öffentlichen Stellen und großen Wohnkomplexen, im Einklang mit dem Denkmalschutz. (Temperaturregulierung und ermöglicht Biodiversität im urbanen Leben), 2. Ein groß angelegtes Investitionsprogramm für die Bereitstellung von Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dächern, im Einklang mit dem Denkmalschutz. (Subventionierung auch für Privathaushalte), 3. Fahrradwege massiv ausbauen und die Innenstadt weitestgehend autofrei gestalten (Anwohner- und Lieferverkehr ausgenommen), 4. Alternative für den Pendlerverkehr schaffen. (ÖPNV stärken), Ein transparenter 10-Stufenplan sollte ausgearbeitet werden, der Bürgerinnen und Bürgern innerhalb einer vorgegeben Zeitspanne, die Priorisierungen von Maßnahmen näher bringt. Ein Finanzierungskonzept per Anleihe halte ich für sinnvoll. Chancen und minimale Risiken über die Zeiträume der Entstehung, werden gerecht aufgeteilt werden.

191 | Grundsteuer und Gewerbesteuer anheben (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden. Um etwaige Investitionen im größeren Maße stemmen zu können, sollte so eine attraktive Stadt, wie Potsdam, die Steuern für Firmen und Grundbesitzer anheben. Im Grunde muss eine Umverteilung von Oben nach Unten stattfinden um die großen Aufgaben finanziell und zeitnah bewältigen zu können. Boden und Immobilien verpflichten zum Allgemeinwohl. Man sollte endlich damit anfangen!,

192 | Endlich wieder bezahlbarer Wohnraum (3 Punkte)

Es ist schön, dass Potsdam versucht neue Wohnungen zu bauen, allerdings sind die derzeitigen Mietpreise einfach überirdisch hoch. Wer soll sich das noch leisten können? Potsdam soll eine attraktive Stadt für viele Kulturkreise sein, aber mit solchen Mieten ist das nicht möglich! Selbst für Familien, wo beide Elternteile feste Jobs haben ist es unvorstellbar solche hohen Mietpreise aufzubringen für die vergleichsweise "geringen" Quadratmeter. Potsdam sollte sich weiterhin damit beschäftigen, Wohnraum auszubauen und zu schaffen, da wir alle wissen, wie es am aktuellen Wohnungsmarkt aussieht, allerdings sollte langsam dafür gesorgt werden, dass dieser auch BEZAHLBAR ist!! Bezahlbar wäre alles unter 1000 Euro Warmmiete für eine 3 - 4 Raumwohnung.

193 | Begegnungshaus der Gesundheit und aktives Leben (Waldstadt) (8 Punkte)

Das ehemalige Krippengelände in der Waldstadt 1 (Johannes-R.-Becher-Str. 29a, 14478 Potsdam) liegt schon seit mehreren Jahren brach und ist mittlerweile ein Schandfleck in der Waldstadt 1. Dieser Vorschlag soll erreichen, dass dort eine Begegnungsstätte für alle Bürger und Bürgerinnen erschaffen wird. Im Wohngebiet wird dringend etwas gebraucht, was für Jedermann nutzbar ist (von Baby bis Seniorenalter). Im Gebäude enthalten wird ein Schwimmbecken sein, welches nicht nur für Kurse (wie Aquafitness, Babyschwimmen,

Therapie, Rehasport und Kinderschwimmkurse) zur Verfügung steht, sondern auch für z.B. öffentliches Schwimmen genutzt werden kann. Des Weiteren lädt ein kleines Café zum Verweilen ein, wo die Bürger und Bürgerinnen ihre selbstgebackenen Kuchen dort präsentieren und anbieten können. So fördert auch diese Café das Miteinander von Jung und Alt. Im Außengelände wird ein kleiner Barfußpark und eine kleine Kneipp-Anlage zu finden sein, die kostenfrei für alle nutzbar ist. Zusätzlich wird eine Ergotherapie und Physiopraxis das Gesundheitsangebot erweitern. Fazit: ein kleines Begegnungshaus der Gesundheit und für ein aktives Miteinander für Groß und Klein.

194 | Attraktive, schnelle Radverbindung von Potsdam West zum Hbf (11 Punkte)

Einen durchgängigen, ampelfreien, sicheren und abgasfreien Radweg schaffen entlang der Bahnstrecke zwischen Potsdam West und Hbf: von Auf dem Kiewitt über neu zu bauende Rampen, die auf das Brückenniveau der Eisenbahnbrücke Neustädter Havelbucht hochführen und wieder runter. Hier müsste ggf. das Gelände erhöht werden. Anschließend bereits vorhandener Radweg bis zur Dortustraße, von dort neu zu bauender Radweg entlang der Bahnlinie hinter dem Ministeriumsgelände bis am Lustgartenwall/ Lustgarten, von dort Rampe und neuer Radweg-Anbau an die "Eisenbahnbrücke Potsdam", auf Bahnhofsseite der Eisenbahnbrücke gewundene Rampe oder Treppe, von dort führen Radwege direkt zum Eingang vom Hbf. Die Strecke wäre nicht nur wesentlich attraktiver für Radfahrer als die verkehrsbelasteten Straßen Zeppelin- und Breite Straße, sondern würde die Fahrzeit für alle von westlich der Innenstadt und aus den westlichen Nachbargemeinden kommenden Radfahrer erheblich verkürzen. Dies wäre ein enormer Zugewinn an Attraktivität für den Umstieg auf das Rad und würde somit auch helfen, die Verkehrsbelastung in der Zeppelinstraße zu mindern.

195 | Klimaschutz: Verkehrswende (27 Punkte)

Mehr Geld muss unbedingt in den Klimaschutz fließen. So sollte z.B. die Verkehrswende vorangetrieben werden und es muss eine autofreie Innenstadt geben. Dazu gehört ein attraktiver und kostengünstiger ÖPNV. Das macht die Stadt noch attraktiver.

196 | Getrennter Radweg Jägerallee (0 Punkte)

Entlang der stark befahrenen Jägerallee zwischen Reiterweg und Hegelallee wird ein baulich getrennter und in beiden Fahrtrichtungen nutzbarer Radweg geschaffen. Damit wird die Verkehrssicherheit in diesem Abschnitt deutlich gesteigert.

197 | Parkgebühren deutlich erhöhen (0 Punkte)

In der Innenstadt sollten die Parkgebühren deutlich teurer werden.

198 | Anschaffung von KI gestützter Parkraumüberwachung (0 Punkte)

Da das Ordnungsamt auf eigene Aussage überfordert ist mit der Überwachung des öffentlichen Parkraum in Potsdam, rege ich an, dass die Stadt Potsdam (wie andere Gemeinden in Deutschland) ein Fahrzeug anschafft, welches mittels Kameras und KI Falschparker identifiziert, wie Fahrzeuge die keine Parkgebühr entrichten. Dieses Fahrzeug erleichtert die Ahndung von Parksündern? sowie löst das Problem von Personalproblemen im Bereich Ordnungsamt. Da nur Ein Fahrer benötigt wird und die Ahndung automatisiert erfolgt. In Folge ermöglicht diese Investition eine Mehreinnahme durch schnellere und leichtere ahnden.

199 | Verdichtung von AC Säulen für eMobilität (0 Punkte)

Die AC Säulen in den Stadtteilen sollten in den nächsten Jahren verdichtet werden um die Wachsende Nachfrage zu decken und Bewohner der Stadt ohne private Lademöglichkeit ein Laden zu ermöglichen. Auch sollten an den Touristischer Parkflächen mehr AC Säulen entstehen um hier eine weitere Attraktivität im Zeiten der Mobilitätswende zu bieten als UNESCO Stadt.

200 | Erhöhung der Parkgebühren auch einen Tagessatz von 20€ (1 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Das Verwahren des Fahrzeuges in Stadtgebiet Potsdam sollte einen Tagessatz von mindestens 20€ haben. Der sollte die Parkraum sich auf alle Straßen im Stadtgebiet erstrecken. Für Anwohner sollten die Gebühren den Tagessatz widerspiegeln. Für Besucher der Stadt sollten P+R Flächen bereitstehen die eine Alternative zum City Tarif bieten. Für den Wohnungsbau sollte die Bereitstellung von Grundstückbezogenen Parkflächen verpflichtend sein ab Stichtag im Rahmen der Baugenehmigung. Die dadurch erzielten Einnahmen können für Straßeninstandhaltung sowie Fußweg/Radwege fließen.

201 | Sport und Spiele Fläche auf dem Stadtmauerweg Hegelallee (0 Punkte)

Der Streifen in der Hegelallee ermöglicht das Errichten von Sportflächen wie Fußball/Basketball Skatefläche. Im weiteren könnten Spielflächen für die kleineren Bürger entstehen. Der Bereich könnte mehr für Bürger bieten als nur eine Hundkotmeile.

202 | Öffentliche Rampe zum Ein- und Ausholen von kleinen Sportbooten (0 Punkte)

Als wasserreiche Stadt sollte es eine Möglichkeit geben, an der kleine Sportboote, Ruderboote ins Wasser gelassen werden können. Andere Städte wie Dresden ermöglichen dies Bewohnern und Besuchern. Parkflächen für die Autos und Hänger sollten zur Verfügung stehen.

203 | Graffitis (0 Punkte)

Potsdam ist eine schöne und im allgemeinen saubere Stadt, mit einer schönen Architektur. Bedauerlicherweise sehen wir wie sich die Graffitis oder das "Sprayen" überall vermehren, sei es an Gebäuden, im öffentlichen Verkehrsbetrieb oder wo es gerade passt. Wir wollen kein Berlin in unserer Stadt! Vorschläge: - Substanzielles Verhängen von Strafgebühren und Veröffentlichung dieser an Haltestellen. - Beim Ertappen, sollten gesamte Schulklassen mitbeteiligt werden, die entsprechende Wand, samt Farbe und Materialien, neu zu streichen (Bewusstsein verstärken), - Im öffentlichen Verkehr sollten diejenigen die "gesprayed" haben, samt Materialien, wieder saubermachen (Sie haben doch Kameras und normalerweise benutzen diese Personen die gleiche Route wiederholter Weise). - Werbung Kampagnen an den Schulen, um Schüler bewusster zu machen, was Respekt gegenüber den anderen betrifft. Z.B. "Wir sprayen nicht in deiner Wohnung, spray du nicht an unseren Gebäudewänden" o.ä.

204 | Charging Hubs an Ausfallsstraßen von Potsdam (0 Punkte)

Für die Verkehrswende sollten Flächen die zu Autobahnen/Bundesstraßen führen an Anbietern für Charging Hubs verpachtet werden. Konkrete Standorte: B1 Pirschheide, A10/B273 Friedrichspark, A115 Potsdam-Drewitz, B2 Krampnitz, B2 Templiner Vorstadt,

205 | Parkflächen für mobile Pfleger/Lieferdienste in den Wohnquartieren (2 Punkte)

In den Wohnquartieren sollten Flächen zuverfügung stehen auf den NUR mobile Pflegedienste / anlieferungen stehen dürfen. So wird Potsdam dem Problem der älteren Gesellschaft Rechnung tragen, wie auch den Anstieg im Bereich online Shopping/Essenlieferung.

206 | Ufer Jungfernsee urbanisieren (0 Punkte)

Das Ufer am Jungfernsee bietet die Möglichkeit dort ein Sport- und Spielfläche zu errichten. Dort könnte ein Volleyball/Ballsportfläche entstehen sowie Fitnessgerät und ein Spielplatz errichtet werden. Der Bereich um den Wachturm/GÜST Anlagestelle.

207 | Geofencing/Parkflächen für eScooter (0 Punkte)

Durch das zu stellen von Gehwegen und das abstellen der Leihroller in Parks/Grünflächen sollte es verpflichtende Parkflächen für eScooter geben. Sollte dieses nicht umgesetzt

werden oder es weiter hin zu Problem kommen, sollten Strafzahlungen erfolgen oder die Lizens entzogen werden. Die Stadt sollte zudem Bereiche definieren in den die Roller nicht fahren dürfen bzw nur langsam fahren können. Bereiche wie die Historischen Parks, Uferwege, Waldflächen. Das kann von den Anbietern mittels Geofencing ermöglicht werden und ist in anderen Städten normal. Bei nicht umsetzung sollten Bußgeld greifen.

208 | Gebiete mit "Zone 30" forcieren (0 Punkte)

Vor mehreren Jahren wurde erfolgreich im Villenviertel am Neuen Garten die Straßen mit Zone 30 so umgestaltet, dass motorisierte Fahrzeugführer*innen dazu forciert werden, mit 30km/h durch die Zone 30 zu fahren. Dieses Konzept sollte auf alle Zone 30 Straßen überführt werden, damit die Lebensqualität und Sicherheit, die solche Gebiete ermöglichen, auch gewährleistet sind. Im Villenviertel wurde das mit Ringsteinen und Holzverkleidung ermöglicht, welche dazu noch begrünt wurden. Das hebt in zweierlei Hinsicht die Lebensqualität!

209 | Investition: Trinkwasserspender im Babelsberger Park (0 Punkte)

Trinkwasserspender im Park Babelsberg für alle Sporttreibenden und Hundebesitzer um in heißen Sommern die Trinkflaschen aufzufüllen. Durch die Verschließung nachts ist das Risikoo minimiert das die Spender manipuliert oder beschädigt werden. Man könnte die Spender auch in der Nähe der Schlösser installieren und sie wären damit auch unter Beobachtung.

210 | Parkgebühren/Maut für die Innenstadt erhöhen (0 Punkte)

Um die Innenstadt autofreier zu gestalten sollten die finanziellen Barrieren erhöht werden, zum Beispiel mit der Erhöhung der Parkgebühren. Auch eine Maut für (Vorbild London) für Touristen wäre anzudenken, da Potsdam sich auch um die Erhaltung der Kultur kümmert.

211 | Wachstumsstopp für die Stadt (1 Punkte)

Unsere Stadt Potsdam ist in den letzten Jahren immer weiter gewachsen auch mit dem Augenmerk sich zu einer Schlafstadt/Satellitenstadt von Berlin zu entwickeln. Durch das Entwickeln von Pendlergerechten Stadtteilen, Südliche Innenstadt Templiner Vorstadt. Nachverdichtung vom Stadtgebiet wie Nauener Vorstadt, Babelsberg oder Berliner Vorstadt. Entwicklung eines neuen Stadtteils Krampnitz beginnt aktuell. Leider führt das zu immer neuen Problemen. Potsdam Verwaltung ist überfordert mit dem Andrang von neuen Bewohnern. Unsere Infrastruktur ist immer mehr überfordert die Leute zu befördern. Probleme beim Zugang für Pendler zum Bahnsteig, zu geringer Taktung nach Berlin. Probleme beim Verkehrskonzept Auto. Keine Radschnellwege nach Berlin. Immer weniger Freiflächen und Grün in der Stadt. Überforderte Behörden zu wenig Personal im öffentlichen Bereich wie Schulen. Unsere Stadt sollte ein Wachstum an Bevölkerung aussetzen, zu viel Wachstum ist am Ende wie Krebs und führt zum Absterben der Stadt. Wir sollten daher eher unsere Stadt an den Stellen verbessern, wo es aktuell Probleme gibt als diese immer mehr zu verschlimmern. Bewohner STOP jetzt! Lebensqualität wiederherstellen.

212 | Fuß-/Radweg an der Max-Eyth-Allee (0 Punkte)

Wie glaubwürdig ist das Angebot der Stadt Potsdam, einen Bürgerhaushalt anzubieten, wenn ein Vorschlag, der vor Jahren eingereicht worden ist, bei der Bewertung eine hohe Priorität erhalten hat, und dann in der Versenkung verschwindet, obwohl er den aktuellen Entwicklungen (Schaffung von Alternativen zum motorisierten Individualverkehr, Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr, Förderung des Fahrradverkehrs) voll entspricht? Obwohl die Situation so ist, möchte ich hiermit die Hoffnung ausdrücken, dass man zu dieser Frage endlich eine Lösung herbeiführt.

213 | Badestege im Uferbereich (5 Punkte)

Potsdam bietet viel Wasser hat aber keine öffentlich frei zugänglichen Badestellen im Stadtbild. Gemeinden wie Kopenhagen oder auch Stockholm bieten Ihren Bewohner*innen die Möglichkeit das Wasser zunutzen. Auch Potsdam kann Stege und Ufer so gestalten, dass Bewohner*innen ohne Probleme Zugang zum Waser zubekommen. Für mehr Badestege und Badestellen im Stadtgebiet.

214 | Onlinezugangsgesetz (OZG) Umsetzung forcieren, um Missstände in der Verwaltung zu verbessern (0 Punkte)

Durch das Einführen von Onlinezugangsgesetz (OZG) Verwaltungsmöglichkeiten kann unsere Stadt Missstände in der Verwaltung verbessern. Wieso muss man 2022 noch für eine Meldebescheinigung zum Bürgerbüro, wo es keine Termine gibt(!), wenn es dafür digitale Lösungen gibt. Die Stadt Potsdam kann hier auf das OZG Budget zugreifen und die Verwaltung digitalisieren! OZG Umsetzung jetzt, Verwaltungsfrust n der Stadtbevölkerung abbauen!,

215 | Vandalismus sichere AC Säulen (0 Punkte)

Leider werden in Potsdam immer wieder AC Säulen beschädigt. Wie am Bassinplatz, oder in der Galileistraße. Die Stadt sollte nur noch Vandalismus sichere AC Ladepunkte errichtet werden. Unsere Nachbarstadt Berlin setzt auf diese schon seit Jahren.

216 | Fahrbahnerneuerung 'Am neuen Garten/ Behlerstraße' (0 Punkte)

Die Fahrbahn Am neuen Garten/ Behlerstraße ist in einem sehr schlechten Zustand mehrere abgesagte Gullideckel und ein Fahrradsteifen, welcher nur eine unsichere Buckelpiste ist. In der Höhe Treffpunktfreizeit/Gotische Bibliothek. Hier beseht hoher Handlungsbedarf!,

217 | Tägliche Reinigung aller Haltestellen (0 Punkte)

Unsere Haltestellen im Stadtgebiet wie die Gebiete um diese sehen täglich vermüllt aus. Oft liegen dort zerschlagene Glasflaschen, Essenverpackung, anderer Müll. Die Haltestellen müssen bitte täglich gereinigt werden.

218 | Umgestaltung des Sportplatzes Ziolkowskistraße (0 Punkte)

Der Sportplatz in der Ziolkowskistraße/Galileistraße könnte zu einem Parkhaus mit Sport- und Spielfläche umgestaltet werden. Die Parkplatzsituation im Wohnquartier Am Stern ist im Bereich Ziolkowskistraße nicht mehr entsprechend der Situation, in der dieses geplant wurde. Die Sportfläche könnte zu einem Parkhaus mit Sportfläche auf dem Dach werden, um die Probleme mit den Parkflächen zu lösen.

219 | Evaluierung / Investitionen in eine Ladeinfrastruktur für ÖPNV Busse (0 Punkte)

Laut den Stadtwerken Potsdam war im Jahr 2020/2021 keine Anschaffung von BEV Bussen möglich, da es keine Infrastruktur gibt. Daher wurden für weiter 10 Jahre Dieselsebuse angeschafft. Daher sollte die Stadt eine Taskforce für die Evaluierung und Umsetzung für Ladeinfrastruktur einrichten um sicherzustellen das neue Busse im ÖPNV elektrisch sind. Andere Gemeinden in Bundesgebiet haben schon Großteile Ihrer Flotte elektrifiziert für Potsdam ist das noch Neuland und sollte hier verbesserungen anstreben.

220 | Erneuerung des Gleisbett/Fahrbahn Friedrich-Ebert-Str. Höhe Alleestraße (0 Punkte)

Das obere Ende der Friedrich-Ebert-Str wurde nicht erneuert, wie der Abschnitt von Nauener Tor bis zur Helene-Lange-Str. Dort wurde keine neues Flüstergleisbett verlegt. Auch ist dort die Fahrbahn für den Radverkehr aus dem Norden nicht erneuert worden. In Zukunft soll darüber die neuen 10.000 Bewohner aus Krampnitz mit Straßenbahnen fahren, dafür müsste das Gleisbett und die Straße erneuert werden.

221 | Intelligenter Strassenbeleuchtung (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben wirtschaftlicher erfüllt werden:

Hinweis zu intelligenter Beleuchtung: eine norwegischen Gemeinde in der Nähe von Oslo hat auf einer etwa neun Kilometer langen Strecke 220 Laternenmasten mit Radarsensoren installiert. Diese erkennen Autos, Radfahrer und Fußgänger und verstärken die Helligkeit der Beleuchtung. Ist die Straße leer wird das Licht um 80 Prozent gedimmt... (Quelle: <https://www.energie-tipp.de/news/intelligente-strassenbeleuchtung>)

Die Potsdamer Strassenlaternen sind zum Teil sehr alt. Die Beleuchtung an den Hauseingängen, die nachträglich angebracht wurden und dauerhaft leuchten könnten a/ als Bewegungsmelder angebracht werden und nicht die ganze Nacht lang leuchten und/oder b/ die eine oder andere Strassenlaterne könnte sogar komplett ausgeschaltet werden. Zum Teil sind die Wohnquartiere zu gut und zu stark ausgeleuchtet. Parks und andere Stellen, die gar nicht erleuchtet sind, sollten allerdings dringend damit ausgestattet werden (z.B. Uferweg zu den Sportstätten an der Havel).

222 | Naturschutzranger/innen für Potsdam (32 Punkte)

Außer Potsdam gibt es keine Stadt in Deutschland, bei der mehr als die Hälfte der Gemarkung Teil eines ausgewiesenen Naturschutzgebietes ist (Hamburg 10%). Dieser Reichtum an Natur mit Flora und Fauna bedarf sorgfältiger Pflege und Überwachung Vorort um Schäden und Zerstörungen rechtzeitig zu erkennen und zu verhindern und die Grenzen zur Nutzung durch den Menschen zu kontrollieren. , Für diese Aufgaben empfehle ich anfänglich 2 Stellen für Naturschutz-Ranger/innen zu schaffen, die Vorort in enger Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden und dem Naturschutzbeirat die 30 Naturschutzgebiete Potsdams betreuen und durch Öffentlichkeitsarbeit bei Bürgern und Gästen bekanntmachen. Das Besondere bei der Rangertätigkeit ist dabei die Arbeit im Naturschutzgebiet, wo nahe an der Natur die wichtigsten Erkenntnisse gewonnen und im Sinne des Naturschutz-Gedankens umgesetzt werden können. , Die Ranger/innen sind Vermittler zwischen Natur und Mensch und es gehört auch zu ihren Aufgaben, Führungen in den Naturschutzgebieten für Bürger und Gäste anzubieten, um Kenntnisse über Tiere und Pflanzen (Bäume) zu allen Jahreszeiten zu vermitteln und Verständnis für deren Schutz zu wecken. Genauso wie ein Stadtführer die aus der Geschichte entstandene Potsdamer Stadtschönheit vorstellt, werden die Ranger/innen die Naturschönheit der Potsdamer Wald-Wasser-Naturschutzgebiete für Bürger und Gäste bekannt machen. , Erfolgreiche Beispiele aus anderen Bundesländern (Hamburg) mit Rangerinnen und Rangern lassen durch die Umsetzung des Vorschlages eine positive Außenwirkung auf die Attraktivität unserer Stadt erwarten. Beispiel: Volksinitiative "Hamburgs Grün erhalten" (Anbindung der Rangerstellen bei den Naturschutzbehörden der Stadt). Zudem besteht die Möglichkeit einer Teilfinanzierung der Rangerstellen über Öffentliche oder private Stiftungen.

223 | Verbesserung der Badestelle am Templiner See (0 Punkte)

Die gemeinte Badestelle wird gerne von den Kindern des naheliegenden Spielplatzes genutzt. Der kleine Strand an der Badestelle ist sehr abgetragen und ausgespült und müßte mit Spielsand oder Strandsand aufgefüllt werden.

224 | Jugendarbeit verbessern und verstetigen (1 Punkte)

Eine Aufstockung der Ausgaben für die Jugendarbeit halte ich gerade nach den Corona-Jahren für wichtig, um soziale und Lerndefizite bei Kindern und Jugendlichen auszugleichen. Dabei ist die Bereitstellung von Finanzmitteln aus dem städtischen Haushalt für Projekte, möglichst kontinuierlich über mehrere Jahre wichtig. Abbrüche durch immer neue Ausschreibungen sollten, wenn rechtlich möglich, verhindert werden. Eine Finanzierung könnte durch Umschichtungen im Haushalt erfolgen, z.B. durch Einstellung der Zuschüsse für die Biosphäre. Ich halte auch eine Parkeintrittsgebühr für richtig.

225 | Biosphäre: Zuschuss beenden (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben nicht mehr erfüllt oder eingeschränkt werden: Die Geschichte der Biosphäre ist ein dauerndes Zuschussgeschäft. Dies sollte beendet werden.

226 | Größere, krähensichere Papierkörbe (Spielplatz Havel/HBF) (1 Punkte)

Die Aufstellung von Papierkörben oder der Ersatz bisheriger Papierkörbe durch neue, die zum einen Pizzakartons aufnehmen können und zum anderen nicht von Krähen geplündert werden können, wäre sinnvoll und würde zu einer deutlichen Verbesserung des Umfelds beitragen. Die Sammlung des umherfliegenden Mülls kostet vermutlich auf Dauer mehr als der allmähliche Ersatz der vorhandenen kleinen Mülleimer durch größere und Krähensichere Mülleimer.

227 | Anschaffung von größeren und smarten Mülleimern (0 Punkte)

Potsdam hat zu wenige und dann auch noch zu kleine Mülleimer im Stadtbild. Sie können weder Pizzaverpackungen (welche dort laut Satzung nicht entsorgt werden dürfen) aufnehmen noch sind Sie gegen Ungeziefer sicher. Mülleimer wie die von der Firma BigBelly ermöglichen mehr Müllaufnahme, sind Ungeziefersicher und ermöglichen es die STEP über den Füllstand zu informieren. Desweiteren können durch die IoT Schnittstellen schnell Ausbau potenzial ermittelt werden.

228 | Mülleimer für Pfandflaschen als Spendenmöglichkeit für Sozialeprojekt in der Stadt (2 Punkte)

Die Mülleimer in Potsdam bieten keine Möglichkeit Pfandflaschen sicher abzustellen. Oft stehen Sie auf dem Deckel werden vom Wind oder Mitbürger runtergeschubst. In unserer Stadt werden Pfandflaschen zudem achtlos weggeworfen und zerstört. Hier kann gegengesteuert werden, mit Mülleimern welche Flaschen aufnehmen und das Pfand wird für Soziale Projekte in der Stadt genutzt. Bewohner können über die Bürger Beteiligung Plattform entschieden werden wofür.

229 | Charginghub für Motorwassersport (0 Punkte)

Potsdam als Wasser und Sportstadt sollte im Bereich Wassersport eine Führungsrolle übernehmen und einen Ladehub für elektrische Sportboote schaffen, Fläche ausschreiben/verpachten.

230 | Hundenausläufflächen in allen Stadtteilen (1 Punkte)

Es sollte in allen Stadtteilen eine Hundenausläuffläche entstehen, aktuell sind zu wenig Flächen in allen Stadtteilen vorhanden. Spiel- und Spaßflächen für die vierbeinigen Freunde des Menschen wirken auch als Sozialer Ort für Bewohner*innen,

231 | Mehr LED-Straßenlaternen (0 Punkte)

Die Laternen im Stadtgebiet müssen schneller auf effizientere Lichtmittel mit höherer Ausbeute umgestellt werden. Hier besteht eine hohe Möglichkeit Energie zu sparen.

232 | Ampelschaltung verbessern für Radfahrerverkehr Rudolf-Breitscheid-Straße/Karl-Liebnecht-Straße (1 Punkte)

An der Kreuzung Rudolf-Breitscheid-Straße/Karl-Liebnecht-Straße in Fahrtrichtung Thalia besteht für den Radverkehr eine Verbesserungsmöglichkeit. Wenn die Tram fährt, könnten auch die Räder fahren.

233 | P+R Flächen mit Ladeinfrastruktur (0 Punkte)

Die P+R Flächen in Potsdam sollten bis zu 40% der Fläche auf 3,6kW und oder 11kW Ladeinfrastruktur ausgebaut werden. Dies kann durch ein Dienstleister oder über die Stadtwerke erfolgen.

234 | Charging Hub am Lustgarten (0 Punkte)

Der Parkplatz am Lustgarten bietet die Möglichkeit zur Entwicklung eines Hyper-City-Charging-Hub, dieser würde zentral in Potsdam, am Verlauf der B1/B2 liegen. Die Fläche könnte an Anbieter verpachtet werden.

235 | Verpflichtende Bereitstellung von 30% an Ladepunkten in öffentlichen Parkhäusern pro Etage (0 Punkte)

Parkhäuser sollten pro Etage 30% der Fläche mit 3,6kW/11kW Punkten anbieten. Damit wird auch das Parken von der Straße in die Parkhäuser verlagert werden.

236 | Bot basierte Meldung ans Ordnungsamt (0 Punkte)

Das Ordnungsamt bietet für Bürger nur die telefonische Erreichbarkeit, im Zeit alter der Digitalisierung könnten über Messaging Dienste, wie Whatsapp/Viber/Telegram Bots angeboten werden, über die Bürger auf Missstände hinweisen können.

237 | Umgestaltung des Nuthestraße Ende Höhe Schiffbauergasse (5 Punkte)

Die Grünfläche sollte mit Bäumen, Pflanzen und Blumen besser bestalltet werden. Aktuell ist es ein trauriger Ort, den Besucher wie Bewohner sehen, wenn sie in unserer Stadt ankommen. Auch könnte dort ein Skater-Park entstehen oder Sportstätten entstehen, vergleichbar zur Gartenstadt Verwandlung in Drewitz.

238 | Separate Radwege (0 Punkte)

Die Stadt sollte keine Radwege mehr auf den Straßen markieren, da hier Todesgefahr für Radfahrer besteht. Separate Wege für Radfahrer sind notwendig.

239 | Mehr Papierkörbe/Leerungen (0 Punkte)

In Potsdam sollte es mehr Papierkörbe und höhere Frequenzen den Entleerungen geben,

240 | Wohnungslosigkeit verhindern (0 Punkte)

Keine wilden Camper mehr im Stadtwald erlauben. Es entstehen Müllberge, die Hygiene und die Sicherheit leidet. Dabei sollten die Menschen mit Hilfe von Sozialarbeitern unterstützt werden.

241 | Aufpeppen der Brandenburger Straße (0 Punkte)

Die Brandenburger Straße sollte endlich aufgepeppt und saniert werden.

242 | Vergünstigungen für Ehrenamtliche (0 Punkte)

Ich bin für die Förderung des Ehrenamtes durch z.B. kostenfreien ÖPNV oder vergünstigte Eintritte,

243 | Erhöhung der Hundesteuer (0 Punkte)

Zur Finanzierung von Vorschlägen und damit die Stadt steigende Ausgaben finanzieren kann, könnte die Hundesteuer erhöht werden.

244 | Fahrradvergehen ahnden (0 Punkte)

Nach meiner Auffassung sollte die Stadt viel mehr Kontrollen bei Fahrradvergehen vornehmen.

245 | Umweltverschmutzung ahnden (0 Punkte)

Ich bin dafür, dass Umweltverschmutzungen viel stärker geahndet werden sollten.

246 | Kurtaxe erhöhen (0 Punkte)

Zur Finanzierung von Vorschlägen und damit die Stadt steigende Ausgaben finanzieren kann, könnte eine Kurtaxe für Touristen oder deren Erhöhung dienen.

247 | Grünflächenerhalt (0 Punkte)

Ich bin für den Erhalt von Grünflächen in Potsdam.

248 | Günstiger Parkraum (0 Punkte)

Die Stadt sollte mehr und günstigem Parkraum schaffen.

249 | Bezahlbaren Wohnraum (0 Punkte)

Potsdam braucht dringend bezahlbaren Wohnraum für Mittelschichtige. Die Stadt sollte diesen schaffen anstelle weiterer unnützer Hotels.

250 | Dritter Havelübergang (7 Punkte)

Potsdam braucht einen dritten Übergang für Autos über das Wasser,

251 | Stadtordnung: Pflicht zum Entfernen von Wintersplitt (0 Punkte)

Mein Vorschlag wäre, alle Hausbesitzer zu verpflichten, den im Winter von den Firmen aufgebrachten Splitt auf den Fußwegen im Frühjahr wieder zu beseitigen. Im Winter ist die Abstumpfung sinnvoll, im Sommer aber sehr störend.

252 | "Freiland" weiter fördern (0 Punkte)

Lassen Sie Freiland am Leben! Nutzen Sie brachliegende Flächen (z.B. in der Nähe der Bahn), um mehr Kulturzentren für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen! Potsdam darf nicht weiter zu einem historischen Museum für alte Menschen werden. Die Geburtenzahlen steigen an.

253 | Weniger Flächen versiegeln (0 Punkte)

Versiegeln Sie weniger Flächen in der Innenstadt! Weitere Trockenzeiten werden kommen. Neubauten sollten Hecken und Bäume pflanzen und nicht nur Rasen und Beton säen. Die alte Waldstadt macht es vor. Nehmen Sie sich diese als Vorbild für die Projekte in der Pirschheide!,

254 | Nachwuchsförderung Sport (0 Punkte)

Die Stadt sollte mehr für den Sport tun, mehr und vielfältigere Angebote für SchülerInnen aller Altersklassen bieten. Mehr Geld für den erfolgreichsten Kanuklub der Welt, wir sollten stolz sein, dass der in Potsdam ist. Da kann noch mehr für den Nachwuchs getan werden.

255 | Prozesse bei Bürgerservice und Verwaltung effektiver (0 Punkte)

Ich kann es nur von außen einschätzen als Betroffene, aber der Bürgerservice im Rathaus ist eine echte Enttäuschung: die Online-Terminvergabe funktioniert sehr oft nicht, die Wartezeiten sind viel zu lang, die Mitarbeitenden an der Hotline patzig und abschreckend? Ich nehme an, hier gibt es noch Effizienzpotential, ebenso wie in der gesamten Stadtverwaltung, die einen extrem schlechten Ruf hat.

256 | Montelino unterstützen (5 Punkte)

Das Zirkusprojekt Montelino braucht viel Unterstützung, weil es ein sehr breites Angebot an Kinder und Jugendliche macht und es viele Talente anspricht. ,

257 | Schulflächen für Breitensportangebote öffnen (0 Punkte)

An den Schulen muss es nachmittags mehr und vielfältigere Sportangebote geben, die ohne Leistungssport oder Vereinsmitgliedschaft zugänglich sind.

258 | Fahrradweg zwischen Fahrland und Kreisverkehr B273 (8 Punkte)

Ich befürworte die Schaffung eines Fahrradweges zwischen Fahrland und Kreisverkehr an der B273. Die stark befahrene Landstraße bietet kaum Platz für Radfahrer. Wenn sich ein Radler entscheidet die Strecke zu nutzen, dann ist dies ein Risiko für Auto- und Radfahrer: Für Autofahrer, die sich womöglich zu einem gefährlichen Überholmanöver hinreißen lassen und für Radfahrer, die nur darauf hoffen können, dass sie nicht übersehen werden. Ein separater Radweg würde diese Probleme lösen.

259 | Weniger Autos, mehr bessere und separate Radwege (0 Punkte)

Mein Vorschlag: weniger Autos, mehr bessere und separate Radwege,

260 | Rolltreppen am Hauptbahnhof (0 Punkte)

Das Rolltreppen-Management im Hauptbahnhof ist schlicht eine Katastrophe!,

261 | Digitalisierung an Schulen (2 Punkte)

Digitalisierung an Schulen durch Unternehmen umsetzen lassen, da die öffentliche Hand in der Umsetzung viel zu langsam ist.

262 | Gemeinsame Grünpflege / Straßenreinigung (0 Punkte)

Straßenreinigungskosten stärker auf Eigentümer umlegen. Auch könnten soziale Tage zur Reinigung der öffentlichen Anlagen als gemeinsame Projekte (alle 6 Monate) anlegen und stärker bewerben. Nicht nur Schüler sollten ihre Nachbarschaft pflegen. Jeder sollte sich angesprochen fühlen.

263 | Tempolimit auf 30km/h in ganz Potsdam (7 Punkte)

Dieser Vorschlag kostet kaum Geld, macht Autofahren unattraktiver, schützt unsere Bewohner, da es weniger Unfälle gibt und schützt unser Klima, da weniger CO₂ ausgestoßen wird. Die Einhaltung des Tempolimits muss natürlich engmaschig kontrolliert werden. Dadurch entstehen sicher Kosten, über Bußgelder kann diese Maßnahme aber auch Einnahme generieren.

264 | Weniger radikale Grünflächenpflege (0 Punkte)

Die Pflanzen auf den Grünflächen sollten höchstens einmal jährlich beschnitten werden. So haben wir auch bei wenig Niederschlag ein grünes Potsdam und die Artenvielfalt wird erhöht, weil sich die Kleinstlebewesen ansiedeln und vermehren können. Ich bitte auch darum, im Herbst viele Laubhaufen auf den Grünanlagen stehen zu lassen, damit Igel eine Möglichkeit haben, einen sicheren Platz für den Winterschlaf zu finden.

265 | Erhalt Nomadenland im Volkspark (10 Punkte)

Das Nomadenland im Volkspark muss unbedingt in seiner jetzigen Form erhalten werden und dringend muss mehr Unterstützung durch die Stadt erfolgen. Sowohl im Hinblick auf Umweltfragen, Bildungs-, Kultur- und Jugendsportangebote ist es einmalig. Eine weitere Einschränkung im Volkspark ist nicht weiter akzeptabel und sollte daher präventiv durch stärkere Unterstützung des Nomadenlandes seitens der Stadt ausgeschlossen werden. Der Standort muss langfristig gesichert werden und Hinweise auf das Nomadenland sollten stärker ins Stadtmarketing einfließen. Geringfügige Marketingausgaben stehen einer hohen Attraktivitätssteigerung gegenüber.

266 | Einhaltung von Grundstücksgrenzen (0 Punkte)

Durchsetzen der Ordnung zur Einhaltung von Grundstücksgrenzen. Das betrifft insbesondere Heckenbreiten, die auf Fußwege oder Straßenwege wachsen und Heckenhöhen. Letztere sollten auf die Werte begrenzt werden, die in den entsprechenden Verordnungen benannt sind. Dies sorgt dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger die öffentlichen Wege auch benutzen können. Der einseitige Egoismus von Grundstücksbesitzern, zB in der Siedlung Bornstedter Feld, ist nicht hinnehmbar. Dies betrifft aber auch kommunale Grünflächen und Hecken ? auch diese dürfen regelmäßiger gepflegt werden?

267 | Sichere Radwege (Jägerallee / Cecilienhof) (0 Punkte)

Ich bin für sichere Fahrradwege. Konkret: Der Fahrradweg auf der Jägerallee ist für Kinder (und natürlich auch für Erwachsene) sehr gefährlich, ebenso der Fahrradweg ?Am Cecilienhof?.

268 | Dortustraße (Einbahnstraße) (0 Punkte)

Innenstadt ohne Autos. Die Parksituation in der Dortustraße ist sehr schwierig, da die Straße in beide Richtungen befahren werden kann. Warum macht man in diesem Bereich kein Einbahnstraßensystem? Autofahrer brüllen sich hier regelmäßig an, weil sie nicht aneinander vorbeikommen.

269 | Bußgeld bei Verschmutzungen (0 Punkte)

Überall liegen Haufen und Tüten. Zigaretten und Kaugummis dürfen nicht auf den Gehweg geworfen werden. Hier sollte die Stadt ein dezentes Bußgeld verhängen.

270 | Vernetzung/Digitalisierung der Verwaltung (1 Punkte)

Die Stadtverwaltung ist steif und sehr unflexibel, da die Ämter nicht vernetzt sind. Hier wäre mehr Effizienz möglich, die Digitalisierung der Verwaltung (auch in den Schulen) sollte dringend vorangetrieben werden.

271 | Ampeln mit Solar betreiben / Mehr Kreisverkehre (0 Punkte)

Ampeln in Potsdam sollten mit Solar betrieben werden. An den Stellen, wo es möglich ist, sollten Kreisverkehre statt Ampeln aufgestellt werden. Ganz konkret denke ich hier an die Amundsenstraße in Neu Fahrland, Kreuzung in Neu Fahrland Am Bassewitz, Nutheschneelstraße.

272 | Weniger Stadtverordnete (0 Punkte)

Nach meiner Auffassung könnte die Stadt auch beim Stadtparlament sparen: Weniger Abgeordnete.

273 | Mehr Sauberkeit im Kirchsteigfeld (0 Punkte)

Im Kirchsteigfeld sollte auf mehr Sauberkeit geachtet werden. Insbesondere an der Tram-Linie in Höhe der REWE-Kaufhalle sollte mehr Blumen und Grün gepflegt werden.

274 | Marktplatz im Kirchsteigfeld beleben (0 Punkte)

Der Marktplatz an der Kirche im Kirchsteigfeld sollte belebt werden. Dort gibt es ja bereits den Stadtteilladen und Bürgertreff. Vor Ort leben viele ältere Menschen, die vor über 20 Jahren dorthin gezogen sind. Hier braucht es mehr Angebote. Der Marktplatz wäre dafür ideal.

275 | Papierkörbe für Waldstadt 1/2 (1 Punkte)

In der Waldstadt 1 und 2 braucht es dringend mehr Papierkörbe und auch Hundetüten-Spender, bei denen man auch die Hinterlassenschaften der Hunde direkt entsorgen kann.

Beispielweise in der Sonnentaustraße, bei der Kita Zwergenland, steht schon lange ein solcher Spender (jedoch ohne Mülleimer). Leider habe ich die Hundetüten dort noch nie befüllt gesehen.

276 | Zugeparkt Feuerwehrzufahrten in Waldstadt (0 Punkte)

In der Sonnentaustraße in Waldstadt sind immer wieder aufs Neue die Feuerwehrzufahrten zugeparkt. Selbst das Ordnungsamt ist schon genervt. Hier sollte dringend Abhilfe geschaffen werden.

277 | Aufwertung Ortsmitte in Golm (0 Punkte)

Mein Vorschlag ist die spürbare Aufwertung der Ortsmitte in Golm. Dort sollten weitere Geschäfte und Cafés angesiedelt werden. Auch sollte es mehr Sitzplätze anstatt Parkplätze geben. Vorher war dort eine Wiese, es ist schon besser geworden. Aber es geht noch um einiges ansprechender?

278 | Badestelle in Golm wieder öffnen (0 Punkte)

In Golm wünschen sich viele die Öffnung der Badestelle für die Havel. Das war früher mal möglich, nach einem Besitzerwechsel leider nicht mehr. Hier sollte die Stadt etwas unternehmen.

279 | Treffpunkte für Senioren schaffen/fördern (5 Punkte)

Aus meiner Sicht sollte es viel mehr Orte der Begegnung für Senioren in Potsdam geben, beispielsweise in Potsdam West, aber auch insgesamt in der ganzen Stadt. Dort können ältere Generationen sich treffen, Kaffee und Kuchen verzehren, Vorlesungen lauschen, Modenschauen ansehen, Kartenspielen oder Sport treiben. Ein solches Angebot gibt es bereits bei der AWO am Schillerplatz. Die Veranstalter geben sich viel Mühe. Auch auf der Freundschaftsinsel gibt es das, jedoch wäre es gut, wenn die Angebote hier auch tagsüber angeboten werden ? eben der Zielgruppe entsprechend?

280 | Gehwege Niels-Bohr-Ring (0 Punkte)

Die Gehwege auf dem Niels-Bohr-Ring an Stern sollten ausgebessert werden (in Richtung Bushaltestelle).

281 | Radstraßen: Feuerbach/Geschwister-Scholl (0 Punkte)

Ich bin dafür, dass die Feuerbach- und/oder die Geschwister-Scholl-Straße zu Fahrradstraßen werden.

282 | Geben-und-Nehmen-Laden in Potsdam (0 Punkte)

In Potsdam sollte es einen ?Geben und Nehmen ? Laden? geben. Das Angebot des Geben-und-Nehmen-Marktes wird toll angenommen. Ich gehe davon aus, dass viele Potsdamerinnen und Potsdamer das Angebot annehmen und auch regelmäßig spenden würden. Ähnliche Angebote gibt es ja bereits (Oxfam). Jedoch müsste darauf geachtet werden, dass keine Konkurrenz zu Second-Hand-Läden entsteht. Es muss auch nicht ein gänzlich kostenfreies System sein, wie beim Geben-und-Nehmen Markt auf dem Lustgarten. Ein gutes Beispiel ist der Rückenwind eV, der bereits ein Sozialkaufhaus in der Stadt betreibt.

283 | Bastion in Potsdam-West fertig stellen (191 Punkte)

Die Bastion gehört zu der Siedlung rund um den Schillerplatz in Potsdam West an der großen Wiese an der Havel. Vor Ort ist in den letzten Jahren bereits viel geschehen. Ein Förderverein kümmert sich um die Aufwertung des Ortes und die Wiederherstellung. Vor Kurzem wurden sogar Plakate angebracht, wie die fertige Bastion mal aussehen könnte. Noch müssen die Treppen und Geländer fertig gestellt werden. Ich finde, die Stadt sollte hier

unterstützen und konkrete Bedarfe beim Verein erfragen. So ist es bspw. derzeit gar nicht so einfach, die typischen gelben Ziegel zu bekommen?

284 | Parkraumbewirtschaftung ausweiten (mit Kurzparken) (0 Punkte)

Die Parkraumbewirtschaftung in Potsdam könnte ausgeweitet werden, zum Beispiel in der Friedrich-List- oder auch in der Schlegelstraße. Dabei sollte es aber auch die Möglichkeit des Kurzparkens geben.

285 | Sauberkeit Bahnhof Medienstadt (0 Punkte)

Am Bahnhof Medienstadt, gegenüber dem Kiosk, sollte ein Papierkorb aufgestellt und regelmäßig geleert werden. Leider lässt die Sauberkeit Ecke Großbeerenstraße / August-Bebel-Straße zu wünschen übrig.

286 | Mehr Fahrradständer/-Bügel in der Innenstadt (0 Punkte)

In der Innenstadt braucht es mehr Fahrradständer. So könnten beispielsweise an der Ecke Charlotten/Gutenbergstraße und an der Berliner Straße noch die sogenannten ?Fahrradbügel? aufgestellt werden. Dort würde ein solches Angebot sicher gut genutzt. Viele Menschen ?parken? dort ihre Räder, weil sie in die anliegenden Bio-Kaufhäuser gehen?

287 | Dreckige Ecken verbessern (0 Punkte)

Leider gibt es in Potsdam viele Orte, an denen regelmäßig Sperrmüll steht. Die Stadt sollte diese Orte herausfinden und etwas dagegen unternehmen. Solche Orte sind Schandflecke für unser schönes Potsdam.

288 | Mehr Sitzbänke für Waldstadt (12 Punkte)

Ich wohne in Waldstadt und finde, hier sollten viel mehr Sitzbänke aufgestellt werden. Viele Menschen, die hier leben, würden es der Stadt danken.

289 | Einbahnstraßensystem für Waldstadt (0 Punkte)

Viele Straßen in Waldstadt werden als Parkflächen genutzt. Leider führt das dazu, dass Autos, die sich entgegenkommen, nicht aneinander vorbeikommen. Daher schlage ich vor, dass in Waldstadt ein Einbahnstraßensystem eingeführt werden sollte.

290 | Sichere Radwege für Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld (0 Punkte)

Mein Vorschlag sind sichere Radwege für Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld. Insbesondere in der Gerlachstraße am Stern-Center-Plaza kommt es zu brenzlichen Situationen. Die Lösung in der Konrad-Wolf-Allee ist schon ganz gut. Markierung auf der Straße sind mir jedoch zumeist zu gefährlich.

291 | Erhalt Rechenzentrum (56 Punkte)

Man mag zum Rechenzentrum an der Ecke Breite/Dortustraße stehen wie man will: Das Haus bietet Künstlern und Kreativschaffenden eine tolle Bleibe. Es gibt kleine und auch größere Räume mit einfacher Ausstattung und praktischen Waschbecken, die noch dazu für die Mieter bezahlbar sind. Ich finde, es sollte hier eine Verlängerung der Betriebserlaubnis geben: Länger als über 2023 hinaus. Notwendige Sanierungen sollten auch vorgenommen werden. Was danach geschieht und wie das Zusammenspiel zwischen Garnisonkirche, dem parallel entstehenden Kreativquartier und ggf. noch weiteren Institutionen erfolgt, sollte dann alsbald geklärt werden. Am besten in einem breiten Beteiligungsangebot der Stadt ? mehr als eine einfache Umfrage?

292 | Kooperationen der Museen in Potsdam forcieren (0 Punkte)

Ich finde Potsdam hat eine tolle Museenlandschaft. Hier gibt es viel zu entdecken. Angefangen beim Museum Barberini der Plattner-Stiftung, der Schlösserstiftung, dem

Potsdam-, Naturkunde- und Filmmuseum oder auch dem Ausstellungsraum des Hauses der Brandenburgisch Preußischen Geschichte. Ich finde es sollte hier viel öfter Kooperationen geben, wie beispielsweise Partner-Eintrittskarten. Wer als im Baberini eine Ausstellung angeschaut hat, kann mit demselben Ticket auch das Potsdam Museum nebenan besuchen (und andersherum). Die Häuser teilen sich dann den Erlös. Viele kommen zunächst wegen der Schlösser. Wenn es hier, solche Kombi-Tickets auch für andere Häuser und Museen in der Stadt gibt, ist das für alle ein Gewinn. Auch, so finde ich, kann es zukünftig viel mehr inhaltliche Überschneidungen geben. Dass zB ein Haus, das sonst eher Kunst zeigt, mal Präparate aus dem Naturkundemuseum unterbringt. Ein gemeinsames Magazin aller Häuser wäre auch ein Vorschlag, das die Verbundenheit in Potsdam viel stärker als bisher aufzeigen könnte.

293 | Kostenfreier ÖPNV im Bereich AB (9 Punkte)

Ich finde, in Potsdam sollte der Tarifbereich AB bei Bus und Bahn kostenfrei sein. Dann würden viel mehr Menschen ihre Autos auch stehen lassen. Das wäre ein Mehrwert sowohl für Touristen als auch für Einheimische.

294 | Freiwilligen Parkeintritt auch in Touristen-Info "verkaufen" (0 Punkte)

Der an den großen Eingängen der Stiftungsparks erbetene freiwillige Parkeintritt sollte auch im zentralen Kundenzentrum am Hauptbahnhof oder im Info-Shop bzw. Info-Ständen präsentiert werden. Ich denke, dass genau hier viele Touristen sich informieren und ihren Aufenthalt in der Stadt final planen. In Bonus-Punkte-Heften könnte auch der freiwillige Parkeintritt enthalten sein?

295 | Durchwegung zwischen Kirschallee und Habichtwiese (0 Punkte)

Im Potsdamer Norden an der Kirschallee herrscht häufig reger Autoverkehr, weil die Anwohner ihre Kinder zur Schule bringen. Das wäre aber eigentlich in vielen Fällen aber gar nicht notwendig, denn viele wohnen ganz in der Nähe. Leider fehlt es an einer direkten Verbindung zwischen der Kirschallee und der Habichtwiese. Ich möchte vorschlagen, dass die Stadt hier auf den Investor zugeht, der eines der letzten freien Flurstücke erworben hat. Bevor hier Häuser gebaut werden, sollte geklärt sein, dass auch ein Erschließungsweg gebaut wird, der wirklich notwendig ist. Dieser wurde schon sehr lange gefordert, leider bisher ohne Erfolg. Auch ist dort ganz in der Nähe ein neuer Sportplatz geplant. Auch hier droht die Gefahr, dass ohne den direkten Gehweg, sich der Autoverkehr zu Stoßzeiten vermehrt?

296 | Ribbeck-Eck sanieren (0 Punkte)

Mein Vorschlag lautet: Aufwertung des Eckhauses in der Ribbeckstraße. Es sollte einladender gestaltet werden. Bisher sieht es von außen sehr vernachlässigt aus. Auch auf dem Hof gibt es Flächen, die besser genutzt werden können als bisher. Das Haus kann und sollte weiterhin als Jugendtreff genutzt werden.

297 | Ribbeckstraße sanieren (0 Punkte)

Die Ribbeckstraße ähnelt an vielen Stellen einem Flickenteppich. Auch die Gehwege sind nicht befestigt. Hier muss etwas getan und die Situation verbessert werden.

298 | Alten Markt begrünen und beleben (3 Punkte)

Der Alte Markt in Potsdams neu entstehender Mitte ist gesäumt von der Nikolaikirche, dem Landtag in Form des alten Stadtschlusses und zwei wunderschönen Museen. Auch an der Stelle der ehemaligen Fachhochschule sieht man, wie es vorangeht. Der Ort wird bald wieder einer der schönsten sein. Mein Vorschlag lautet, den bisher in der Mitte noch recht karg wirkenden Stadtplatz (mit bisher sehr viel Stein) aufzuwerten und zu begrünen. Dazu gehören sowohl Bänke, als auch Bäume. Es gibt sogar alte Bilder, auf denen erkennbar ist, dass auf den Brüstungen des Schlosses Zitronenbäumchen standen (in Fässern). Warum

geht so etwas nicht wieder? Daneben würden Gastronomie, ein Wochenmarkt und regelmäßige Veranstaltungen den Platz spürbar aufwerten. Dazu sollte es möglich sein, auch einen zentralen Stromanschluss zu verlegen.

299 | Lehren aus Armutsbericht ziehen (0 Punkte)

Neulich habe ich gelesen, dass es in Potsdam fast 700 wohnungslose Menschen gibt. Diese Zahl fand ich erschreckend. Die Stadt sollte hier unkompliziert helfen und eine offene Ansprache dieser Gruppe suchen. Auch für Menschen, die helfen möchten, könnten hier die wichtigsten Infos zentral verfügbar gemacht werden. Wo braucht es Hilfe? Welche Projekte brauchen soziale Unterstützung? Ich frage mich, wie man die Situation verbessern kann und hoffe, die Stadt findet schnell gute Antworten.

300 | Fußüberweg Hegelallee/Werner-Alfred-Bad (12 Punkte)

Die Hegelallee ist eine sehr befahrene Straße. In Höhe des Werner-Alfred-Bades gibt es eine kleine Verkehrsinsel. Gerade hier ist das auch nötig, denn dort gibt es Seniorenwohnungen und auch ein Heim. Aber auch Kinder und Eltern sind dort unterwegs. Die Straße hat hier Tempo 50, Ich finde hier sollte Tempo 30 gelten und es nochmal eine bauliche Verbesserung geben: Eine Ampel zum Beispiel oder auch ein Zebrastreifen. Am anderen Ende der Hegelallee (zw. Nauener Tor und Einfahrt Karstadt-Parkhaus) gibt es ja auch zwei Ampeln, die recht nah bei einander stehen. Die Ampel an der Schopenhauer Straße ist für viele Senioren aus dem Procurand-Heim viel zu weit weg.

301 | Kein oder nur "flaches" Kopfsteinpflaster vor Seniorenstätten (0 Punkte)

In Babelsberg in der Heinestraße müsste das Kopfsteinpflaster deutlich verbessert werden. Sowohl für Senioren in Rollstühlen oder auch Eltern mit Kinderwagen ist der jetzige Zustand eine Katastrophe. Ich finde die Stadt sollte bei der Gesamtplanung darauf achten, dass es ? wenn schon Kopfsteinpflaster geplant wird ? auch, wie auf dem Alten Markt, gut befahren werden kann von Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

302 | Ort des Ehrenamts für Potsdam (14 Punkte)

Die hohe Lebensqualität im UNESCO Welterbe Potsdam wird massgeblich getragen durch das ehrenamtliche Engagement vieler Potsdamer/innen. Sie suchen dringend ein Stadtbüro zur Darstellung und Vermittlung von Ehrenamt. Ein Beispiel ist der Verein Kulturstadt Potsdam e.V. (kulturstadt.potsdam.de), bei dem sich u.a. Neubürger/innen informieren und Kontakte für ein zukünftiges Engagement knüpfen können. Hier wird auch ehrenamtlich der Zusammenschluss der Kulturerben Potsdam (potsdam.de/kulturerben-potsdam) organisiert. Er ist ein Sprachrohr von bereits 50 Potsdamer Vereinen und Initiativen, die zusammen 2600 Mitglieder zählen. Die Kulturerben Potsdam haben das Ziel, das ehrenamtliche Engagement der Potsdamer/innen als Kulturerben ihrer Stadt zu fördern und Nachwuchs für die Vereine und Initiativen zu rekrutieren.

Vorschlag: Gesucht ist ein Standort in der Innenstadt, der für alle gut erreichbar ist. Ein kleines Büro wäre vorstellbar, in dem sich Interessierte über das Ehrenamt in Potsdam informieren können - eine öffentliche Anlaufstelle als Treffpunkt ohne Konsumzwang, ausgestattet mit digitaler Infrastruktur für die Beratung und Vermittlung. Die personelle Besetzung könnte anfangs ehrenamtlich auch von den relevanten Vereinen getragen werden. Im Hinblick auf die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements wäre eine Förderung durch die Stadt Potsdam angemessen und wünschenswert. Der Bedarf ist eindeutig vorhanden, begeisterte Menschen, vor allem auch Senioren, wollen sich engagieren und ihrer Stadt etwas zurückgeben.

303 | Radweg für Stahnsdorfer Str. (0 Punkte)

Den knappen Straßenraum der Stahnsdorfer Str. in Babelsberg teilen sich Fußgänger, Radler, ÖPNV, Liefer- und Durchgangsverkehr und priv. KFZ. Fußgänger sind auf beiden

Straßenseiten auf einem Fußweg unterwegs. Für den rollenden KFZ- und Radverkehr in beide Richtungen bleibt zusammen eine Fahrbahn/spur, da weite Teile der Stahnsdorfer Str. als Parkflächen genutzt werden. Einen Radweg gibt es nicht. Neue Wohnbauten, nicht nur in der Stahnsdorfer Str. haben in den letzten Jahren zu einer Zunahme des Rad- und KFZ-Verkehrs geführt. Seit mindestens 2020 wird hier die Einrichtung einer Fahrradstraße erwogen...an der gefährlichen Situation für Radfahrer hat sich bisher nichts geändert. Kostengünstige Lösungen für eine gerechtere Verteilung des öffentlichen Straßenraumes könnten wie folgt aussehen: 1. Einrichtung einer Einbahnstraße für KFZ, dh. - eine Fahrbahn für fahrende KFZ nutzbar in ausschließlich eine Richtung, Zufahrt entweder über Bebel- oder Neumannstr. - eine Fahrbahn für Radverkehr nutzbar in beide Richtungen,, - Parkplätze müssen entfallen, 2. Sperrung der Stahnsdorfer Str. für den KFZ-Durchgangsverkehr mit Pollern (z.Bsp. auf Höhe Lindenpark), - Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone, - Einfahrt entweder über Bebel- oder Neumannstr. - Einfahrt ausschließlich für Anlieger und Lieferfahrzeuge, kein Durchgangsverkehr,

304 | Anbindung an Krampnitz (Seilbahn) (0 Punkte)

Leider hat die Planung der Straßenbahnverlängerung Probleme bereitet. Mein Vorschlag wäre eine Seilbahn von Krampnitz zum HPI (Hasso-Plattner-Institut) am Jungfersee. Stellen Sie sich die Aussicht vor...

305 | Verbesserung der Radwege (Drewitzer Straße) (5 Punkte)

Die Drewitzer Straße ist eine wichtige Zubringerstraße zum Industriegebiet und zur Autobahn. Demnach ist das Verkehrsaufkommen sehr hoch, vor allem auch von grossen LKW's. Vor einigen Jahren wurde die Drewitzer Straße zur Verbesserung des Schutzes der Radfahrer mit Schutzstreifen versehen. Die Benutzung dieser Schutzstreifen ist für Radfahrer lebensgefährlich. Da die gesamte Fahrbahn sehr schmal ist, fahren viele Autos sehr nahe an Radfahrern vorbei. Dazu kommt, daß aufgrund der Straßenbreite viele LKW's den Schutzstreifen mitbenutzen müssen. Dadurch wird dieser regelmässig beschädigt und immer wieder geflickt. Die Reparaturtrupps kommen mit der Reparatur nicht mehr hinterher. Der Schutzstreifen sieht jetzt wie ein Flickenteppich aus und hat dazu vielfach weitere Löcher. Das führt wiederum dazu, dass die Radfahrer auf die Fahrbahn ausweichen müssen, die Fahrbahn wird dadurch weiter eingeengt, die Gefahr für Radfahrer noch größer. Da rechts und links der Straße genug Platz ist, schlage ich vor, hier einen kombinierten Rad-/Fußweg anzulegen. Tw. kann der bereits früher vorhandene wieder hergerichtet werden.

306 | Mehr Effizienz durch Digitalisierung (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben wirtschaftlicher erfüllt werden: Prozesse und Arbeitsabläufe in der Stadtverwaltung straffen. Unnötige und doppelte Abläufe beseitigen. Durchgehende Digitalisierung in den Arbeitsabläufen einführen. Papierlose Arbeitsabläufe durchsetzen. Digitalisierte Archivierung anstreben.

307 | Zukunftsplan Potsdam (0 Punkte)

Was Potsdam seit Jahren fehlt, ist ein GesamtPlan für die Zukunft, wie will Potsdam in Zukunft aussehen. Seit Jahren wird in Potsdam wahlloses Stückwerk betrieben. Es gibt immer mehr Zuzug in Potsdam, weder Infrastruktur noch Verwaltung wachsen mit. Der tägliche Kampf auf den Straßen ist dem geschuldet. Ein vernünftiges Miteinander von Fahrrad, Auto und Fußgängern ist nicht möglich. Freizeiteinrichtungen unter Einbeziehung der hervorragenden Gegebenheiten Potsdams (Wasserreich, Parks Grün im Umland ...) sind kaum vorhanden, Sport und Spieleinrichtungen ohne Vereinsmitgliedschaften sondern einfach so (Bolzplätze, Sportgeräte, Steganlagen...) fehlen weitgehend. Die Verwaltung funktioniert schon lange nicht mehr. Seit Jahren verdreckt Potsdam zusehens, was lange ignoriert wurde. Stoppt den Zuzug vorerst, macht einen Plan, wie Potsdam aussehen soll, damit es wieder zu einer schönen Stadt wird. Nutzt die Möglichkeiten die in der Satzung bereits lange gegeben sind (z.B das Wegwerfen von Kaffebechern ect. auch tatsächlich zu

ahnden). Und nicht zuletzt sollte sich JEDER Potsdamer seiner Verantwortung für die Stadt bewusst werden, dann haben wir eine Chance auf ein schönes, lebenswertes Potsdam.

308 | Keine Grundschule/Kita/Verwaltungsgebäude für die Stadtverwaltung am ehem. Strassenbahndepot (0 Punkte)

Keine Grundschule, neue Kita oder Verwaltungsgebäude für die Stadtverwaltung am ehemaligen Strassenbahndepot. Es ist bereits sehr laut durch Sport und Gymnasium und Vorplatz der Sporthalle. Auf die Bewohner der Teltower Vorstadt wird keine Rücksicht genommen, Lärmbelästigung. Einsatz von Lautsprechern/Megaphon durch Schule.

309 | Freibad (im Norden) (2 Punkte)

Die Bürger von Potsdam benötigen dringend ein Freibad zumindest nach dem Vorbild des in Kleinmachnow und wollen sich nicht mit der Möglichkeit in Havel oder See zufrieden geben. Nicht jeder mag in freien Gewässern schwimmen oder baden. Nicht jeder Sommer eignet sich. Das Bürgerbad öffnet im Sommer nicht. Standort: Volkspark / Biosphäre. Hier ist ohnehin Kiezbad wie am Stern unabdingbar. Beheizbar mit Thermalwasser aus der Tiefe. Solche Untersuchungen wurden bereits für den Standort gemacht und dürften vorliegen.

310 | Alternative zum Heizkraftwerk Potsdam-Süd evaluieren (2 Punkte)

Unsere Stadt finanziert Russland den Krieg gegen Europa. Potsdam muss eine Möglichkeit finden, auch in Zukunft Fernwärme und Strom ohne die Verwendung von Gas zu nutzen. Die Stadtwerke betreiben ein Greenwashing für ihr mit Erdgas betriebenes Heizkraftwerk. Potsdam verbrennt Gas um 75 % des Strombedarfs Potsdam zu erzeugen.

311 | Anpassung der Regeln für Photovoltaik in Potsdam (7 Punkte)

Viele Grundstücksbesitzer im Stadtgebiet werden in Potsdam von der Energiewende ausgeschlossen, da in Großteilen der Stadt der Denkmalschutz die Investition in Photovoltaik unterbindet. Genau diese Besitzer von denkmalgeschützten Wohnraum sind aber die Bürgerschicht, die eine Investition realisieren können, im Vergleich zu Wohnungsgenossenschaften am Rande der Stadt. Heute gibt es Möglichkeiten, Module zu folieren und auf Dachflächen zu installieren, die Sichtachsen nicht beeinträchtigen oder gar nicht auffallen. Diese ermöglichen eine Energiesicherheit, Umstellung auf Wärmepumpen für die Wohnräume. Was auch zu weniger Belastung der Mieter in den Zeiten von Rekordanstiegen bei Energiequellen führt. Daher: Anpassung der Photovoltaik-Regel jetzt für eine Sicherung von Energiequellen und Zukunft unsere Stadt.

312 | Photovoltaik und Wärmepumpen Pflicht bei Neubau von Wohn-/ Gewerberäumen (bei Wirtschaftlichkeit) (3 Punkte)

Die Stadt bietet eine Solarkataster an. Dieses kann für Bauherren als Auskunft dienen, um zu sehen, wie hoch der Ertrag von Solarenergie beim Neubau ist. Sollte dies so hoch ausfallen, dass eine Wirtschaftlichkeit besteht (diese Daten liefert das Kataster) sollte eine Pflicht für Photovoltaik auf dem Dach, Fassade, etc. bestehen. So wie der Einbau einer Wärmepumpe. Der Strom wird vor Ort erzeugt und muss nicht zum Kunden geleitet werden.

313 | Geh-/Radweg Fahrland - Marquardt (0 Punkte)

Es gibt keine Möglichkeit mit dem Fahrrad zwischen Fahrland und Marquardt zu pendeln. Die Fahrt auf der durch Leitplanken gesicherten Landstraße ist gerade für Kinder höchst gefährlich und nicht zumutbar.

314 | Flüsterasphalt legen (Kastanienallee) (0 Punkte)

Die Kastanienallee ist extrem laut, wenn man dort wohnt und Fenster offen hat. Aber auch durch geschlossene Fenster ist sie laut genug. Hier donnert ja alles durch, von Pkw über Tram bis hin zu schnellen Lkw. Arbeiten oder Schlafen bei offenem Fenster ist ohne Ohropax nicht möglich. Wir wohnen hier seit über 7 Jahren, mittlerweile mit Kleinkindern. Wir können

nicht alle zur anderen Seite hinaus schlafen, und das eine Kind wacht regelmäßig morgens durch den Autolärm auf. Deswegen rege ich - wie schon einmal - Flüsterasphalt an statt diesem schrecklichen großen Kopfsteinpflaster. Das könnte auch ein zweites Problem lösen: Vielleicht würden Leute auf Fahrrädern dann endlich statt dem Gehweg die Straße nutzen.

315 | Fahrradverkehr in der Leipziger Straße und am Hauptbahnhof (1 Punkte)

Die Leipziger Straße ist zu den Hauptverkehrszeiten eine hochfrequentierte Fahrradstrecke. Die derzeitige Führung des Fahrradverkehrs in beide Richtungen ist ungenügend gesichert. Trotz durchgezogener Linien und einem Tempolimit kommt es immer wieder zu Beeinträchtigungen und Gefährdungen. Der Durchgangsverkehr sollte über den Brauhausberg geleitet werden und die Leipziger Straße ab der Ampelkreuzung Templinerstr. als Fahrradstrasse zur freien Befahrung für Anwohner*innen umgewandelt werden. Zudem sind die Fahrradwege rund um den Hauptbahnhof ungenügend ausgebaut, so dass dem Fahrradverkehr nicht ausreichend Platz eingeräumt wird. Die Priorisierung liegt immer noch auf dem Autoverkehr. Hier sollte mittelfristig mehr Platz geschaffen werden.

316 | Längere Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken (3 Punkte)

Seit den Coroneinschränkungen haben die beiden Stadtteilbibliotheken am Stern und in der Waldstadt leider nach wie vor nur sehr eingeschränkte Öffnungszeiten. Beide sind jeweils nur an zwei Tagen unter der Woche, und davon auch nur an einem Nachmittag, geöffnet. Damit können sie ihrem Bildungsauftrag und ihrer Funktion als kulturelles Stadtteilzentrum kaum nachkommen. Viele Nutzer, die gerne öfter Bücher ausleihen würden, wollen dafür nicht extra in die Hauptbibliothek am Kanal fahren, zumal eine Fahrt ja mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Ich schlage vor, ausreichend Geld für mehr Bibliothekspersonal zur Verfügung zu stellen, so dass die Öffnungszeiten wieder den Bedürfnissen der Nutzer entsprechend ausgeweitet werden können (mindestens 3 Nachmittage/Woche, an mindestens 6 Tagen/Woche geöffnet. Dabei wäre z.B. auch eine Öffnung in den Abendstunden oder am Sonntag eine Möglichkeit, flexibler auf die Bedarfe der Leser einzugehen.

317 | Sparen bei der Straßenbeleuchtung (0 Punkte)

Angesichts drastisch gestiegener Energiekosten planen erste Städte weitere Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung. Andere Kommunen prüfen einen solchen Schritt gerade. Die Stadt Weimar bspw. wird die Dauer ihrer Straßenbeleuchtung ab dem 1. Juni reduzieren: Die Straßenlaternen werden künftig in der Sommerzeit 30 Minuten später ein- und 30 Minuten früher ausgeschaltet. In den Wintermonaten wird die ursprüngliche Beleuchtungszeit um jeweils 10 Minuten reduziert, wie die Stadt mitteilte. In Darmstadt wurden ein Radweg in der Stadt und auch eine bereits fertiggestellte Teilstrecke des Radschnellwegs Frankfurt - Darmstadt mit speziellen Sensoren ausgestattet: Die Lampen reagieren auf Bewegung und werden heller, wenn ein Radfahrer oder Fußgänger vorbeikommt und dunkeln danach wieder ab. Alles gute Ideen auch für Potsdam, die nicht nur den Haushalt, sondern auch das Klima schonen.

Ergänzung durch das Projekt-/Redaktionsteam am 24.5.2022: Der Vorschlag zur Ausstattung der Laternen mit Sensoren könnte im Rahmen der ggf. schon geplanten LED-Modernisierung der Laternen eingeplant bzw. realisiert werden.

318 | Zentrale Vergabe Kita-Plätze (19 Punkte)

Für jedes Kind muss der Kita-Bedarf bei der Stadt beantragt werden. Die Stadt kennt also den Bedarf an Plätzen. Sogar wo und wann welcher Bedarf ist. Zur Zeit ist es so, dass alle Eltern sich gefühlt bei allen Kitas anmelden, da einem suggeriert wird, dass es zu wenig Plätze gibt. Viele Kinder sind bei 4-5 Kitas angemeldet um sicher zu gehen, einen Platz zu bekommen. Die Kita-Leitungen verbringen vermutlich einen Großteil ihrer Zeit mit Emails beantworten und regelmäßiger Überarbeitung der Planung, da ein Teil der angemeldeten Kinder wieder abspringt. Wenn man die Vergabe zentral organisieren könnte, wären die

Leitungen der Kitas entlastet und hätten Kapazitäten für Wichtigeres, wie zum Beispiel Personalentwicklung. Auf der anderen Seite hätten Eltern die Sicherheit einen Kitaplatz zu bekommen. Ich schlage vor, eine Abteilung zu schaffen, die sich um diese Belange kümmert.

319 | Bettensteuer ausweiten (auch auf Geschäftsreisende) (6 Punkte)

In Potsdam gibt es seit fast 10 Jahren die Bettensteuer. Nach einem neuen Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Mai 2022 kann das auch zukünftig so bleiben. Das besondere für Potsdam: in ihrem Urteil verlangen die Karlsruher Richter nicht, dass unbedingt zwischen beruflich und privat Reisenden unterschieden wird, wie es bisher noch der Fall ist. Mein Vorschlag lautet daher, dass in Zukunft auch alle geschäftlichen Übernachtungsgäste in Potsdam diesen Aufschlag zahlen müssen?

320 | Inselbühne erhalten und fördern (63 Punkte)

Die Stadtverwaltung soll den Betrieb der Inselbühne sichern und fördern. Der Nutzungsvertrag für die Bühne auf der Freundschaftsinsel soll künftig langfristig ausgeschrieben werden, also mindestens für drei Jahre. Zugleich wird eine regelmäßige finanzielle Unterstützung durch die Stadt verlangt. Die ehrenamtliche Potsdamer Bürgerstiftung hatte die Inselbühne im vergangenen Jahr wiederbelebt, vorher hatte die Stadtverwaltung diese abreißen wollen. In diesem Jahr soll die Saison Ende Mai beginnen, erneut ist ein kostenfreies Programm geplant. Dafür hat das Rathaus bereits 100 000 Euro in Aussicht gestellt. Ebenso hatte das Rathaus bereits Ende 2021 angekündigt, dass man ab 2023 mit längerfristigen Vergaben für mehr Planungssicherheit sorgen wolle.

321 | Gewinnausschüttung der Stadtwerke (5 Punkte)

Die Stadtwerke können mit Gewinnausschüttungen zur Haushaltssicherung beitragen. Solange Potsdams Stadtwerke in der Lage sind, ein großes eintrittsfreies Stadtwerkefest zu finanzieren können, sollten sie sich auch bei der Finanzierung steigender Ausgaben und dem Ausgleich sinkender Einnahmen der Stadt beteiligen.

322 | Einrichtung einer Anlaufstelle für Potsdamer Zeitzeugen (28 Punkte)

Das Potsdam Museum vermittelt Kunst und Geschichte der Stadt Potsdam und hat mit der Ausstellung 'Eine Sammlung viele Perspektiven' einen guten Start zur Bürgerbeteiligung hingelegt. Aber da geht noch mehr. Ganz besonders liegen mir geschichtliche Ausstellungen am Herzen, die besonders spannend werden, wenn sie unterfüttert sind von Lebensgeschichten und persönlichen Erfahrungen von Bürgern der Stadt. Vieles ist in den Sammlungen des Museums bereits vorhanden, aber eine Erweiterung gerade im Hinblick auf die jüngste Geschichte ist für die Nachwelt wichtig. Hierfür könnte ein Beteiligungsformat geschaffen werden, das die Menschen in Potsdam noch stärker mitnimmt und gerade der älteren Generation gegenüber eine Wertschätzung ausdrückt. Ich stelle mir deshalb eine zentrale Anlaufstelle für Potsdamer Zeitzeugen vor, die barrierefrei und zentral erreichbar ist und zu einzelnen geschichtlichen Themenbereichen Ton- oder Filmaufzeichnungen anfertigt, archiviert und verwaltet.

323 | Mehr Geld für die freiwilligen Feuerwehren (0 Punkte)

Mehr Geld für die freiwilligen Feuerwehren in der Stadt. Das man auch mal größere Anschaffung machen kann oder mal weg fahren kann, was der eine oder andere sich nicht leisten kann...

324 | Mehr Müllbehälter / Sauberkeit (10 Punkte)

In einer Landeshauptstadt fällt auch im öffentlichen Raum viel Abfall an. Seit Jahren ist es ein Ärgernis vieler Einwohner, dass es kaum Mülleimer auf Potsdams Straßen gibt. Ob nun Hundekot oder anderer Müll, es besteht keine Möglichkeit diesen zu entsorgen. So bleibt Hundekot oft liegen und überall liegen alte Masken, Flaschensplitter und Plastikmüll. Es ist für eine Landeshauptstadt fast peinlich, dass die Straßen immer mehr verschmutzen. Es

müssen endlich Mülleimer her, mindestens an jeder dritten Ecke, auch wenn es Arbeit macht diese zu leeren. Berlin als Millionenstadt schafft das auch.

325 | Elektroroller (8 Punkte)

Elektroroller sollten künftig an feste Stationen zur Abholung und Abgabe gebunden sein. Dort sollte auch die Möglichkeit bestehen diese aufzuladen. Die Stadt sollte entsprechende Firmen dazu verpflichten, für die Einrichtung dieser Stationen und die Vermietung Sorge zu tragen und entsprechend gegen Gebühr eine Versorgung zu ermöglichen. Aktuell blockieren Elektroroller nicht nur Gehwege, da sie in jeder Straße herumstehen, sondern verschmutzen durch unsachgemäße Benutzung auch Gewässer und gehören zum allgemeinen Ärgernis im Stadtbild. Des Weiteren ist es kaum zu vermeiden, dass Kinder auf ihnen herumspielen und sie sich verletzen, weil die Roller schnell umkippen. Sie gefährden die Verkehrssicherheit und die Natur. Die Aufladung der Geräte ist ebenfalls alles andere als umweltschonend.

326 | Überschüsse nutzen (3 Punkte)

Schaut man auf die Zahlen der Potsdamer Haushalte, bleibt nur eine Schlussfolgerung: Konsequenter Einsatz von jährlichen Überschüssen aus dem Stadthaushalt für die Reduzierung der angehäuften Schulden. Es gab in den letzten Jahren keinen Abschluss der negativ ausgefallen ist.

327 | Weniger Berater und Gutachter (2 Punkte)

Beratungsaufträge waren und sind immer wieder Gegenstand einer kritischen Betrachtung. Insgesamt wurden von der Verwaltung im Jahr 2017 43 Gutachten und externe Untersuchungen vorgenommen. Die Kosten dafür betragen insgesamt rd 1 Mio Euro. Hier sollte gespart und das Geld effizienter eingesetzt werden.

328 | Großer gemeinsamer Stadtputz (10 Punkte)

Wir für unsere Stadt: Die Bürger Potsdams treffen sich in der ganzen Stadt und allen Wohngebieten mehrmals jährlich (zum bspw. zum Jahreszeitenwechsel) zum gemeinsamen Stadtputz. Ich würde sofort mitmachen. Der Dreck an vielen Stellen in der Stadt stört mich sehr. Die Stadt sollte die Termine öffentlich kommunizieren und Material bereit stellen (Container, Müllsäcke). Auch können die Wohnungsunternehmen und -Genossenschaften sich beteiligen, denn grade auch im Wohnumfeld ist Sauberkeit besonders wichtig. So lernen die Kleinen, Ordnung zu halten, die Gemeinschaft wächst, da die Menschen sich dabei auch kennenlernen.

329 | Baumpflege mit Bürgern / Wasserbrunnen (15 Punkte)

Um den aktuellen Baumbestand zu sichern und insbesondere vor Trockenschäden zu schützen, sollte bürgerliches Engagement mehr gefördert bzw. mehr wertgeschätzt werden. Umsetzungsbeispiel: BürgerInnen, die sich ein Jahr lang um die regelmäßige Bewässerung eines Straßenbaumes kümmern, könnten bspw. einen "Trinkwasser"-Gutschein der EWP (20? p.a.) erhalten. Auch eine Paten-Plakette oder ein Schildchen, die dieses ehrenamtliche Engagement für den Erhalt Potsdamer Bäume würdigt, wären denkbar. Für die Bewässerung und Pflege von Bäumen und öffentlichen Grünanlagen sollten in den Potsdamer Stadtteilen wieder Grundwasserpumpen (wie es sie auch am Wochenmarkt am Bassinplatz gibt) aufgestellt werden. Freiwillige könnten dort Wasser zum Gießen "ziehen". Zudem würden mehr Bewässerungsbeutel für Bäume in der ganzen Stadt helfen. Ziel: Ausgaben für Baumbewässerung bzw. für Neupflanzungen aufgrund von Trockenschäden verringern.

330 | Sponsoren gewinnen (0 Punkte)

Immer mehr Kommunen beschäftigen sich mit den Möglichkeiten von Spendenaufrufen und Spendenaktionen und wollen diese Möglichkeiten zum Wohl der Region erschließen. Bürger rufen aber auch selber Projekte ins Leben, die dem Allgemeinwohl dienen und finanzieren diese über Einnahmen aus Spenden oder Sponsoring. Crowdfunding, für kommunale und

regionale Projekte wachsen nicht nur international, sondern auch in Deutschland. In Potsdam gibt es sicherlich auch viele Projekte, die einen Mehrwert schaffen, ohne dass dabei öffentliches Geld vonnöten ist oder im Vordergrund steht. Es ist hinsichtlich der freiwilligen Leistungen zukünftig verstärkt mit in die Überlegungen mit einzubeziehen, in wie weit durch die Aktivierung von Bürgern und Unternehmen ein zusätzlicher Nutzen generiert werden kann. Dieser kann sowohl in einer Reduzierung der zur Finanzierung eingesetzten öffentlichen Mittel bestehen. Er kann aber auch darin bestehen, dass dadurch zusätzliche Angebote und Projekte möglich gemacht werden. Konkret: Fördervereine, Grünpflege-Paten, ?

331 | 30er Zonen für Luftreinhaltung / Autofreie Sonntage (10 Punkte)

Potsdam sollte viel mehr 30er Zonen zur Luftreinhaltung ausrufen. Einige Bereiche gibt es ja bereits (Breite/Großbeerenstr/Potsdamer Straße). Die dortigen Abschnitte sollte verlängert und neue hinzugefügt werden. Auch sollte die Stadt zu einem autofreien Sonntag aufrufen. Da das rechtlich sicher schwierig ist (als Stadt), könnten an einem solchen Tag auf den großen Straßen Feste organisiert und so für den Verkehr gesperrt werden.

332 | Solarfähre auf dem Kiewitt (1 Punkte)

Die Fähre F1 auf dem Kiewitt ist sehr störungsanfällig. Sie wird bisher mit Kabeln betrieben. Ich schlage daher vor, den Kauf einer neuen solarbetriebenen Fähre zu finanzieren. Das schont das Klima und sorgt für weniger Ausfälle.

333 | Budget für Umsetzung Jugend- und Freizeitfläche Nuthepark (61 Punkte)

Am oberen Teil des Nutheparks zwischen Hauptbahnhof, Lange Brücke und Havel soll eine neue Jugend- und Freizeitfläche in Mitten der Stadt Potsdam entstehen. Dieser wird aktuell noch als Zwischenlagerplatz für Baustellen genutzt, wird aber bis Ende des Jahres geräumt. Wir als Kinder- und Jugendbüro des Stadtjugendring Potsdam e.V. begrüßen wir die Initiative des Grünflächenamts der Stadtverwaltung Potsdams diesen Ort in der Innenstadt möglich zu machen. Deshalb haben wir im Mai 2022 eine umfassende Jugendbeteiligung für Jugendliche zwischen 12-27 Jahren zur Planung der neuen Fläche durchgeführt. Unter anderem sind Tischtennis, Volleyball, Parcours, Sitzmöglichkeiten, Grünfläche und öffentliche Toiletten auf der Fläche gewünscht und vor Ort überwiegend umsetzbar. Um jedoch möglichst viele der Ideen vor Ort umsetzen zu können und so langfristig einen tollen Jugend- und Freizeitfläche im Herzen Potsdams zu schaffen, benötigt es eine sichere Finanzierung. Da bisher nur ein kleiner Teil der Finanzierung für den Bau der Fläche gesichert ist, benötigt es nun noch eine Gesamtsicherung des Budgets zur Realisierung. , Weitere Infos zum bisherigen Prozess findet ihr unter: <https://sjr-potsdam.de/kinder-und-jugendburo/themen/spielplaetze-freifla...>

334 | Befragung/Bürgerrat zu Sparmaßnahmen (0 Punkte)

Es sollte einen Bürgerrat oder eine öffentliche Umfrage geben, um ein Meinungsbild der Bürger zu weitergehenden Sparmaßnahmen einzuholen. Das kann bei den Bürgern zu einem verstärkten Problembewusstsein für die notwendige Konsolidierung führen und eine gesellschaftliche Unterstützung bei der Prioritätensetzung leisten?

335 | Stadtwerkefest kostenpflichtig (0 Punkte)

Das Stadtwerkefest sollte kostenpflichtig werden, damit keine Zuschüsse von den Stadtwerken gezahlt werden müssen. Das Fest wird über die Stadtwerkekunden hinaus genutzt, daher sollten diese an den Kosten beteiligt werden. Die eingesparten Kosten könnten an die Stadt ausgeschüttet werden.

336 | Keine Grundstücke oder Gebäude veräußern (1 Punkte)

Die Stadt sollte keine Grundstücke oder Gebäude verkaufen, so erhält man zwar kurzfristig Einnahmen, aber auf lange Sicht fehlen dann aus den Grundstücken die stetigen Einnahmen. Lieber Erbpacht, selber bauen oder ähnliches.

337 | Geh- und Radwege in Potsdam West verbessern (0 Punkte)

Ich bin 69 und wohne in der Sellostr. Ich bin nicht mehr gut zu fuss und fürchte Immobilität hier wegen der schlechten Gehwege. Denkmalschutz ist eine Ausrede dafür, dass fehlende Steine Löcher bilden und wegen fehlendem Kies gibt es Stufen auf den Wegen. Ausserdem habe ich Probleme mit dem Radfahren. In der Geschw.-Scholl-Str. bin ich weil wegen parkenden Autos und zu wenig Platz in die Schienen geraten und gestürzt. Sie sollte nur für Anwohner sein. Man kann nur auf dem Gehweg fahren. Es fehlt außerdem eine Ampel vom Luisenplatz / Strasse links über die Schopenhauerstr. Die in der Mitte am Tor ist ständig überflutet von Fussgängern. Radfahrer haben da keine Chance. Auf der andern Seite des Luisenplatzes ist es noch schlimmer. Von der Charlottenstr zur Zeppelinstr zu gelangen ist für Radler nahezu unmöglich. Auch die Situation am Hauptbahnhof ist unbefriedigend. Generell wird der Autoverkehr gegenüber den Radfahrern und Fussgängern bevorzugt. Das sollte sich ändern.

338 | Schul-IT Ausbau der Verwaltung (9 Punkte)

Seit Jahren hängt der Ausbau der Schul-IT hinterher. Die IT zu installieren ist das eine, aber diese auch zu pflegen, das diese mit der Zeit sich weiterentwickelt, daran scheitert es intern in der Stadtverwaltung. Die zuständigen IT-Administratoren werden seit Jahren von Fachbereich zu Fachbereich geschubst und sind ohne stabile Leitung handlungsunfähig. Die dringend benötigte IT-Verwaltung seitens der Stadtverwaltung wird somit nicht sichergestellt und eine nötige dauerhafte IT-Pflege ist nicht gegeben. Die Schulen erhalten somit neue IT-Hardware inkl. Software, aber eine dauerhafte Betreuung bleibt aus und die Schulen werden erneut alleine gelassen mit der IT. Hiermit wird gefordert, das die Verwaltung der Schul-IT in den Bereich 235 "Bau- und Betrieb Kita / Schule" als eigenständige Arbeitsgruppe mit eigenem Arbeitsgruppenleiter dauerhaft integriert wird. Die Planung und Beschaffungsmaßnahmen der Schul-IT werden durch die Arbeitsgruppe sichergestellt. Die Abrechnungen / Buchhaltung kann gebündelt von der Arbeitsgruppe 2353 "Schulverwaltung" übernommen werden, da dies eh das Kerngeschäfts der Arbeitsgruppe 2353 ist. Eine zusätzliche Finanzierung tritt nur mit dem Einsatz einen aktuell fehlenden Arbeitsgruppenleiters auf. , Aktuell werden die IT-Administratoren von Fachbereich zu Fachbereich ohne stabile Leitung geschubst. Somit sind diese Mitarbeiter handlungsunfähig. Diese Personalkosten schlagen dennoch im Haushalt auf. Es geht ergo nicht darum, wie die höheren Kosten getragen werden können, sondern wie die Kosten sinnvoller eingesetzt werden! Wenn die Kosten eines Abteilungsleiters die Produktivität und Effektivität der Schul-IT um 500% steigert, dann sind die anfallenden Kosten definitiv gerechtfertigt. (500%, 4 Mitarbeiter und 1 Abteilungsleiter werden endlich nutzbringend aktiv, als Beispiel),

339 | Schul-IT Bereitstellung digitaler Lernmedien für alle Schüler (20 Punkte)

Seit Jahren kämpft die Schulmedienstelle der Stadtverwaltung um die Einführung digitaler Lernmedien zentral für alle Schulen, gekoppelt an die Schulcloud, vergebens. Somit bleiben allen Schülern der Stadt Potsdam eine zentrale Plattform für digitale Lernmedien weiterhin verwehrt und die aktuelle Verwaltung wird weiterhin heterogen geführt. Hiermit wird gefordert, der Schulmedienstellen die dringend benötigte Aufmerksamkeit und Handlungsfähigkeit zu geben, die eh bereits existierenden Schulmedien endlich an die Schulcloud koppeln zu können. Dadurch werden die Schulen finanziell wie auch in der Verwaltung entlastet, durch die zentrale Beschaffung und Verwaltung der Schulmedien durch die Schulmedienstelle. Mehrkosten entstehen nicht. Die Schulmedien sind bereits vorhanden. Die Kosten sind bereits im Haushalt vorhanden. Allein der typische Verwaltungskrieg der Abteilungen hindert diesen fundamentalen Entwicklungsschritt für Potsdam und seiner Schulen/Schüler. Langfristig wird auch gefordert, die Unterbringung der

Schulmedienstellen samt der vorhandenen personellen Kompetenzen gebündelt in der Arbeitsgruppe 2301 "Strategie, Bildung und Jugendhilfe". Die Arbeitsgruppe befasst sich eh um die strategische Entwicklung der digitalen Medien an den Schulen. In dem Zuge, zur Minimierung des Verwaltungsaufwandes, muss die Schulmedienstelle dort angesiedelt werden. Wenn die Bereitstellung zentral von der Stadtverwaltung durch die Schulmedienstelle erfolgt, werden die Schulen in der Verwaltung entlastet. Doch das Einsparpotential erfolgt durch den Abzug der Mittel aus den Schulen, gebündelt in der Stadtverwaltung. Die Stadtverwaltung hat im Haushalt eh bereits Mittel zentral bereitgestellt. Diese könnten etwas angehoben werden und die Mittel ggf. der einzelnden Schulen somit entfallen.

340 | Kostenloser Breitensport (0 Punkte)

In Potsdam sollte es die Möglichkeit geben, kostenlosen Breitensport zu betreiben,

341 | Jugend-Sozialarbeit verbessern (0 Punkte)

Der Personalschlüssel in der Jugend-Sozialarbeit sollte optimiert werden.

342 | Kapazitäten in Schwimmsport erhöhen (0 Punkte)

Ich bin für eine Erhöhung der Kapazitäten im öffentlichen Schwimmsport.

343 | Autofreie Innenstadt und preiswerter ÖPNV (5 Punkte)

Potsdam sollte eine autofreie Innenstadt bekommen und einen dabei auch einen preiswerteren ÖPNV anbieten. Ein Jahresabo für 50? wäre super.

344 | Reduzierung Stadtverordnete (0 Punkte)

Mein Vorschlag zur Haushaltssicherung lautet: Reduzierung der Sitze in der Stadtverordnetenversammlung.

345 | Mehr kommunaler Wohnungsbau (0 Punkte)

Potsdam braucht dringend mehr kommunalen Wohnungsbau.

346 | Weitersanierung und Begrünung der Breiten Straße (7 Punkte)

Öffnung des komplett versiegelten Straßenraumes und Anlegen neuer Vorgärten, eines grünen Mittelstreifens sowie vor allem weitere Baumplantungen ab Dortu- in Richtung Zeppelinstraße. Dadurch wird eine Verminderung der Feinstaubemissionen und Lärm erreicht. Zudem wäre Flüsterasphalt und ein Tempolimit hilfreich. Zudem könnte eine Einbeziehung der benachbarten Freiflächen erfolgen (Dortustr. Schopenhauer Str. Mark-Center).

347 | Mehr Mietwohnungen (0 Punkte)

Die Stadt sollte sich dafür einsetzen, dass es keine Umwandlung von Mit- und Eigentumswohnungen in Potsdam gibt. Dazu gehört auch, dass kein Verkauf von städtischen Grundstücken mehr an Privatpersonen oder Gesellschaften erfolgt.

348 | Keine Mitgliedsbeiträge für Kinder beim Sport (0 Punkte)

Die Mitgliedsbeiträge für Kinder in Sportvereinen sollten abgeschafft werden.

349 | Verbesserung des Bürgerservice (0 Punkte)

Ich bin für eine spürbare Verbesserung des Bürgerservice, inkl. Terminvergabe. Grund: Die Beantragung eines Führerscheins bzw. Termins dauert Monate. Schlimmer noch: Nach einem Umzug bekomme ich weder einen Online-Termin, noch einen direkt vor Ort. Deshalb empfinde ich die derzeitigen Meldungen über Verbesserungen als ?Fake News? des OBM. Da dieser Zustand schon Jahre andauert, ist eine ?Chefsache? eine Zumutung für den

Bürger. Es sollte auch an Potsdam Bürger gedacht und deren Belange bearbeitet werden. Die Einkünfte des OBM und seiner Dezernenten sollte gekürzt werden bzw. nach Leistungsprinzipien gestaltet werden?

350 | Altersgerechte Verkehrsplanung (0 Punkte)

Die Stadt sollte Planungen für einen dritten Havelübergang vorantreiben, damit der Verkehr in Potsdam allgemein entspannt wird. Zudem ist eine altersgerechte Verkehrsplanung anzumahnen: mehr Barrierefreiheit, Sicherheit, Parkplätze.

351 | Höhe Bußgelder für Vandalismus (1 Punkte)

Die Stadt sollte höhere Bußgelder für Vandalismus verhängen. Das Ordnungsamt muss dazu noch aktiver werden. Auch Jugendliche sollten zur Kasse gebeten werden. So erhält die Stadt auch wieder mehr Geld.

352 | Altersgerechtes Wohnen (0 Punkte)

Als Rentnerin wünsche ich mir mehr altersgerechten Wohnraum. Nicht immer passen ?alt? und ?jung? zusammen.

353 | ICE/Fernverkehrsanbindung für Potsdam (12 Punkte)

Der DB-ICE sollte auch einen Haltepunkt in unserer Landeshauptstadt Potsdam bekommen und damit die Fernverkehrsanbindung verbessert werden.

354 | Freizeiteinrichtungen für unsere Kinder und Jugendlichen (4 Punkte)

Mein Vorschlag sind mehr Freizeiteinrichtungen für unsere Kinder und Jugendlichen. Neben der Schaffung und Bereitstellung sollte auch eine entsprechende Betreuung gewährleistet werden.

355 | Erhöhung von Verwarn- und Bußgeldern (0 Punkte)

Mein Vorschlag, sinkende Einnahmen gegen zu finanzieren lautet: Erhöhung von Verwarn- und Bußgeldern.

356 | Fremdenfeindlichkeit verhindern (0 Punkte)

Durch die aktuelle Situation und die immer stärker werdende Globalisierung, betrifft mein Vorschlag Angebote, die Trans-/Interkulturalität fördern. Es müssten Programme oder Einrichtungen geschaffen werden, die in jedem Bereich, von Kleinkind bis Erwachsenenalter, sensibilisieren und intervenieren. Es wäre für alle eine Errungenschaft, das Miteinander schöner zu gestalten und Themen, wie Antisemitismus, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit in allen Sinnen zu verhindern.

357 | Sozial-ökonomisch Schwächere unterstützen (0 Punkte)

Die Stadt sollte sich stärker für Wohnraum für Familien und sozial-ökonomisch schwächer gestellte Familien einsetzen. Dazu gehören als erstes sinkende Mietpreise bzw. eine Mietpreisbremse.

358 | Biosphäre und Volkspark: Bürgerbegegnung (0 Punkte)

Die Biosphäre und der Volkspark sollten als ein Zentrum der Bürgerbegegnung genutzt werden. Wer hat denn so viel Geld, die Biosphärenprojekte zu erhalten, wieviel kostet das, wozu dient das?

359 | Günstigere / länger gültige Bahntickets (0 Punkte)

Straßenbahnfahrtscheine sollten 8 Stunden Gültigkeit haben. Wenn wir als Ehepaar in die Stadt fahren und zurück, zahlen wir für 4 Schein a 2 Euro, insgesamt 8 Euro.

360 | Umfahrung Zentrum (16 Punkte)

Ich wünsche mir Umgehungsstraßen für Potsdam, damit der Verkehr nicht durchs Zentrum muss. So würde zB eine dritte Havelbrücke helfen.

361 | Investitionen in Krampnitz sparen (0 Punkte)

Ich glaube, die Investitionen in Krampnitz werden nicht gebraucht. Dort sollte nicht gebaut werden.

362 | Fahrradständer vorm Rathaus (0 Punkte)

Vorgeschlagen wird, dass vorm Potsdamer Rathaus mehr Fahrradständer aufgestellt werden. Bisher gibt es dort nur ein merkwürdiges Gelände, das aussieht wie eine Ballettstange. Dort werden aktuell viele viele Räder abgestellt. Wenn die Menschen, weniger Autos benutzen sollen, müsste es auch an diesem Ort die Möglichkeit geben, da Rad abzustellen. Vielleicht ist es aber auch Taktik ? für Autos gibt es schließlich vor Ort ja auch keine Möglichkeit zu parken?

363 | Öffnungszeiten Schwimmbäder am Wochenende (0 Punkte)

Ich wünsche mir, dass die Schwimmhallen am Wochenende länger öffnen, als sie das bisher tun. Es muss ja nicht gleich bis 3 Uhr nachts sein, wie in Werder. Aber eine Schließung um 21 Uhr am Wochenende ist aus meiner Sicht zwar Mitarbeiter, aber nicht gastefreundlich.

364 | Leere Geschäfte in der Innenstadt für Stadtkulturschaffenden (temporär) (0 Punkte)

Die Stadt sollte aus Mitteln der Kulturförderung oder der Wirtschaftsförderung leerstehende Geschäfte in der Innenstadt, und davon gibt es derzeit leider sehr sehr viele, temporär anmieten und Kulturschaffenden gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung stellen. Diese könnten dann dort Kunst zeigen, bestenfalls mit einem speziellen Potsdam Bezug. So kommt wieder mehr Leben in die Stadt. Dabei sollte aber erkenntlich sein, dass die Ladenfläche gemietet werden kann und die Aktion nur temporär ist ? damit potentielle Mieter nicht abgeschreckt werden. Die Außenstellen der Kammerakademie und des Hans-Otto-Theaters waren schon tolle Beispiele und sind super angenommen wurden.

365 | Es grünt so grün: Wand-Gärten für städtische Gebäudefassaden/Dächer (1 Punkte)

Es gibt eine Zauberformel, um Städte auf engstem Raum ergrünen zu lassen. ?Vertikale Gärten? nennt sich das, der aktuelle Trend in der Urban-Gardening-Szene. Grünpflanzen an Fassaden können, genau wie Bäume, das Stadtklima deutlich verbessern. Bodenunabhängige vertikale Bepflanzungen können die zunehmende Flächenversiegelung und den Schwund an Vegetation in den Städten ausgleichen, sie sind zudem die Gärten der Zukunft. Anbieten würden sich Schulen, das Rathaus (hier wächst der Efeu ja eh fast von selbst), Sporthallen oder auch die Gitter und Zäune an Sportplätzen. Auch bei den Stadttöchtern würde dies gut gehen: Bei Wohnungen der ProPotsdam, dem Schwimmbad Blu oder auf den Fächern der VIP-Straßenbahnhaltstellen.

366 | Kiezstraße sanieren (5 Punkte)

Die Straße ist derzeit in einem sehr schlimmen Zustand. Das alte Kopfsteinpflaster hat zwar einen ganz besonderen Charme, jedoch ist es kaum noch für Autos befahrbar, ohne dass der PKW einen Schaden davonträgt ? von Rädern bzw. ihren Fahrern ganz zu schweigen. Wir als Anwohner fallen fast aus den Betten, wenn ein Auto mit höherer Geschwindigkeit darüberfährt ? zumindest klirren die Fenster. Hier sollte es dringend eine Verbesserung geben, die darauf achtet, dass die Baumallee in der Mitte der Straße keinen Schaden nimmt.

367 | Spornstraße erneuern (0 Punkte)

Die Spornstraße muss dringend saniert werden. Das betrifft sowohl die Straße als auch den Gehweg. Bestenfalls können hier auch Bäume gepflanzt werden.

368 | Bänke für den Weberplatz (0 Punkte)

Auf dem Weberplatz in Babelsberg sollte es mehr Bänke geben, die gleichzeitig jeweils auch einen Papierkorb daneben zu stehen haben. Gerne können die Bänke auch bunt gemalt sein und zum Reden und Begegnen einladen (<https://www.maz-online.de/lokales/potsdam/potsdam-neun-bunte-begegnungsb...>) oder ?Keinen Platz für Rassismus? bieten (<https://www.rbb24.de/studiofrankfurt/panorama/2022/04/baenke-gegen-rassi...>).

369 | Längere Öffnungszeiten der Bibliothek am Wochenende (12 Punkte)

Ich bin gerne in der Bibliothek am Platz der Einheit. Leider hat das Haus am Wochenende nur bis 16 Uhr geöffnet und am Sonntag ganz geschlossen. Ich finde, dieses tolle Angebot sollte auch Menschen, die in der Woche arbeiten müssen, offenstehen. Daher wünsche ich mir eine Öffnung auch am Samstag bis 19 oder 20 Uhr und am Sonntag?

370 | Weihnachtsmarkt auf dem Alten Markt (5 Punkte)

Potsdam sollte den Alten Markt für einen Weihnachtsmarkt nutzen. Auch wenn die Stadt vielleicht selbst nicht Organisator eines solchen Marktes ist, kann sie trotzdem dafür sorgen, dass auch dort zur Vorweihnachtszeit etwas Festliches passiert?

371 | Grillplatz im Stadtteil Am Stern - Kirchteigfeld (0 Punkte)

Ich schlage vor, einen Grillplatz im Stadtteil Am Stern - Kirchteigfeld für die Erholung am Wochenende einzurichten. Bis heutzutage hat dieser Stadtteil keine solche Gelegenheit, und die Bewohner organisieren spontane Grill-Treffen am Ufer des Baggersees. Dort ist es nicht verboten, aber auch nichts ist für einem sicheren Grill ausgestattet. Deswegen wurde mehrmals die Feuerwehr oder Ordnungsamt gerufen. Diese Dienste können jedoch nicht Ordnung machen, da kein offiziellen Verbot am See besteht. Also, mein Vorschlag ist einen Hinweis-Banner am Baggersee zu setzen und gleichzeitig einen erlaubten Grillplatz im Stadtteil Am Stern - Kirchteigfeld einzurichten.

372 | Städtepartnerschaft mit der Ukraine (0 Punkte)

Ich möchte gerne anregen, dass Potsdam sich um eine ukrainische Partnerstadt bemüht. Ich weiß, es gibt schon Kontakte etwa des Bergmann-Klinikums und auch anderer Einrichtungen. Ob sich daraus ein "natürlicher" Kandidat ergibt oder ob man ganz neu nachdenken müsste, weiß ich leider nicht. Die Chance, die eine neue Partnerschaft haben könnte, liegt zum einen im direkten symbolischen Wert, aber sie vor allem darin, die Hilfsbereitschaft für die Mekschen in der Ukraine zu bündeln, damit greifbarer zu machen, und perspektivisch, wenn der Krieg überwunden sein wird, ganz konkrete Aufbauhilfe zu leisten, jungen Menschen durch Schüler- und Jugendaustausch unbeschwerte Tage und Einblicke in das jeweils andere Land zu geben, Teil der Brücke zu sein, die die Ukraine lebendig mit Europa verbindet.. Vieles davon ist in diesen traurigen Zeiten noch weit entfernt. Aber vielleicht kann ein erster Schritt gegangen werden.

373 | Steuer für Motorboote (0 Punkte)

Einführung einer Steuer für Motorboote (ab 15 PS) und Klimawandel begegnen. Die Einnahmen könnten für den Ausbau, Erhalt und der Bewässerung der Bäume und Grünanlagen verwendet werden und vielleicht zur Förderung von E- oder Wasserstoffbetriebenen Booten. , Begründung: Motorboote richten jährlich durch Wellenschlag, Lärmbelästigung aber vor allem durch die Abgase (ungefiltert in unbegrenzten Mengen) große Schäden an. Derzeit leidet und finanziert die Allgemeinheit durch Steuermittel hier die Schäden, den Wasserstraßenunterhaltung, die Schleusenfunktion etc.

obwohl diese durch vorrangig gutverdienende Menschen in ihrer Freizeit verursacht werden. Im Gegensatz dazu zahlen alle Autofahrer Steuern (für Staßenerhalt, Abgase etc.) obwohl es meist vorrangig als Transportmittel benutzt wird und nicht als Freizeitvergnügen.

374 | Fuß- und Radwege verbessern (0 Punkte)

Bevor über Erweiterung und Ausbau von Fuß- und Radwegen diskutiert wird, sollen endlich die vorhandenen Fuß- und Radwege in Ordnung gebracht werden. Dieser Wunsch bezieht sich auf das gesamte Stadtgebiet. Immer mehr Rollstuhl FahrerInnen, Kinderwagen, Rentnerporsche, KinderfahrradfahrerInnen, Gehbehinderte, sind unterwegs und stecken streckenweise in Gefahr zu verunfallen, weil die Wegesituation derart desolat ist. Manchmal gibt es nicht mal einen Weg. Je mehr Doppelungen es für dieses notwendige Thema gibt, um so mehr wird es ernst genommen, um das notwendige Geld dafür endlich bereit zu stellen. Schalten Sie die Ampeln ab 22 Uhr ab, verwenden Sie qualitativ hochwertige Baumaterialien mit einer Nachhaltigkeit und reduzieren Sie den Einfluss der Denkmalpflege (siehe Brandenburger Straße). , Beamte und Angestellte, die kostenlose Parkmöglichkeiten von den Ministerien gewährleistet bekommen, sollten ebenfalls eine Parkgebühr verrichten.

375 | Abfalltüten für Hundekot aus Papier (0 Punkte)

Statt der vielen Plastikbeutel, die für den Hundekot verwendet werden, sollte es mehr nachhaltige Abfalltüten geben. Hier gibt es z.B. Abfalltüten aus Papier, die auch als Schaufel genutzt werden können um den Hundekot ohne Berührung einzusammeln. Um die Hundebesitzer zu motivieren Papiertüten zu verwenden könnte die Stadt auch fürs erste Jahr kostenlos Abfalltüten für Hundekot anbieten (Stadt Leer bietet das an).

376 | Bessere Verkehrsanbindung für Satzkorn (5 Punkte)

Bessere Anbindung Ortsteil Satzkorn an ÖPNV zum Beispiel durch Reaktivierung des Bahnhofs von Satzkorn oder bessere Taktung der Buslinie 609 in den Hauptverkehrszeiten (05:00 bis 10:00 und 14:00 bis 19:00Uhr) mindestens 20 min Takt oder besser.

377 | Jährlich 1000 neue Bäume (10 Punkte)

Das Ziel ist denkbar einfach, wurde in den letzten Jahren aber leider immer wieder verfehlt: Potsdam pflanzt pro Jahr mindestens 1000 neue Bäume im Stadtgebiet. Das tut dem Klima gut und macht Potsdam wieder um einiges ansprechender und lebenswerter. Bestenfalls geschieht das nicht nur am Stadtrand, sondern bspw. auch in den Wohngebieten und als Aufwertung der großen Plattenbausiedlungen. Drewitz hat gezeigt, das es sich lohnt und in Waldstadt war es eh von Beginn an gesetzt?

378 | Betriebsprüfung im Rathaus (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben wirtschaftlicher erfüllt werden.: Bei uns im Unternehmen wurde diese Form der Prüfung von Arbeitsweisen und Abläufen unter dem Stichwort ?Aufgabenkritik? etwas romantisiert, aber es hat meistens gezeigt, das vieles noch besser geht. Fürs Rathaus fallen mir da doppelte Arbeitsabläufe, fehlende Digitalisierung oder auch veraltete Strukturen ein. Ziel dieses Vorschlags ist die kritische Überprüfung der öffentlichen Verwaltung und der von ihr wahrgenommenen Aufgaben. Dabei soll von externen Experten die Frage gestellt werden, ob und was notwendig, wirtschaftlich effizient und effektiv ist. Gerne auch in Ergänzung eines Bürgerrats.

379 | Solarenergie auf jedem Neubaudach/Sanierungsdach (4 Punkte)

Damit die Stadt Geld spart, schlage ich vor auf jedem städtischen Neubau Solaranlagen zu bauen!,

380 | Angenehmeres Wohnen Waldstadt und Brunnenviertel: Schallschutz (1 Punkte)

Durch kräftige Investitionen in Wohnungsbau entstanden im Brunnenviertel, aber auch in Waldstadt 1 neue Wohnungen in Reichweite der Gleisanlagen der Deutschen Bahn und dem Industriegebiet und der Müllentsorgung der Stadt Potsdam. Ich plädiere, auch als Betroffene Person, für einen Schallschutzbau um die betroffenen Wohngebiete besser vor dem nächtlichen Güterverkehr zu schützen, aber auch vor dem teilweise sehr lauten nächtlichen Industrie Geräuschen. Eine Finanzierung könnte möglicherweise in Kooperation mit der Deutschen Bahn erfolgen.

381 | Leiser ÖPNV (E-Busse) (0 Punkte)

Für die Busflotte in Potsdam sollte die Stadt darauf drängen elektrische Busse einzuführen. Gerade bei den langsamen innerstädtischen Geschwindigkeiten und vielem Anhalten/Anfahren machen die heutigen Besser sehr viel Lärm und sind ineffizient. Aufgrund der langen Betriebszeiten sollte die Stadt schon heute nach Lösungen suchen wie elektrische Busse eingeführt werden können.

382 | Übergeordnetes Radschnellwegkonzept für ganz Potsdam (53 Punkte)

Es können nicht alle die wollen/könnte gleichzeitig mit dem Auto in die Stadt fahren. Die Ressource Platz ist begrenzt. Infrastruktur für Autos kostet ein Vielfaches von guter Radinfrastruktur und hat eine vergleichsweise geringe maximale Kapazität. Mit einem unterbrechungsfreien Radschnellweg ist es möglich durch Potsdam in 30min mit dem Fahrrad zu fahren (auch zu Hauptverkehrszeiten). , Potsdam sollte ein Radsystem nach niederländischem Vorbild aufbauen. Dazu gehört: , - Radschnellwege physisch getrennt von Kfz-Straßen, - Periodisierung bei Vorfahren/Ampeln für Fahrräder, - Wegekonzept, dass nicht am Ende einer Straße ohne Übergang aufhört, - breite Radwege in separierten Richtungen, - Wo Radwege gezwungener Maßen auf Kfz-Straßen treffen maximal Tempo 30km/h, Als Einblick sei der YouTube-Channel "NotJustBikes" als Inspiration empfohlen. Vorteile: , - Gesundheitsförderung der Radfahrenden, - Weniger Verschleiß bei der teureren Kfz-Infrastruktur, - leisere Stadt = lebenswertere Stadt, - Kostenersparnis jeden Bürgers, wenn statt einer Autofahrt das Fahrrad gewählt wird, - Sicherheit für Radfahrer und Autofahrer + weniger Stress bei der Fahrt für beide Verkehrsteilnehmer, - Klimaschutz, Das Konzept lässt sich vielfältig ausbauen z.B. mit der Förderung von Lastenfahrrädern. Die Stadt würde bei einer nachhaltigen Mobilitätswende Kosten sparen. Um den Kostenvorteil zu verdeutlichen, sollte ein Vergleich zwischen eine bestimmten Kapazität an zu bewältigenden Kilometern in der Stadt zwischen Radfahrten, ÖPNV-Fahrten und Autofahrten gemacht werden. Dazu gehört: , - Kostenvergleich der zu errichtenden Infrastruktur, - Kostenvergleich der Unterhaltskosten der Infrastruktur, - Veränderung der Fahrtzeiten zwischen Haupt- und Nebenverkehrszeiten, - Zuverlässigkeit bezogen auf Ausfall/Baustellenbeeinträchtigungen, - Klimabilanz bezogen auf die Infrastruktur + die Nutzung durch die Verkehrsteilnehmer, - Sicherheit, insbesondere bei gemischtem Verkehr zu separierten Verkehr, - Kapazität der Infrastruktur im Vergleich zum beanspruchten Platz + Kosten der Errichtung + Kosten des Unterhalts und Kapazitätserhalt bei ggf. vorhandenen Baustellen, - Nutzungsveränderungen bezogen auf die Jahreszeiten,

383 | Fahrradstadt Potsdam (24 Punkte)

Im Kontext Verkehrspolitik für die nächsten Jahre sollte die Priorisierung für das Fahrrad erfolgen: Ausbau Fahrradinfrastruktur, Einrichtung Radschnellstraßen, Einrichtung von Fahrradwegen, die vom Autoverkehr getrennt sind, Farbliche Markierung von Radwegen. z.B.: Einrichtung autofreie Innenstadt und Radschnellweg Gutenbergstraße von der Humboldbrücke zum Platz der Einheit mit entsprechenden Belag,

384 | Einbahnstraßensystem im Bereich S-Bahnhof Babelsberg (0 Punkte)

Einbahnstraßensystem im Bereich S-Bahnhof Babelsberg: Einbahnstraße Rudolf-Breitscheid-Straße (Verlängerung) Richtung Karl-Liebnecht-Straße. Einbahnstrasse Schulstraße/ Benzstraße Richtung Griebnitzsee. Jeweils Fahrradweg in beide Richtung.

385 | Alarmsirenen installieren (0 Punkte)

Die Stadt verbessert ihren Katastrophen- und Bevölkerungsschutz mit dem Aufbau neuer Alarmsirenen. Wichtig ist, dass es mit den Sirenen und den damit verbundenen Durchsagen eine Möglichkeit gibt, die Menschen im Katastrophenfall zu erreichen und zu warnen. Gefahren können zum Beispiel bei Unwettern drohen oder in einem begrenzten Umfeld auch durch Feuer und Unfälle. Finanziert werden kann das Ganze aus Fördermitteln des Landes.

386 | Flüster- und Abgasschluckenden Asphalt nutzen (0 Punkte)

Ich habe gelesen, dass der neue Belag der Behlertstraße durch das Einbringen von besonderem Abstreumaterial eine stickoxidreduzierende Wirkung. Es kommt je nach Bebauung, Witterung und Verkehrsbelastung zu einer Reduzierung von Stickoxiden zwischen vier und zehn Prozent. Gleichzeitig tritt ein lärmindernder Faktor auf, vergleichbar mit der Verwendung von ?Flüsterasphalt?. Dadurch kommt es zu einer Reduzierung der Abrollgeräusche, die einer Minderung des Verkehrslärmes von 30 bis 35 Prozent entspricht. Da die Lärm- und Abgasbelastung bei enger Bebauung, sonnigen und vielbefahrenen Bereichen besonders groß ist, sollte die Stadt an vielen weiteren Stellen (Heinrich-Mann-, Zeppelin-, Großbeerenstraße) einen solchen Asphalt einsetzen - wenn Umbauten und Erneuerungen geplant sind.

387 | Hilfe und Unterstützung für bedürftige Menschen (17 Punkte)

Die letzten Monate haben gezeigt, wie wichtig die sozialen Hilfsangebote auch in Potsdam sind. Zudem hat der Armutsbericht der Stadt verdeutlicht, dass auch hier sehr viele Menschen hilfsbedürftig sind. So haben die Tafel und die Suppenküche vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine pro Woche 1200 Menschen mit Lebensmitteln versorgt, inzwischen seien es 2700. Die Stadt muss viel mehr tun: Gefordert wird ein besserer Standort und zusätzliche Beratungsangebote. Ich finde es unwürdig, sich an der viel befahrenen Drewitzer Straße nach Essen anstellen zu müssen und von allen gesehen zu werden. Auch wissen viele gar nicht, dass ihnen bestimmte Sozialleistungen zustehen. Haben die Menschen sich einmal überwunden und bei der Tafel angestellt, sollten sie auch noch mit ausgebildeten Sozialarbeitern sprechen und eine niedrigschwellige Beratung bzw. weitere Kontakte erhalten.

388 | Sanierung und Begrünung Friedrich-Ebert-Str (1 Punkte)

Die Friedrich-Ebert-Straße muss dringend saniert werden. Dabei soll es mehr Platz geben für Fußgänger und Radfahrer. Auch könnte der Abschnitt zwischen Charlottenstraße und Nauener Tor mit Bäumen versehen werden. Das hebt die Aufenthaltsqualität ungemein!,

389 | Bänke, Blumenampeln, Mülleimer und mehr Sauberkeit in den Brandenburger Str (0 Punkte)

Die Straße braucht dringend eine Überarbeitung. Es gibt dort zur weniger ausreichend große und Krähensichere Mülleimer, ich finde es gehört neben jede öffentliche Bank einer. Schön fände ich auch, wenn die Laternen mit Blumenampeln verziert werden. Das bringt mehr Farbe und Grün ins Herzen Potsdams. Hier könnten die anliegenden Gewerbetreibenden mit Spenden beitragen.

390 | Erhöhung Vergnügenssteuer (1 Punkte)

Erhöhung Abgaben auf Spielautomaten,

391 | Gesundheitsvorsorge Krebsaufklärung (0 Punkte)

Potsdam startet eine Initiative zur Förderung der Krebsprävention. Ziel ist es, die Menschen in unserer Stadt für das Thema Krebs zu sensibilisieren, zur Vorbeugung von Krebs zu motivieren sowie über Chancen und Risiken von Früherkennungsmaßnahmen zu informieren. Leider hat das Land Brandenburg seine Mittel für ähnliche Projekte in letzter Zeit gekürzt, deswegen heißt es hier gegenzusteuern.

392 | Touristensteuer hoch (0 Punkte)

Potsdam lebt vom Tourismus. Die Menschen, die die Stadt besuchen, können auch dazu beitragen, dass sie erhalten und gepflegt wird. Ich denke, dazu sind sie auch bereit?

393 | Mehr Glascontainer aufstellen (0 Punkte)

Es gibt zu weniger Glascontainer in der Innenstadt. Die Stadt sollte hier zusätzliche Orte anbieten, die vorhandenen reichen leider nicht aus!

394 | Effektive Geschäftsprozesse (8 Punkte)

Die Stadt sollte das vorhandene Geld effektiver einsetzen? Mal die Geschäftsprozesse der ganzen Stadtverwaltung unter die Lupe nehmen und Grauzonen herausfiltern und beseitigen! Und im besten Fall durch Digitalisierung optimieren.

395 | Fahrradsteuer (1 Punkte)

Ich verstehe nicht, warum es eine KFZ-Steuer gibt, aber keine für den Radverkehr. Dieser Form der Fortbewegung wird immer mehr Platz eingeräumt, aber die Nutzer werden überhaupt nicht an der Finanzierung beteiligt. Daher: Nummernschilder auch für Räder einführen und diese an den Kosten für den Bau von Straßen beteiligen.

396 | Hundetoiletten vorm Goethefriedhof aufstellen (0 Punkte)

Vor dem Babelsberger Goethefriedhof müsste mehr für die Sauberkeit getan werden. Vor den umliegenden Grundstücken kümmern sich die Eigentümer, beim Friedhof passiert das, vornehmlich bei der Unkraut und Hundemist-Beseitigung, leider nur viel zu selten. So bleiben dort häufig Hinterlassenschaften von Hunden liegen. Deshalb schlage ich das Aufstellen eines Hundekot-Beutel-Spenders vor, bitte mit regelmäßiger Leerung und Auffüllung der Beutel und regelmäßige Grünpflege.

397 | P&R vor Hermannswerder (0 Punkte)

Leider sind die Busverbindungen und Anschlüsse, wenn man aus Ferch oder Caputh nach Potsdam kommt (und weiter fahren will) sehr schlecht. Die Anbindung in die umliegenden Gemeinden sollte insgesamt verbessert werden, damit es sich auch lohnt, das Auto am Stadtrand stehen zu lassen und auf die Öffentlichen umzusteigen. Auch werden die City-Parkkosten, aus meiner Sicht nicht verständlichen Gründen, gerade erhöht. Warum? Damit kommen noch weniger Menschen in die City. Ein konkreter Vorschlag wäre daher der Bau kostenfreier Park&Ride-Plätze, bspw. vor Hermannswerder oder aus Michendorf kommend. Hierbei muss dann aber auch eine gute Verbindung in die Stadt gewährleistet werden, damit das Angebot dann auch angenommen wird.

398 | Bessere ÖPNV-Anbindung für Ortsteile (10 Punkte)

Die Ortsteile Potsdams sollten bessere und häufigere Bus-Anbindungen erhalten. 1x pro Stunde in der Woche und alle 2 Stunden am Wochenende ist eindeutig zu wenig. Von mir aus können auch kleinere Busse fahren, dafür aber öfter.

399 | Hundeplatz am Volkspark (4 Punkte)

Ich wünsche einen eingezäunten Hundeplatz am, im oder in der Nähe des Volksparks in Potsdamer Norden. Das Gelände sollte möglichst 2 Zugänge besitzen (am besten kleine Schleusen) und bestenfalls noch einen kleinen Parcours mit Spielgeräten bieten. In Babelsberg gibt es das schon lange, ist aber leider nicht ausreichend für den Bedarf.

400 | Höhere Gebühren für Nutzung des Straßenlandes (4 Punkte)

Straßen werden nicht nur von Autos genutzt. Auch Gastronomie, Filmteams oder Werbestände stehen dort. Die Brandenburger Straße beispielsweise wird immer voller mit Gastro-Tischen. Die Stadt sollte hiergegen etwas unternehmen, denn gerade in der Innenstadt empfinde ich das als sehr störend. Ich glaube auch, viele Gastronomen nutzen

mehr Platz, als ihnen zu steht. Bei Info- und Werbe-Ständen und Filmarbeiten, finde ich, sollte die Stadt die Gebühren spürbar erhöhen. Erstens, damit das nicht weiter überhand nimmt und zweitens, damit sich die Beliebtheit unserer Stadt auch in der Kasse widerspiegelt...

401 | Verbreiterung des Gehweges K.-Friedrich-Straße (5 Punkte)

Der Gehweg der Kaiser-Friedrich-Straße ist besonders ab der Bushaltestelle Am Grünen Weg bis zum Baumschulenweg extrem schmal. Eine Verbreiterung bringt Verkehrssicherheit, besonders für die Grundschüler der Ludwig-Renn-Schule und für die Nutzer der Oberlin-Kita. Vorschlag: die Grundstückseigentümer verkaufen einen Teil ihres Grundstückseigentümer entlang der Straße an die Stadt. Geld dafür und für die Baumaßnahmen kann von den Kfz-Steuern und den Grundsteuern kommen.

402 | Neue vogelsichere Mülleimer Nuthepark und an der neuen Fahrt (5 Punkte)

Im Nuthepark und an der neuen Fahrt sind die Mülleimer so konstruiert, dass sich Vögel (vor allem Krähen) die Essenreste und Essensverpackungen aus den Mülleimern angeln können. Durch die Bahnhofsnahe und die vielen Essensangebote sind die Mülleimer meist übertoll und die Tiere und der Wind verbreiten den ganzen Müll im Park. Sinnvoll wären Mülleimer, die mechanisch geschlossen werden können.

403 | Nachhaltige Bepflanzung mit Blumen (4 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben nicht mehr erfüllt oder eingeschränkt werden: Am Humboldtring werden saisonal Blumen gepflanzt und nach weniger als zwei Monaten wieder entfernt. Sinnvoller wäre eine nachhaltige Bepflanzung.

404 | Spielplatz am Schäfersee (Am Stern) (30 Punkte)

Der Schäfersee ist ein beliebtes Ausflugsziel für Anwohner:innen. Leider befindet sich weit und breit kein Spielplatz um auch die Jüngeren zu bespaßen (z.B. mit Schaukel, Sandkasten, Rutsche, Tischtennisplatten). Rund um den See gibt es mehrere Orte an denen genug Platz für einen Spielplatz wäre.

405 | Nuthepark: Platzierung von Bänken und Wegen (0 Punkte)

Im Nuthepark sind die Wege ineffizient angelegt, sodass man große Umwege gehen müsste, wenn man auf den Wegen gehen würde, z.B. wenn man vom Hauptbahnhof zum Nuthewald möchte. Da die meisten Bürger:innen dies nicht machen, haben sich bereits mehrere direkte Wege als Trampelpfad gebildet. Gerade bei Parks in Bahnhofsnahe wollen Menschen schnell zum Bahnhof oder nach Hause und gehen deshalb direkte Wege. Bei weiteren Planungen sollte man eine sinnvolle Anlegung der Wege bedenken. Außerdem sind die Bänke im Nuthepark immer paarweise angeordnet, was dazu führt, dass meist nur eine der Bänke genutzt wird, weil die Menschen gern ihre Privatsphäre und Abstand zu anderen wollen. Eine Positionierung einzelner Bänke wäre sinnvoller.

406 | Gehwegverlängerung Esplanade (5 Punkte)

Der Gehweg endet unvermittelt kurz nach der Ampel. Er sollte bis zur Gegenseite der Leonardo-da-Vinci-Schule verlängert werden.

407 | Betreuter Taubenschlag für unsere Stadttauben (1 Punkte)

Stadttauben sind keine Wildtiere. Die Stadt Potsdam muss wie in anderen Städten auch endlich die Verantwortung übernehmen und einen betreuten Taubenschlag errichten. Die Betreuung ist aus objektiven Gründen unzureichend. Dem Tierschutzbeauftragten des Landes Brandenburg liegt seit Dezember 2021 hierzu ein Konzept vor: betreuter Taubenschlag!

408 | Verstöße gegen die Stadtordnung ahnden (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Das Hinterlassen von Müll und anderen Abfällen in Parks und auf Grünanlagen muss mit Geldstrafen belegt werden, ebenso das Urinieren in der Öffentlichkeit!

409 | Sauberkeit Havelufer am Dampfmaschinenhaus (2 Punkte)

Reinigung des Ufers der Havel am Dampfmaschinenhaus, möglicherweise auch größere Mülleimer dort oder solche, die verhindern, dass Müll vom Wind an das Ufer getrieben wird.

410 | Sperrmüllentsorgung (1 Punkte)

Verbot des Abstellens von größeren Möbeln für den Sperrmüll. An manchen Stellen in der Stadt stehen teilweise 2 Wochen lang große Möbel, welche das Stadtbild nicht schöner machen. Dort wird dann oft noch Müll zusätzlich abgelegt. Sperrmüll müsste für ein bestimmtes Datum angemeldet werden.

411 | Dach- und Wandbegrünung (21 Punkte)

Begrünung der Häuser (Dach und Wände). Ein gutes Beispiel ist Singapur. Die Stadt sollte auch etwas für das Klima tun, wenn sie den Klimanotstand ausruft. Schlechtes Beispiel für Potsdam: Leipziger Dreieck: Nur Beton!.

412 | Streichung von 10% aller Ausgaben (0 Punkte)

Generelle Streichung von 10% aller Ausgaben. Sollten neue Ausgaben vorgeschlagen werden, müssen sie bei anderen Ausgaben eingespart werden. Nur das Geld, was da ist, darf ausgegeben werden. Keine Verschuldung zu Lasten der nächsten Generation.

413 | Sportplatz an der L20 (0 Punkte)

Nutzung des Schulsportplatzes nur noch für Schülerinnen und Schüler der örtlichen Schule und nicht mehr für den Sportverein (Rot-Weiß). Dieser sollte bereits vor Jahren einen eigenen Sportplatz gegenüber dem Ortsteingang bekommen (an der L20).

414 | Einschränkung von Überflügen (5 Punkte)

Es sollte das Überfliegen mit Kleinflugzeugen über den Ort eingeschränkt werden.

415 | Sport- und Begegnungsplatz für die Grünstraße in Babelsberg (4 Punkte)

Ich bin Anwohner der Grünstraße und möchte mit diesem Schreiben anregen, auf dem Spielplatz der Grünfläche die runde, dreifeldrige Tischtennisplatte durch eine konventionelle Tischtennisplatte zu ersetzen. Darüber hinaus möchte ich vorschlagen, die noch vorhandenen freien Flächen auf dem Platz mit Outdoorfitnessgeräten auszustatten. Die bisherige Platte wird hin und wieder zum Spielen genutzt. Der Spielspaß hält sich dabei allerdings in Grenzen, da die Platte für Tischtennis ungeeignet ist. Ich bin mir sicher, dass eine herkömmliche einen höheren Nutzen hätte und besser angenommen werden würde. , Durch den Betreiber der Nachbarschaftsgärten habe ich erfahren, dass durch die Stadtverwaltung beabsichtigt ist, die Anlage auf der Grünfläche insgesamt zu ertüchtigen. Dieses dürfte in erste Linie das vorhandene Basketballfeld betreffen. Hierzu möchte ich aus eigener Beobachtung mitteilen, dass dieses Spielfeld sich großer Beliebtheit erfreut. Es spielen ambitionierte Kinder und Jugendliche, auch Erwachsene sowie Eltern mit ihren Kindern dort. Selbst Großeltern mit ihren Enkeln nutzen das Feld. Es ist immer ein höfliches und rücksichtsvolles Miteinander zu beobachten. Die hohe Frequenz der Nutzung dürfte wesentlich dazu beitragen, dass Alkoholkonsum, Vandalismus durch Glasscherben oder Ruhestörung an diesem Platz so gut wie keine Rolle spielen. Der Platz hat sich in der Nachbarschaft als Sportplatz etabliert. , Ich möchte daher anregen, die sportlichen Betätigungsmöglichkeiten, den Sportsgeist sowie das nachbarschaftliche Miteinander durch das Aufstellen von Outdoorfitnessgeräten ? ähnlich wie auf dem Kiewitt in der Brandenburger Vorstadt ? weiter zu fördern. Ich bin mir sicher, dass diese Geräte von den

Anwohnern dankend angenommen und sich großer Beliebtheit erfreuen werden. Es gibt genug Leute, die entlang der Großbeerenstraße und in den Seitenstraßen joggen. Im Zusammenspiel mit den Nachbarschaftsgärten könnte für die Stadt Potsdam ein besonderer Ort des nachbarschaftlichen Zusammenlebens, Engagements und der Begegnung über Generationen, Schichten und Kulturen hinweg entstehen. Dieses mit relativ geringem Mittelaufwand, aber einen hohen Nutzen für viele Anwohner und Bürger der Stadt Potsdam. Es könnte dort ein toller Platz entstehen.

416 | Brücke/Unterführung am Bhf. Rehbrücke (8 Punkte)

Auto-/Stauentlastung am Bahnübergang Bahnhof Rehbrücke durch Errichtung einer Brücke bzw. Unterführung am Bahnübergang, um Stau sowie Abgase zu vermeiden.

417 | Digitaler Webspeicher für E-Ladepunkte (33 Punkte)

Ziel dieses Vorschlags ist es, ein städtisches Online-Portal zu entwickeln, mit dessen Hilfe interessierte Potsdamerinnen und Potsdamer konkrete Orte vermerken können, wo Elektro-Ladesäulen aufgestellt werden sollten. Damit wird der Bedarf an Standorten Potsdams sichtbar und die vorhandenen Listen der Verwaltung ergänzt. Da die Stadtverwaltung selbst keine solche Lade-Stationen einrichtet, können potentielle Bauherren die Daten bei ihrer Planung nutzen und überall dort Stationen bauen, an denen es sich aus ihrer Sicht „lohnt“. Die Mobilität der Zukunft wird so vorangetrieben. Dieser Vorschlag soll auch als Ergänzung des vorhandenen „Standortkonzepts für öffentliche Ladeinfrastruktur“, das „Stadtentwicklungskonzept Verkehr“ und die vielfältigen Hinweise beim Bürgerhaushalt 2023/24 zu Ladestationen dienen. Er könnte zudem im Rahmen des Projekts "SmartCity" realisiert werden.

418 | E-Scooter: Meldeportal bei Problemen (0 Punkte)

Bei dieser Thematik ist der Einfluss der Stadt begrenzt, da hier öffentliches Straßenland genutzt wird. Häufig kommt es jedoch vor, dass die Roller ungünstig abgestellt werden und zu Stolperfallen werden. Die Stadt sollte in Abstimmung mit den Anbietern Flächen markieren, auf denen solche Roller abgestellt werden dürfen. Daneben müssen mehr Sperrflächen definiert werden. Zudem soll ein einfaches Meldeportal eingerichtet werden, auf dem Bürgerinnen und Bürger unkompliziert melden können, wenn diese Verkehrsmittel mal wieder ?im Weg stehen?. Damit wird dokumentiert, wo es häufig schlecht läuft, die Anbieter schnell zum Entfernen aufgefordert werden und ggf. auch mögliche Sanktionen zu erlassen.

419 | Babelsberger Park auch für Naherholung (25 Punkte)

Die Stadt Potsdam soll in Verhandlungen mit der Schlösserstiftung darauf hinwirken, dass im Park Babelsberg auch Flächen von den Anwohnerinnen und Anwohnern zur Naherholung genutzt werden dürfen. Hierbei könnte die Stadt konkrete Angebote unterbreiten, bspw. bei der Reinigung oder Grünpflege der Parks unterstützen. Das Areal ist für viele Babelsbergerinnen und Babelsberger ein sehr wichtiger Ort der Freizeit und Erholung, von denen es auf dieser Seite der Havel kaum andere gibt.

420 | Digitale Plattform zur Pflege vor Ort (0 Punkte)

Die Stadt richtet eine digitale Plattform/ Website ein, auf der sich Betroffene schnell und unkompliziert über Angebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf informieren können. Ggf. besteht dort dann auch die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen oder kurzfristig freie Kapazitäten, bspw. in der Kurzzeitpflege, abzubilden. Grundlagen und Inhalte dafür dürften u.a. vom Pflegestützpunkt der Stadt als auch vom Klinikum Ernst-von-Bergmann bereit gestellt werden. Das Netzwerk "Älter werden in Potsdam" wäre dafür auch ein guter Partner.

421 | Leerrohre beim Tiefbau mitplanen (0 Punkte)

Im Rahmen von Tiefbaumaßnahmen bspw. beim Straßenbau sollte die Stadt zukünftig Leerrohre mitplanen, damit neue Straßen nicht innerhalb kürzester Zeit wieder ?aufgemacht? werden müssen, wenn bestimmte Bedarfe, wie bspw. Strom oder Netzkabel, erst später auftauchen. So lassen sich Kosten für wiederholte Baumaßnahmen und ggf. auch damit zusammenhängende Mehrkosten einsparen.

422 | Kosten für Anwohnerparkausweise erhöhen (10 Punkte)

Der Jahresbetrag für Anwohnerparkausweise sollte moderat erhöht werden. Auch wenn mit diesen Abgaben primär eine Steuerungsfunktion verfolgt wird, kann so ein Beitrag zum Haushaltsausgleich der Stadt geschaffen werden.

423 | Entgelte bei Vermietungen in Bürgerhäusern (1 Punkte)

Die Entgelte in Potsdams Bürgerhäusern und kommunalen Immobilien sollte überprüft werden. Ziel ist es, heraus zu finden, ob die bisherigen Abgaben und Preise zeitgemäß sind. Erfahrungen anderer Städte zeigen, dass solche Entgeltordnungen zumeist veraltet sind. Insbesondere bei gewerblichen Vermietungen der Räumlichkeiten ist ggf. noch ?Luft nach oben?. Aber auch bei Vermietungen für private Feiern kann geschaut werden, ob Anpassungen nötig oder Einnahmesteigerungen machbar sind. Veranstaltungen von gemeinnützigen Vereinen sollten dabei außen vor bleiben und weiterhin eine ermäßigte oder gar kostenfreie Nutzung möglich sein.

424 | Grünpflege an Seitenstreifen reduzieren (0 Punkte)

Die Grünpflege an Seitenstreifen kommunaler Straßen könnte reduziert werden. Ein halbjähriger Rhythmus wäre ggf. ausreichend, um Kosten einzusparen.

425 | Zuschuss an Schlösserstiftung reduzieren (4 Punkte)

Die Stadt Potsdam sollte den Pflege-Zuschuss an die Stiftung Preussische Schlösser und Gärten von jährlich 1 Mio. Euro reduzieren oder ganz abschaffen. Damit könnte ggf. ein Parkeintritt durch die Schlösserstiftung eingeführt werden, der insbesondere von Touristen gezahlt wird. Die Stadt sollte sich in diesem Fall aber dafür einsetzen, dass ihre Einwohner einen ermäßigten Preis erhalten.

426 | Freiwillige Kulturausgaben nicht erhöhen (0 Punkte)

Im Bereich der freiwilligen Ausgaben für Kulturelles könnte die Stadt mit dem, Doppelhaushalt 2023/24 eine Art ?Kostendeckel? einführen und somit dafür sorgen, dass vorhandene Angebote auf dem Vorjahresniveau fortgeführt, jedoch vorerst nicht weiter ausgeweitet werden. Damit würden einerseits keine Kulturangebote gestrichen oder abgeschafft, andererseits schlagen aber auch keine zusätzlichen / neuen Mehrausgaben im Stadthaushalt zu Buche.

427 | Übernachtungssteuer auch im Wassertourismus anwenden (1 Punkte)

Im Potsdamer Hafen liegen oftmals große Flusskreuzfahrtschiffe. Diese sollten auch beim Erheben der Übernachtungssteuer bedacht und aktiv einbezogen werden. Falls dies bereits geschieht, könnte über eine Erhöhung nachgedacht werden. Dies betrifft im Übrigen auch Charterboote, die in Potsdam angemietet werden.

428 | Erbaurecht vor Verkauf (32 Punkte)

Die Stadt Potsdam und ihre Treuhänder verstehen sich als ausschließlich gemeinwohl orientierter Eigentümer von Grundstücken und Gebäuden. In der Vergabepaxis gilt: Erbaurecht vor Verkauf. Ein Erbbauzins wird nach gemeinwohlorientiertem Maßstab erhoben. Grundstücke werden nur im absoluten Ausnahmefall verkauft. , Begründung: Erbaurecht vor Verkauf ist eine alte Forderung, die bis in 1920ziger Jahre zurück reicht. Jene Städte, die dies als Leitlinie über Jahrzehnte hatten und davon nicht abgewichen sind,

haben einerseits bis heute stabil einen maßstabgebenden und entscheidenden Einfluss auf den Grundstücksmarkt ihres Gemeinwesens und andererseits ein entspanntes Mietniveau. Vorderstes Beispiel ist die Stadt Wien. Auch Potsdam hält einen wichtigen Grundstücksbestand. Leider aber muss man sagen, dass sich dennoch die Stadt Potsdam aus haushaltstechnischen Gründen in der jüngsten Vergangenheit unrühmlich an der Grundstücksspekulation durch Veräußerung von Grundstücken beteiligt hat. Dies sollte ein Ende haben. Es findet sonst ein weiteres Anheizen des Grundstücksmarkt durch die öffentliche Hand statt, was letztlich auf die Mieten in der ganzen Stadt durchschlägt und private Grundstücksspekulanten anlockt. Erbbaurecht ist dann aber kein Gewinn, wenn der Erbbauzins zu hoch angesetzt wird, um langfristig auf anderem Wege Gewinne einstreichen zu können. Darum muss sich die Höhe des Erbbauzins am Gemeinwohl orientieren, dem sich die Gemeinde verpflichtet fühlt. Was an anderer Stelle ethisches Investment heißt muss auch für die Stadt gelten. Die Stadt muss ihre Verantwortung und soziale Kompetenz wahrnehmen. Die Stadt muss langfristig Verfügungsgewalt über den Grund und Boden behalten. Aktuell stehen einige Bebauungspläne an. Auch die öffentlichen, genossenschaftlichen und privaten Investoren benötigen eine kalkulierbare und rechtlich stabile Grundlage für den Boden auf dem sie investieren, um zu für die Bevölkerung tragbaren Preisen im Wohn- und Gesellschaftsbau tätig werden zu können.

429 | Breite Str. als 30-Zone und als Allee grün bepflanzen (3 Punkte)

Die unattraktive Breite Str. könnte problemlos zur 30 kmh-Zone werden, da es keinen Sinn macht, nur dort für eine kurze Strecke 50 fahren zu dürfen und ab der Kreuzung Zeppelinstraße schon wieder 30. Des Weiteren sollte sie als Allee mit Bäumen zurück gestaltet werden, wie sie historisch einmal war.

430 | Park Sanssouci mit 1€-Eintritt für Touristen (ähnlich "Kurtaxe") (5 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Die Stadt sollte nicht länger auf die Einnahmen verzichten, die mit einem geringen Eintritt von nur 1,-? pro Tourist erzielt werden könnten.

431 | Finanzierung Garnisonkirche (12 Punkte)

(Endlich) kein öffentliches Geld für die Garnisonkirche - auch nicht für die Weiterführung der Debatte darüber. Personen, die bisher mit der fragwürdigen Finanzierung in Verbindung stehen, sollten zudem mit Eigenkapital dafür gerade stehen müssen.

432 | Strasse nach Sprengmeister Mike Schwitzke nennen (0 Punkte)

Ich denke, nach seinen Leistungen für die Stadt in den letzten Jahren, hat Sprengmeister Mike Schwitzke es verdient, wenn eine Strasse nach ihm genannt wäre. Es werden genug Strassen gebaut und andere Strassen haben auch den Charakter einer Bombenkraterlandschaft. Es würde wenig Geld kosten, dafür unser Dank als Bürger ausdrücken.

433 | Slackline-Anlage (1 Punkte)

Slacklining fördert den Gleichgewichtssinn, stärkt die Rumpfmuskulatur, bringt Leute zusammen und macht vor allem Spaß. Die Slackline wird zwischen 2 Punkten fixiert, was meist Bäume sind. Da die Bäume durch die letzten trockenen Sommer geschwächt sind und die Borke durch die Slackline strapaziert wird, wäre eine Slackline-Anlage eine sehr gute Alternative. Diese besteht aus mehreren, im Boden verankerten Pollern. Diese können in unterschiedlichen Abständen und verschiedenen Höhen angeordnet sein, um verschiedene Schwierigkeitsstufen zu erhalten und für Abwechslung zu sorgen. Als Standorte wären Wiesenflächen mit schattenspendenden Bäumen ideal. Als Praxisbeispiel ist die Slackline-Anlage im Paradiespark der Stadt Jena zu nennen.

434 | Potsdam putzt sich (0 Punkte)

Es sollten jährlich 1 - 2 Veranstaltungstage organisiert werden, wo die Bürger zusammen mit Stadtreinigung eine Aufräumaktion in der Stadt vornehmen. Dadurch werden Bürger sensibilisiert ihren Müll nicht achtlos liegen zu lassen, bekommen Umweltbildung und die Stadtreinigung hat zukünftig weniger zu tun. Weiterhin sollten städtische Mülleimer sicherer gegenüber Vögel gemacht werden, da diese häufig nach Essensresten suchen.

435 | Sichere Fahrradwege: Tierklinik Wildpark bis Kaserne Kuhfort (9 Punkte)

Fahrradweg von Tierklinik Wildpark bis Anschluss Kaserne Einsatzführungskommando Kuhfort. Aufgrund des starken Autoverkehrs ist die Nutzung der Straße durch Radfahrer sehr gefährlich. Ab Kuhfort gibt es dann bereits einen Fahrradweg weiter bis Geltow.

436 | Parkeinritt Park Sanssouci (5 Punkte)

Der bisherige freiwillige Parkeinritt sollte in verpflichtendem Eintritt umgesetzt werden. Für Anwohner bzw. Bewohner von Potsdam sollte es eine kostengünstige Jahreskarte geben.

437 | Mehr Parkplätze in der Innenstadt (0 Punkte)

Mehr Parkplätze in der Innenstadt.

438 | Einbahnstraßen in Babelsberg (0 Punkte)

Der Verkehr wird in Babelsberg Nord immer mehr. Meist wird in den Seitenstraßen (Querstraßen zur Karl-Liebknecht-Straße und Alt Nowawes) auf mindestens einer Seite geparkt. Daher passt auf der Fahrbahn nur ein Auto durch. Da die Straßen aber für beide Seiten offen sind, kommt es immer wieder zu Hubkonzerten und Stau. Dabei wäre bei Lösung sehr einfach - Einbahnstraßen. Die Garnstraße geht in eine, die Spindelstraße in die andere und die Grenzstraße wieder in die andere. So würde Stress und Stau vermieden und die Anwohner hätten etwas mehr Ruhe. Die Kosten für die Verkehrsschilder wären alles.

439 | Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden / Parkhäusern / Sporthallen / Feuerwehr (3 Punkte)

Flächen in der Stadt, welche in öffentlicher Hand sind, sollten mit Photovoltaik ausgestattet werden. Dächer, wie unseres Hallenbad blu könnte von der EWP als PV-Farm genutzt werden. Es ist ein Flachdach, welches mit minimalen Aufwand genutzt werden kann. Auch das Verwaltungsdach in der Hegelallee kann mit PV, dank Flachdach, ausgestattet werden. Im Stadtzentrum sind nur wenige Flächen mit Photovoltaik auf Grund des Denkmalschutzes möglich, das Parkhaus könnte von der EWP oder einem Dienstleister zu einer Sun-Farm umgebaut werden. Das Parkhaus liegt in zweiter Reihe und bietet eine große Fläche für eine große PV-Installation. Auf dem Feuerwehr-Gebäude wird bereits Strom mit einer PV erzeugt, das gleiche kann am Nebengelass in der Türkstraße geschehen. In unserer Stadt werden Dächer von Sporthallen nicht genutzt für Photovoltaik-Installationen. Das sollte geändert werden. Auf diesen Dächern besteht keine Verschattung.

440 | Neubeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen auf Elektrobasis (0 Punkte)

Zukünftige Feuerwehrfahrzeuge sollten auf Elektrobasis, Batterie oder Wasserstoff beschafft werden.

441 | Lademöglichkeiten für eBikes an Öffentlichen Fahrradparkflächen (2 Punkte)

Um die Attraktivität vom Fahrrad zu steigern, könnten im Stadtgebiet Ladepunkte entstehen, an denen eBikes geladen werden können.

442 | Fahrbahnerneuerung "Am Neuen Garten" / "Große Weinmeisterstraße" (0 Punkte)

Die Fahrbahn "Am Neuen Garten" wird von vielen Touristen befahren, auch schweren Reisebussen. Das führt zu unnötigen Lärmbelästigung und ermöglicht Radfahrern kein Vorrankommen. Die Fahrbahn müsste schon seit Jahren erneuert werden. Ein Verbot, bis

zur Erneuerung der Fahrbahn für Fahrzeuge über 3,5t sollte umgehend erfolgen, wenn die Stadtkasse für die Investition leer ist.

443 | Mehr Mülleimer an unseren Uferwegen (1 Punkte)

An den Uferwegen stehen zu wenige Mülleimer,

444 | Verpflichtende Umstellung der Tankstellen im Stadtgebiet auf HPC Ladepunkte (0 Punkte)

Damit Tankstellen weiter im Stadtgebiet eine Lizenz bekommen, sollten diese verpflichtend bis zu 50% ihrer Pumpen durch HPC Ladepunkte umbauen bis ins Jahr 2025. Ab dem Jahr 2030 sollten 90% auf HPC Ladepunkte umgestellt sein.

445 | Verbot für nicht elektrische Reisebusse/hop on/off Busse (5 Punkte)

Ab dem Jahr 2023 sollten in Potsdam keine Reisebusse/Sightseeing mehr erlaubt sein die nicht elektrisch fahren. Wasserstoff-/ Elektrobusse erhalten freie Fahrt!,

446 | Verbot für Belieferungs LKW ab 2025 ohne Wasserstoff-/Batterieantrieb im Stadtgebiet (0 Punkte)

LKW, die Lieferungen zum Supermarkt fahren oder Lieferungen an Haushalte ausfahren, sollten ab dem Jahr 2025 in Potsdam nur noch auf Wasserstoff oder mittels Strom aus einer Batterie einfahren dürfen.

447 | Hundeauslaufgebiet schaffen (1 Punkte)

Potsdam bietet keine legale Auslaufmöglichkeit für Hunde, das sollte angegangen werden.

448 | Verbot von Hauskatzen (0 Punkte)

Um die Artenvielfalt in Vogelreich zu schützen, sollten als sofort Maßnahme alle Katzen kastriert werden. Zudem sollte der Besitz von Katzen ab 2030 im Stadtgebiet verboten sein.

449 | Steuer auf Haustiere (0 Punkte)

Die Stadt Potsdam sollte eine Steuer und Kartei über alle Haustiere erheben und erfassen.

450 | Strengeres Vorgehen gegen Stickers im Stadtbild (1 Punkte)

Potsdam verkommt zusehentlich. Gegen das Stickers in unserer Stadt sollte vorgegangen werden! Neben fremdenfeindlichen Inhalten wird auch Sexismus und Drogenkonsum damit verbreitet. Das sollte unterbunden und geahndet werden. Reinigungsgruppen die das tägliche Entfernen sind dringend nötig.

451 | Mobile Reinigungsteams in den Wohnquartieren (0 Punkte)

Um der im Bürgerhaushalt angesprochenen Verdreckung Potsdams gegenzuwirken, sollten mobile Reinigungsteams mit Lastenrädern in den Wohnquartieren zum Einsatz kommen, welche ihnen erlaubt Straßensauger mit sich zu führen neben Müllhacken und Besen.

452 | Müllfahrzeuge ausserhalb der Rush-Hour (0 Punkte)

Müllwagen versperren die Straßen in unserer vom Verkehrskollaps befallenen Stadt. Daher sollten Müllwagen ausserhalb der Rush-Hour fahren. Nachts oder in den verkehrsarmen Zeiten.

453 | Müllverbrennungsanlage als alternative zum Gasheizwerk (0 Punkte)

Potsdam sollte den Müll nicht wegfahren, sondern vor Ort den Müll verheizen und damit eine Alternative zum Gasheizwerk schaffen. Müll entsteht immer.

454 | Fahrbahn-Erneuerung Helene-Lange-Str. (0 Punkte)

Die Fahrbahn in der Helene-Lange-Str müsste erneuert werden. Für Radfahrer sind die vielen Bodenwellen neben den Basaltplaster gefährlich.

455 | Parkraum-Problem Helene-Lange-Str. lösen (0 Punkte)

In der Helene-Lange-Str ist seit dem Wegfall der Parkfläche am Standort Helene-Palais ein Problem mit Falschparkern entstanden. Besucher der Verwaltung, KfZ-Behörde, Ausländeramt stellen Fahrzeuge im Halteverbot ab. Das Ordnungsamt ist machtlos, da unterbesetzt. Quick-Wins wären, ein Verweiß auf das Parkaus auf dem Behördengelände auf den Webseiten der Verwaltung, Schilder mit dem Hinweis zur Parkfläche, Behördengelände mit Parkraum versehen für Bürger, verzweigte Verwaltung nicht zentral an verkehrsgünstigen Orten, Longrun-Hindernisse zum Abstellen der Fahrzeuge. Gerade erst letzte Woche wurde aufgrund der Falschparker eine junge Radfahrerin angefahren!.

456 | Parkraumverstöße mit Parkkralle ahnden (0 Punkte)

Verstöße durch Fahrzeugführer*innen im Parkraum sollte mit dem Einsatz der Parkkralle gelöst werden, welches mit hohen Strafen von 1000-2000? verbunden ist. Dafür sollte es mobile Teams geben, die diese zügig an den Fahrzeugen anbringen.

457 | Kostenfreie WC im Stadtgebiet (3 Punkte)

Im Stadtbild könnten kostenfreie Pissoirs Einzug erhalten. Wieerholt ist zu sehen, dass an Bäumen und in den Strassenrand gemacht wird, weil es an WC und an kostenfreien Möglichkeiten fehlt. Brennpunkt ist der "Platz der Einheit".

458 | Mehr Radarfallen in Potsdam (0 Punkte)

Es wird in Potsdam zu wenig gegen Raser unternommen, an den bekannten Punkten sollten daher mehr Radarfallen aufgestellt werden. Hier ist ein Leasing sicher eine lukrative Möglichkeit der Anlagen. Auch sind Videoüberwachungen für die Stadt, wie in der Hans-Thoma-Straße, eine verpasste Einnahmequelle.

459 | Renaturierung des Wäldchen an der Nutheschneelstr. (1 Punkte)

Der abgeholzte Wald sollte wieder hergestellt werden, bis es zu einer Bebauung kommen sollte.

460 | Unisex WC an allen öffentlichen Einrichtungen der Stadt (1 Punkte)

In Schulen und öffentlichen Gebäuden sollten Unisex-WC entstehen. Zur Förderung von Gleichberechtigung und gegen Ausgrenzung.

461 | 24/7 Erreichbarkeit des Ordnungsamtes (0 Punkte)

Das Ordnungsamt in Potsdam ist nicht 24/7 erreichbar, was Meldungen mit zeitnaher Behebung erschwert.

462 | Dezentrale Stadtverwaltung (2 Punkte)

Potsdams Verwaltung ist gescheitert, unser OB hat keine Lösung, für Bürger aus den entlegenden Stadtteilen ist es eine Zumutung in die Verwaltung in Zentrum zu fahren. Daher sollte es Zentren in den Stadtteilen Groß Glienike, Golm, Am Stern geben.

463 | Parkraumlösung für Steinstraße finden (1 Punkte)

Mit dem Wegfall der Parkfläche auf dem Grund des Landesverwaltungszentrums Steinstraße sehen wir als Anwohner immer mehr Probleme, die Stadt sollte hier eine Einigung finden!.

464 | Chat basierte Katastrophenschutzmeldungen (0 Punkte)

Da auch in Potsdam in den Erhalt von Warnanlagen nicht investiert wurde, sollte auf eine chatbasierte Meldemöglichkeit hingearbeitet werden - als Alternative zum Warnhorn.

465 | Photovoltaikanlagen auf Industrie- und Gewerbeanlagen (1 Punkte)

Es müsste zwingend und kurzfristig ein Gesetz verabschiedet werden, dass Photovoltaikanlagen auf Industrie- und Gewerbeanlagen vorschreibt. An den Autobahnen und im Stadtgebiet und in den Ortsteilen entstehen immer neue Gebäude, die den Boden versiegeln und keine dringend benötigten Photovoltaikanlagen auf den Dächern haben. Wichtiger Ackerboden wird durch Photovoltaikanlagen zerstört und die gigantischen Dachflächen bleiben ungenutzt. Das ist überhaupt nicht zeitgemäß und völlig unverständlich. Der Bau der Anlagen auf Dächern müsste gefördert werden.

466 | Baumschnittaktionen der Unteren Naturschutzbehörde an Nebenstrassen und an Waldwegen (0 Punkte)

Es wird durch die o.g. Behörde mehrmals im Jahr der Baumbestand an Straßen der untersten Kategorie oder an Waldwegen kontrolliert und anschließend nehmen sog. Fachfirmen die Beschneidung oder Fällung der Bäume vor. Dies geschieht auch während der Brutperiode und ist völlig überflüssig und auch klimatechnisch nicht zielführend.

467 | Kolonialismus im Park Sanssouci? (5 Punkte)

Hochdotierte Mitarbeiterinnen, wie die Gleichstellungsbeauftragte, sollten sich mit Themen befassen, die Hand und Fuß haben. Mich stört die Debatte um die Afrikanerin im Park Sanssouci im Zusammenhang mit Kolonialismus. Zur Zeit von König F. II hatte Deutschland noch keine Überseegebiete, so auch keine kolonialen Erniedrigungen (nicht vor 1880!). Es gibt doch andere, wichtigere Betätigungsfelder?

468 | Weniger Straßenumbau für Radler (0 Punkte)

Der Straßenumbau zugunsten der teils rücksichtslosen Radler, sollte in finanzieller Schieflage, doch etwas eingeschränkt werden oder es muss ein Weg der Kostenbeteiligung gefunden werden. Das ist aber Aufgabe von Land und Bund. Straßenrückbau kann nicht die Lösung sein.

469 | Bessere Gehwege in Babelsberg Süd (0 Punkte)

Ich lebe im Stadtteil Babelsberg Süd. Meine Beobachtung ist, es wird immer nur in den Stadtkern von Potsdam investiert, für Touristen wird es schöner und schöner gemacht. In den Außenbezirken, so auch an meinem Wohnort, wird nichts getan. Hier leben Menschen, die teils einen Rollator benutzen müssen, die im Rollstuhl fahren müssen und diese Menschen haben keine oder derart schlechte Fußwege, dass sie auf die Straße ausweichen müssen. Auch diese Menschen haben Steuern gezahlt.

470 | Bessere Müllbehälter (2 Punkte)

Dringende Erhöhung der Finanzen zur materiellen Verbesserung der Müllentsorgung auf öffentlichen Plätzen, um zu verhindern, dass Reste von öffentlichen Imbissen in viel zu kleinen Müllbehältern liegen und Schwäne und Krähen anlocken.

471 | Grünpflege J.-Kepler-Platz (0 Punkte)

Ich bin für eine Erhöhung der Finanzen zur Pflege der Grünanlagen am Johannes-Kepler-Platz.

472 | Schließzeit für "weiche" Verwaltungseinheiten (0 Punkte)

Die Stadt schließt ihr Rathaus für längere Zeit komplett ab und macht Betriebsferien. Alle Jahre wieder über Weihnachten: vom 22. Dezember bis 30. Dezember. „Hoch die Tür und Tore auf“ würde es dann erst wieder im neuen Jahr heißen, also frühestens am 2. Januar.

Bis dann bleibt die Verwaltung zu. Der Effekt: Mitarbeitende sollen Überstunden sowie Urlaub nehmen. Von allen städtischen Mitarbeitenden würden dann „zwischen den Jahren“ dreiviertel auf keinen arbeiten, Müllwerker und Feuerwehrleute jedoch auf jeden Fall. Auch der Notdienst der Jugendhilfe steht in Bereitschaft. Klar eine Sparmaßnahme: Personal, Strom, Heizung.

473 | ÖPP macht Schule (4 Punkte)

Bei Schulneubauten wird in Potsdam zukünftig auf ein ÖPP-Modell (öffentlich-private Partnerschaft) gesetzt. Hierbei übernimmt ein privater Partner den schlüsselfertigen Bau, die Planung und die Finanzierung. Die Landeshauptstadt Potsdam als Schulträger wird das Haus mit der Fertigstellung für einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren mieten. Auch Sporthallen, Kitas und Horte können so als gemietetes Objekte zur Verfügung stehen, ohne dass die Stadt die hohen Investitionskosten tragen muss.

474 | Elektro-Senkverteiler für den Weberplatz in Babelsberg (0 Punkte)

Für die Veranstaltungen auf dem Babelsberger Weberplatz schlagen wir die Anschaffung und Installation eines Senkelektrenten vor, um die beteiligten Händler, Gastronomen, Bühnen usw. mit Strom versorgen zu können, ohne Abdeckungen über Straßen und Wege verlegen zu müssen. So können Unfälle, Erschwernisse für Behinderte und zusätzliche materielle sowie technische Aufwendungen für jede Veranstaltung vermieden werden. Der Vorschlag ist für alle Veranstalter und Veranstaltungsarten sinnvoll.

475 | Solardächer verpflichtend für alle Wohnungsgesellschaften (9 Punkte)

Um Potsdam klimafreundlicher und energiesparsamer zu gestalten sollten nicht nur auf allen Dächern von Neubauten sondern auch von Altbauten Solaranlagen verpflichtend werden. Der so gewonnene Strom könnte nicht nur den Mietern preiswerter angeboten werden, als auch Einnahmen in den Stadthaushalt generieren.

476 | Weitere Strandbäder/Flußbadeanstalten errichten (2 Punkte)

Potsdam ist eine der gewässerreichsten Städte, aber bietet seinen Einwohnern und Besuchern lediglich 2 öffentliche Strandbäder in Babelsberg und am Templiner See. Gerade in Zeiten der Lockdowns wäre es für die sportliche Ertüchtigung und Erholung wichtig allen voran auch den Kindern mehr Bewegungsfreiraum zu bieten.

477 | City-Maut für Autoverkehr (0 Punkte)

In Potsdam würde es einerseits sicherlich den erhöhten Autoverkehr verringern, da Besucher auch hervorragend mit der Bahn anreisen können und andererseits Einnahmen ermöglichen. Beispielhaft sind hier bereits London, Oslo, Stockholm und Mailand, wo es bereits eine City-Maut gibt.

478 | Ortsumgehungsstraße Potsdam (5 Punkte)

Potsdam soll die Ortsumgehungsstraße Potsdam einschließlich Verlängerung der Wetzlarer Straße, Straßenbrücke über den Templiner See (Havelspange) über Eiche / Golm bis zur B 273 planen. Durch die Verknüpfung der Nuthestraße L 40 mit der Heinrich-Mann-Allee, der Michendorfer Chaussee B 2, der Zeppelinstraße B 1, des Werderschen Damms, Golm-Nord und der B 273 entsteht eine wirksame Umfahrung der gesamten Innenstadt von Potsdam. Die Lebensbedingungen für tausende Potsdamer werden verbessert. Weite Bereiche der Innenstadt und der nördlichen und westlichen Teile Potsdams werden von Straßenverkehr entlastet. Die Maßnahme kann von Land und Bund bezahlt werden. Die erneute Anmeldung für den Bundesverkehrswegeplan wird empfohlen.

479 | Bürgerabstimmung zum Areal an der neuen Garnisonkirche (26 Punkte)

Die Stadt Potsdam führt eine öffentliche Bürgerabstimmung durch zur Zukunft des Areals rund um die Plantage. Die Frage, was hinter dem Turm der neu gebauten Garnisonkirche

und neben dem (sanierten?) Rechenzentrum passiert, ob dort ein neuer Plenarsaal bzw. ein öffentliches Zentrum der Demokratie, ein Nachbau des Barockkirchensaals entsteht oder bewusst auch eine Leerstelle bleibt, bewegt viele Menschen in unserer Stadt. Die Ergebnisse der bereits beschlossenen Machbarkeitsstudie dazu sollten Grundlage für die Abstimmung sein?

480 | Öffentliche Fitnessanlagen (0 Punkte)

Ich hatte gerade in Braunschweig eine sehr ansprechende, komplette, aber dennoch überschaubar übersichtliche, öffentliche Fitnessanlage unter freiem Himmel kennen gelernt. Im Vergleich sehe ich die Geräte, die z.B. im Park nördlich des Hauptbahnhofes stehen und die ich als 'Schicki-Micki' und als ungeeignet für ein sinnvolles Training bezeichnen würde. Gerade in unserem immer bewegungsärmeren Alltag ist das Bedürfnis nach sinnvoll ausgleichender körperlicher Belastung mit einem gewissen Spaßfaktor offensichtlich - die Mitgliederzahlen in Fitnessstudios zeigen es deutlich. Hierzu sollten Kriterien aufgestellt werden, in welchen Wohnbereichen Flächen geeignet sind und Umfragen an die entsprechende Wohnbevölkerung durchgeführt werden, um die Akzeptanz zu belegen. Derartige Anlagen können auch sinnvolle Begegnungsmöglichkeiten für Wohnviertel ergeben. Die Kosten müssten entsprechend im Haushalt eingeplant werden.

481 | Lebendiges Grün in Potsdam - gegen Kahlschur (6 Punkte)

Aus gegebenem Anlass hatte ich schon angeregt, Grünflächen das Nachwachsen der Gräser und Wildkräuter zu ermöglichen. An vielen Stellen und Bereichen wird viel zu stark gemäht. Hierdurch wird 1. die Gefahr der Austrocknung verstärkt (Klimawandel, Trockenheit) 2. die Nahrungskette für Insekten, Vögel oder auch Kleinsäuger u.a. schon am Beginn abgebrochen (Artensterben) 3. durch die eingesetzten Maschinen die Luft belastet, Krach verursacht, der Boden z.T. stark verdichtet 4. das Auge durch die Kahlfächen beleidigt - außer den absoluten, pedantischen Ordnungsfanatikern (nicht die nachhaltige Ordnung der Naturkreisläufe). Organisation: 1. Aufruf zur Erarbeitung eines Stadtkatasters, Aufnahme der grünen Stadtbereiche, die derart aus der Intensiv-'Pflege' herausfallen sollten. 2. Bildung einer Kommission zur Erarbeitung eines Alternativkonzeptes 3. Vergabe von Patenschaften für Teilbereiche. 4. Kosten: Alles auf freiwilliger Basis interessierter Potsdamer Bürger - im Gegenteil: Ersparnis durch entfallende Gehälter und Maschinennutzung,

482 | Einrichtung Stabsstelle für Klimaschutz, Energiesicherheit und Lebensqualität (436 Punkte)

Als Klimamodellstadt im Klimanotstand ist Potsdam verpflichtet, eine Vorreiterposition auf dem Weg zur Klimaneutralität einzunehmen und damit unseren Teil zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens beizutragen. Die aktuellen Maßnahmen sind aber bundesweit ? und auch in Potsdam ? völlig unzureichend, um dieses Ziel zu erreichen. Darüber hinaus bringt der Krieg in der Ukraine eine neue Sorge um die Energieversorgung, mit der Konsequenz steigender Preise, die auch viele Potsdamer:innen stark trifft. Ein beschleunigter Umstieg auf preisstabile, erneuerbare Energiequellen ist auch hier die einzige Lösung. Klar ist: Für diese für alle Bürger:innen wichtige Transformation sind umfassende Maßnahmen mit einem strengen Monitoring nötig ? wofür es in der Stadtverwaltung aktuell aber keine Stellen der erforderlichen Kompetenz und Autorität gibt. Am 4. Mai 2022 haben sich die Stadtverordneten zur Treibhausgasneutralität 2035 bekannt ? diesem Bekenntnis muss jetzt konkretes und konsequentes Handeln folgen. Wir fordern, dass zur Planung, Koordinierung, Umsetzung und zum Monitoring dieser Aufgaben unverzüglich eine Stabsstelle für Klimaschutz, Energiesicherheit und Lebensqualität eingerichtet wird. Das Amt muss mit hoher Autorität und ausreichend Stellen ausgestattet sein, um schnell, sektorübergreifend und effektiv agieren zu können: Es muss eine echte Führungsrolle einnehmen. Außerdem muss es eine gute Öffentlichkeitsarbeit leisten, um durch Transparenz das Verständnis, die Akzeptanz und die Mitwirkung der Bevölkerung zu erreichen. Ein gutes Beispiel hierfür ist Wien, wo die die Bürger:innen über Newsletter und eine Website am Transformationsprozess teilhaben können. Für Potsdam liegt hierin auch

die Chance, sich den Klimaschutz als neues zeitgemäßes Image auf die Fahne zu schreiben ? was als Wissenschaftsstadt und Standort des PIK, des IASS, sowie mehrerer Windkraftunternehmen selbstverständlich sein sollte,

483 | Ausbau der B2 für Autofahrer (0 Punkte)

Ich bin Berufspendler von Fehrlitz nach Berlin. Täglich muss ich die verstopfte B2 bis über die Nuthstr. befahren. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind für mich leider keine Alternative und wenn das Wohngebiet in Fehrlitz erst in Betrieb geht wird es einen totalen Verkehrsinfarkt geben. Das alleine ein und die selbe Straßenbahnlinie bisher 3 mal die Straße überquert ist schon meiner Meinung ein Planungsfehler. Daher die bitte die B2 auszubauen oder eine Umgehung für geplagte Berufspendler zu finden. Ich bin mir darüber im Klaren, dass die Stadt Potsdam seit den letzten Jahren nichts mehr für den Autofahrer macht. Priorität haben immer nur die Fahrradfahrer und der Ausbau der Öffis. Jedoch gibt es nunmal auch genug Pendler die nicht mit den Öffis fahren können oder im Winter mal eben nicht täglich 80 km mit dem Fahrrad fahren wollen.

484 | Anbindung Schiffbauergasse / Hans-Otto-Theater (7 Punkte)

Die Anbindung und Ausschilderung/Wegweisung zu den kulturellen Stätten in der Schiffbauergasse sind mangelhaft. Der Zugang zu dem Areal und die Orientierung auf dem Gelände sind unübersichtlich. Besonders zu Veranstaltungsende abends ist der zur Verfügung stehende ÖPNV eine Zumutung. Das Gelände "Schiffbauergasse" wird als kulturelles Zentrum Potsdams nicht entsprechend seiner Bedeutung wahrgenommen.

485 | Bürgerwerkstatt (10 Punkte)

Ein Ort mit Werkzeugen, Geräten etc. zum bearbeiten von Holz und Stahl. Bürger können einfach kommen und ihre kreativen Ideen für Möbel etc. umsetzen. Gerne auch gegen Kautions- oder Eintrittspreise.

486 | Autofahren im Stadtkern (0 Punkte)

Der öffentliche Nahverkehr ist super im Innenstadt- /Altstadtbereich. Wer dennoch dort Auto fährt, sollte Maut zahlen müssen.

487 | Partylärm, Drogen und Unrat auf dem Bassinplatz (0 Punkte)

Es wird Zeit, dass darüber endlich gesprochen und gehandelt wird. Unhaltbare Zustände auf dem Platz, denen kein Einhalt geboten wird. Eine Schande für eine Weltkulturerbestadt.

488 | Keine Maut für Potsdams Zugangsstraßen (10 Punkte)

Ich habe gelesen, dass beim Bürgerhaushalt 2023/24 auch eine Straßenmaut gefordert wurde. Das darf nicht sein, denn das wäre eine soziale Ungerechtigkeit, wenn Potsdam eine Maut auf die Zugänge und die Brückenwege in die Stadt erheben würde. Viele Schüler/innen und auch Berufspendler kommen über diese Straßen in die Stadt. All diese müssten dann Unmengen an Geldern zahlen.

489 | Energieleitplanung (Heizenergie aus regenerativen Quellen) (170 Punkte)

Der Klimawandel erfordert, unsere CO₂-Emissionen auf Null zu bringen. Der Umstieg auf regenerative Stromerzeugung muss ergänzt werden durch eine Wärmewende, die auch die Heizenergie aus regenerativen Quellen gewinnt. Hier liegt das größte Einsparpotenzial für die Landeshauptstadt. Zudem führt uns der Ukrainekrieg die Notwendigkeit vor Augen, die Importe fossiler Energien rasch zu reduzieren. Die stark steigenden Energiepreise und die Sorge um die Versorgungssicherheit treiben Potsdams Bürgerinnen und Bürger um. Um den Umstieg auf alternative, zukunftssichere Heizungen planen zu können, brauchen Hauseigentümer, Vermieter, Unternehmen verlässliche Aussagen, in welchen Quartieren die Stadt welche Energiequellen (Fern- und Nahwärmenetze, Geothermie, Blockheizkraftwerke, industrielle Abwärme, Abwasserwärme usw.) zukünftig zur Verfügung stellen kann. Dazu

plant die Landeshauptstadt Potsdam, eine Energieleitplanung* zu erarbeiten. Ähnlich einem Flächennutzungsplan wird für die einzelnen Quartiere die zukünftige Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energien festgelegt. Bisher ist jedoch nichts passiert. EWP und Stadt schieben die Verantwortung hin und her. Mit der Aufnahme in den Bürgerhaushalt nehmen wir die Sache selbst in die Hand, um nicht noch mehr Zeit zu verlieren. (*Beispiel für die Energieleitplanung einer Großstadt:

<https://www.stuttgart.de/leben/umwelt/energie/energieleitplanung-und-wae...>),

490 | Ein Bürger-SERVICE, der diesen Namen verdient (20 Punkte)

Es ist mir ein dringendes Anliegen, dass Potsdams Bürgerservice diesen Namen wieder verdient. Aktuell ist dies leider in keinster Weise der Fall: Es gibt lange Wartelisten, keine Termine, wenig Personal, kaum nutzenswerte digitale Angebote. Meine Forderung lautet daher: Es werden kurz und mittelfristig technische sowie personelle Maßnahmen eingeleitet, um diese pflichtige Verwaltungsaufgabe nachhaltig zu verbessern. Die Menschen in der Stadt können sich ja schließlich einfach einen andere Dienstleister dafür suchen... Ziel sollte sein, dringende Ausweisangelegenheiten, darunter auch Personalausweise, Pässe, Fahrerlaubnisse und KFZ-Dokumente, wieder in kürzester Zeit (max. vier Wochen) erledigen zu können. Im übrigen gilt das auch für das Standesamt. Neben web- oder telefonischer Terminvergabe sollten auch realistische Spontantermine möglich sein. Zudem müssen zusätzliche digitale Angebote zeitnah bereit gestellt werden: Antragstellung, Datenupload/Nachweis, etc... Auch sollte es zukünftig wieder mobile Angebote in den Stadt- und Ortsteilen geben.

491 | Begrünung Alter Markt (5 Punkte)

Begrünung und Entsiegelung des Alten Marktes. Pflanzung von Bäumen und leichtes Aufbrechen der versiegelten Fläche. Für mehr Klimaschutz und besseres Stadtklima.

492 | Anwohnerparken in Zentrum Ost (0 Punkte)

Katastrophale Parkplatzsituation im Wohngebiet Zentrum Ost. Anwohnerparkzonen bzw. Anwohnerparkplatz in der Lotte-Pulewka-Straße. Viele fremde Kennzeichen und viele Transporter nehmen den Bewohnern die wenigen Parkplätze weg. Bitte einen Anwohnerparkplatz mit Anwohnerparkausweise einrichten. Die Straßen einschließlich der Kurven sind zugeparkt. Kein Ordnungsamt in Sicht.

493 | Ausbau ÖPNV und City-Maut für Pkw (0 Punkte)

Aufgrund der geografischen und kulturhistorischen Situation kann mit vernünftigem Aufwand keine Verkehrsentslastung von Potsdam durch Umgehungsstraßen erreicht werden. Potsdam erstickt aber im Individualverkehr, momentan noch verstärkt durch die Großbaustellen. Also muss der Individualverkehr durch Verbesserung des Angebots an öffentlichen Verkehrsmitteln und Erschweren/Verteuern des Individualverkehrs reduziert werden. Vorteile:, - bessere Luftqualität, - positiver Einfluss aufs Klima, - weniger Verkehrstote und - verletzte, Konkrete Vorschläge:, - mehr Busspuren, - Ausbau des Straßenbahnnetzes, - Pkw-Maut (200 ? im Jahr) über Kennzeichenerfassung an den Zufahrtsstraßen und online-Abgleich mit Mautzahlung, - Verdoppelung Parkgebühren in der Innenstadt und strengere Überwachung,

494 | Reduktion der Abgasbelastung bei städtischen Fahrzeugen (3 Punkte)

a) Die städtischen Fahrzeuge (auch NGP, EWP, ViP, STEP,..) sind überwiegend mit Verbrennungsmotoren ausgestattet. Die Fahrten sind in der Regel Kurzstreckenfahrten, mit häufigen, auch längeren Stopps. Leider stehen die Fahrzeuge oft lange mit laufenden Motoren, während die Insassen z. B. an Haltestellen Fahrpläne wechseln oder dort Müllbehälter leeren oder auch Laub einsammeln. Maßnahmen: Sofortige Arbeitsanweisung, um Leerlauf zu untersagen und schnell auf E-Antriebe umstellen, b) Verbot von Laubbläsern

mit Verbrennungsmotoren bzw. Verzicht der Stadt auf solche. Vorteile: Abgas und Lärmreduktion,

495 | Sicherheit für und durch Radfahrer verbessern (0 Punkte)

Potsdam hat eine unzureichende Sicherheit für Radfahrer. Es gibt zu wenige echte Radwege, die Radstreifen werden oft rücksichtslos zugeparkt, so dass die Radfahrer in den Auto- oder Straßenbahnverkehr ausweichen müssen. Obwohl die Strafen drastisch erhöht wurden, bleibt das ohne Effekt, da kaum Kontrollen stattfinden (Beispiel: Rudolf-Breitscheid-Str. im Bereich Bahnhof Babelsberg). Aber auch Radfahrer könnten ohne viel Aufwand mehr Sicherheit durch ihr Verhalten erreichen, auffällig sind Fahren nachts ohne Licht, Fahren in falsche Richtung oder auf Gehwegen. Auch hier fehlt es an effektiven Kontrollen! Wo möglich sollten erhöhte Radweg ohne Möglichkeit zum Parken (z. B. durch Poller) gebaut werden.

496 | Taskforce gegen Graffiti (1 Punkte)

Potsdam wird in der Innenstadt und in weiten Teilen von Babelsberg zunehmend durch Graffiti verunstaltet. Die Fans des SV Babelsberg fallen dabei besonders übel auf. An der zuvor grauen Betonwand wurde eine nette Verzierung durch ein Gemälde "S-Bahn-Raub" verziert und anschließend durch Graffiti, speziell SV Babelsberg, übelst verunstaltet. Dies zeigt, dass die Aussage "Graffiti ist Kunst und verschönert grauen Beton" keinerlei Realitätsbezug hat. Ich habe zuvor in München gelebt, dort gibt es eine Taskforce "Graffiti", die sich nur um Graffiti kümmert. Der Effekt: viel weniger Graffiti! Man könnte auch untersuchen, wie man den SV Babelsberg motivieren könnte, den Kampf gegen Graffiti zu unterstützen oder den Verein ggf. haftbar machen könnte!?

497 | Fuss-und Radwege (Max-Eyth-Allee) (0 Punkte)

Im Bornimer Norden, speziell zwischen Gut Bornim (Max-Eyth-Allee) und Bornim Dorf wurde nach entsprechenden Vorplanungen ein Rad-Fussweg zu 2022 zugesagt. Hiermit bitte ich erneut um zeitnahe Realisierung.

498 | Werbefinanzierte Toilette für beliebten Kinderspielplatz (Havelbucht) (0 Punkte)

Der Spielplatz an der Neustädter Havelbucht wird täglich von zahlreichen Kindern (in Begleitung ihrer Eltern) besucht. Da die Verweildauer wegen der Beliebtheit der Anlage oft sehr lang ist, macht sich der Bau eines Toilettenhäuschens "nötig". Dort könnten auch werbefinanzierte Toilettenanlagen aufgestellt werden.

499 | Öffentliche Flächen für Schlittschuhläufer (0 Punkte)

Die Landeshauptstadt Potsdam verfügt in den Wintermonaten über nur wenige öffentliche Flächen zum Schlittschuhlaufen. Auf folgenden zentral gelegenen Plätzen könnten an Anbieter, die den Aufbau und die Bewirtschaftung (Ausleihen von Schlittschuhen usw.) übernehmen, vermietet werden: Stadtkanal (Yorckstr.), Lustgarten, Bassinplatz, Schiffbauergasse, Maschinenteich (Nähe Schloss Charlottenhof), Treffpunkt Freizeit, Sportplätze, Plantage (Dortustr.),

500 | 30 km/h durch das gesamte Dorf (Groß Glienicke) (0 Punkte)

Die Straße Sacrower Allee ist der offizielle Schulweg für die Kinder der Grundschule in Groß Glienicke, jede Seitenstraße die zur Schule führt hat keinen befestigten Fußgängerweg, somit müssen die Kinder auf der Straße laufen. Der Bus fährt am früheren Ernst-Thälmann-Platz meistens einfach wie ein Geisterfahrer in den Gegenverkehr und das mit einer Geschwindigkeit die 50km/h oft übersteigt. Ich bitte daher um ein Umdenken und eine komplette 30iger Zone im Ort so wie eine Umstrukturierung des Ernst-Thälmann-Platzes, dies müsste auch im Interesse der Busgesellschaften sowie jeder Familien deren Kinder jeden Tag auf dem Schulweg sind sein.

501 | "Lottenhof" im Stadtteil - West (0 Punkte)

Vorschlag: , , Durch die zuständigen Abteilungen der Stadt sollte eine Überprüfung und Regulierung der u.g. Fragen veranlasst werden. Auch wäre eine zeitnahe Finanzierungsanpassung nach DIN 276 voranzustellen. Damit sollte ein ordentlich geplanter Finanzierungsablauf mit Abschluss der Sanierung bis zum Dez.2024 erreicht werden. Der Vorschlag wird hiermit als Anliegen zur Mitgestaltung des Bürgerhaushaltes 2023/24 eingebracht. , Fragestellungen zur Gesamtfinanzierung der geplanten Sanierung des "Lottenhof "als Ort der nachbarschaftlichen Begegnung:, , , Gesamtfinanzierung: Besteht für das Projekt eine verbindliche Fortschreibung der Gesamtfinanzierung gegenüber der einstimmigen Beschlusslage des Stadtparlamentes? Nachplanung: Der zur bisherigen Planung der Sanierung eingetretene zeitliche Verzug von mehr als 12 Monaten gegenüber der Beschlusslage führt zu Mehrkosten der Sanierungskosten (nach DIN 276). Wurde ein Nachplanung und Neubewertung der Kosten der zusätzlichen Mittel veranlasst?

Selbstbindungs- Beschluss der Stadt: Wurde ein Abgleich zu dem Förderbescheid der Bundesmittel, insbesondere bei der Angleichung des vorgeschriebenen Anteils der 1/3 Eigenfinanzierung, vorgenommen? Folgekosten: Der vorläufige Zuwendungsbescheid des BBSR legt die Einstellung und Planung der Folgekosten (10 Jahre) fest. Wurde dazu eine detaillierte finanzielle Planung der zukünftigen Nutzungen des Objektes durchgeführt?

Zuwendungsbescheid: Inzwischen wurde für das Bauvorhaben die baufachliche Stellungnahme nach RZBau erstellt. Wurde das Ergebnis an das BBSR, zur abschließenden Erstellung des Zuwendungsbescheides weitergeleitet? Liegt der abschließende Zuwendungsbescheid vor? , Der Beginn der Investitionen in den Lottenhof in Form einer Sanierung erfordert einen ordentlichen Erbbau-Pachtvertrag: Liegt ein solcher Vertrag zwischen der Stadt und Pächter vor? , , Die Fakten:, , Der Beschluss des Stadtparlamentes: Der Hauptausschuss beschließt auf Grundlage der Beschlussvorlage 21/SVV/0358: Die Landeshauptstadt Potsdam stellt den notwendigen Eigenmittelanteil in Höhe von 983.335,00 Euro zur Verfügung. Durchführung der Maßnahme ?Lottenhof ? Ostmoderne am Eingang zum Weltkulturerbe? im Rahmen der Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus 2020 bereit. , , Die Mittel werden im Rahmen künftiger Haushaltsplanungen gemäß der im Projektantrag dargestellten Finanzierungsübersicht bereitgestellt: 2021 = 77.778,00 Euro / 2022 = 290.223,00 Euro / 2023 = 591.000,00 Euro / 2024 = 24.334,00 Euro - Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen. , , , Aus dem Bundesprogramm 2020 ?Nationale Projekte des Städtebaus? erhält die Stadt über einen vorläufigen Zuwendungsbescheid 1.966.665,00 ? an Fördermittel für das Projekt. , Information vom 11.Januar MAZ beschreibt andere Zahlen: Bereitstellung 2,6 Mio für Lottenhof. Bisherige Finanzierung: 983.335,00 Eigenmittel, 1.966.665,00 Bundesmittel = 2.950.000,00 Gesamtfinanzierung, , , Die dargestellte Finanzierung entspricht gegenwärtig nicht dem realen Finanzierungsbedarf, der Beschlusslage, aber auch nicht der Förderrichtlinie. Eine mögliche Reduzierung der Eigenmittel, wegen Haushaltsnotlage, wurde von der Stadt nicht beantragt und liegt als Grund auch nicht vor. __ , Persönlich bin ich mit weiteren interessierten Bürgern, in direkter Abstimmung mit dem Stadtteilnetzwerk und dem Förderverein Lottenhof, bei der speziellen Unterstützung des Sanierungsvorhaben seit einigen Monaten ehrenamtlich tätig. Wir werden das Projekt gern weiter begleiten.

502 | Mehr sichere Radwege (1 Punkte)

Mehr sichere Radwege: In Babelsberg und in der Innenstadt gibt es zu wenig sichere Radwege.

503 | Inselbühne nachhaltig finanzieren (8 Punkte)

Den Betrieb der Inselbühne dauerhaft und nachhaltig finanzieren: 5 Jahres-Perspektive, Basisfinanzierung sicherstellen (Programm, Admin, technische Ausstattung, künstlerische Leitung, Marketing/Werbung), Inselbühne als städtische Einrichtung losgelöst vom reinen Ehrenamt der Bürgerstiftung,

504 | Verwaltung optimieren und straffen, Personal einsparen durch Digitalisierung (0)
Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben wirtschaftlicher erfüllt werden: Zum Beispiel endlich Einführung von funktionierendem E-Government,

505 | Fahrradspuren in historischem Pflaster (6 Punkte)

Eine glatte Fahrradspur in Kopfsteinpflaster integrieren. So kann verhindert werden, dass die Fahrradfahrer auf den Bürgersteig ausweichen.

506 | Vermeidung von Lichtverschmutzung für mehr Artenschutz und Lebensqualität (15 Punkte)

Viele Gebäude in Wohngebieten und Nebengelass in Potsdam werden ganzjährig nachts unnötig beleuchtet. Dies hat beträchtliche Auswirkungen: - Insekten, Igel und Vögel verlieren nachts ihre Ruhe und Orientierung. - Anwohner und Nachbarn werden geblendet, leiden unter Schlafstörungen und haben erhöhten Stress. - Es werden unnötige Energiekosten verursacht. , Einige Bundesländer haben schon Regelungen erlassen, um Lichtemissionen zu reduzieren. So sind z.B. am 1. August 2019 in Bayern für Lichtemissionen neue Vorschriften inkraftgetreten. So müssen bei künstlicher Beleuchtung im Außenbereich Auswirkungen auf die Insektenfauna berücksichtigt werden und Gebäude dürfen zwischen 23 Uhr und der Morgendämmerung nicht mehr angestrahlt werden. Die Vorschrift, Gebäude in der Zeit von 23 Uhr bis zur Morgendämmerung nicht mehr anzustrahlen, würde auch in Potsdam zu einer Erhöhung der Lebensqualität aller Lebewesen führen.

507 | Auslaufstelle für Hunde in Bornstedt (0 Punkte)

Ich bin für mehr Auslaufmöglichkeiten für Hunde. Ich wohne in Bornstedt und gehe ihr auch oft mit meinem Hund spazieren. Dabei ist mir schon oft aufgefallen wie viele ungenutzte Wiesen es gibt, wie zum Beispiel in der Nähe des Mövenpicks. Dort gibt es eine Wiese, die als Liegewiese deklariert ist, aber leider nur selten bis gar nicht dafür genutzt wird. Oder auch im Wald des Ruinenbergs. Und das Geld für die Pflege und Instandsetzung kann mit der Hundesteuer ausgeglichen, für die ich zahlen muss, aber nur wenig dafür bekomme.

508 | Ausbau der Parkraumbewirtschaftung (0 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Die Parkraumbewirtschaftung sollte in Potsdam weiter ausgebaut werden und die bestehenden Gebühren erhöht werden. Gleiches gilt auch für die Bewohnerausweise. Gleichsam müssen sozialökonomische Unterschiede Berücksichtigung finden. Personen mit niedrigem Einkommen, die auf ihr Fahrzeug und damit ihrem Stellplatz angewiesen sind, müssen unterstützt werden bzw. muss bei ihnen ein geringerer Betrag angesetzt werden.

509 | Einrichtung eines Fussgängerüberweges in der Hans-Thoma-Straße (0 Punkte)

Die Hans-Thoma-Straße wird aktuell Kfz-seitig in beide Fahrtrichtungen genutzt. Staus sind an der Tagesordnung. Eine fussgängerseitige Querung ist aktuell nur über eine Ampel, ganz im Süden, bei der Gutenbergstraße möglich. Gerade die Bewohnenden des Fontiva Pflegeheims sind durch diesen Mangel an sicheren Querungsmöglichkeiten negativ betroffen. Die Errichtung einer Querungsmöglichkeit in der Nähe des Pflegeheims würde nicht nur primär den Bewohnenden nützen sondern auch allen anderen Anwohnern der Straße.

510 | Einführung Fußgänger- und fahrradwürdiger Ampelschaltungen (2 Punkte)

An sämtlichen Ampeln haben der Auto- bzw. LKW-Verkehr gleichzeitig mit den seitlichen Fahrradfahrern bzw. Fußgängern grün. Dies hat auch in Potsdam alleine im letzten Jahr zu zahlreichen, für Fahrradfahrern und Fußgängern häufig tödlichen Unfällen geführt. Aus diesem Grund haben sich bereits zahlreiche bundesdeutsche Städte zur Einführung einer

eigenen Fahrrad/Fußgänger-Grünphase veranlasst gesehen (z. B. in Frankfurt am Main). Sämtliche Ampeln in Potsdam sollten daher im Verlauf der nächsten zwei Jahre eine eigene Fußgänger/Fahradfahrer-Grünphase (sämtliche Ampeln für Fußgänger/Fahradfahrer grün, anschließend in der Abfolge der Autoverkehr) erhalten.

511 | Begrünung/Umbau zur Allee der Charlottenstraße zw. Wilhelm-Galerie und Luisenplatz (2 Punkte)

Die Charlottenstraße ist relativ sehr baumlos. Gerade im Sommer knallt die Sonne beim entlanggehen der Straße sehr auf den Kopf. Es wird sehr warm und die Straße sieht so auch sehr trostlos aus. Schattenspendende Bäume würden das entlanggehen der Straße im Sommer attraktiver und angenehmer gestalten. Auch würde sich die Straße und somit auch ein Stückweit die Stadt nicht so aufheizen.

512 | Hort und Jugendzentrum Stadtteil - West im Ostteil des "Lottenhof" (0 Punkte)

, Unsere Kinder sind das Wertvollste, das wir haben. Die Kinder sind unsere Zukunft und wir gestalten diese Zukunft, indem wir die Erziehung der Kinder gestalten. Im Stadtteil- West wird bis Ende 2024 der sanierte "Lottenhof" als Ort der nachbarschaftlichen Begegnung, der Öffentlichkeit bereitgestellt. Gegenwärtig wird nach einer Idee für die Nutzung des Ostflügels gesucht. Ich schlage vor, in den Räumen (ca.- 200 m²) des Ostteils des Objektes ein Hort-und Jugendzentrum einzurichten und die Kosten der Errichtung und Ausstattung in den Haushalt 2024 einzustellen. , , , , Projekt: Hort - und Jugendzentrum Stadtteil "West im Ostteil des "Lottenhof", , Anlaufpunkt für berufstätige Eltern mit Kindern in Kombination mit einer Kinder-Kreativ-Werkstatt und ggf. Kurzzeit-Kinderbetreuung. Dies beinhaltet eine gute, alternative Nachmittagsbetreuung für Kinder außerhalb der Schule mit einer sicheren Umgebung, Verpflegung sowie Zeit zum Spielen und für das Erledigen der Hausaufgaben. Damit würde ein großer Vorteil für die Eltern und Kinder im Stadtteil entstehen. Dabei geht es auch um Kinder, die außerhalb des Stadtteil Schulen besuchen und kaum die Nachbarschaftskinder treffen können. Eine geeignete Betreuung der Kinder bei Beachtung ihrer Interessen, Vorlieben und Bedürfnisse könnte mit kreativen Angeboten unteretzt werden. Die Bereitstellung einer Kreativwerkstatt, Maker-Space und Raum für Kindergeburtstage wäre ein besonders gewünschtes Angebot. Auch die zeitweise, sichere Betreuung von Kindern bei kurzer Abwesenheit der Eltern sollte im Konzept berücksichtigt werden.

513 | Fahrradstraße Heinrich-Mann-Allee sicherer machen (0 Punkte)

Zum einen die Verbindung zwischen Saarmunder Str. und der Fahrradstraße HMA wieder in beide Richtungen erlauben. Besser noch verbessern z.B. durch Verbreiterung. Auch den Übergang zwischen Verbindung Saarmunder zu HMA ist durch den Autoverkehr sehr unglücklich gelöst. Hier vielleicht eine deutliche Priorisierung des Radverkehrs hervorheben und dementsprechend durch Fahrbahnmarkierung verdeutlichen. Dann den Verkehr auf der Fahrradstraße priorisieren und nicht, wenn Stadt auswärts eine Rechts-Vor-Links-Odyssee durch die einmündenden Straßen provozieren. Dann wird die Fahrradstr-HMA immer noch als Abkürzung/Zeitersparnis von den Ampeln von vielen Autofahrer genutzt. Vielleicht durch Fahrradfreundliche Hindernisse/Slalom für Autofahrer oder Speed Bumps entschleunigen. Sehr viele Autos parken auf der Straße tagsüber. Diese sind eindeutig keine Anwohner. Entweder stärker kontrollieren, denn es kann in den Querstraßen geparkt werden, oder Parkflächen auf den Grünstreifen schaffen z.B. Parkbuchten mit Kies oder Rasengittersteine. Die Ampelschaltung an der Kreuzung Horstweg/HMA und Drevestr./HMA ist für Radverkehr nicht ersichtlich. Dies ist sehr gefährlich wenn die Ampeln auf grün schalten und die Autos anfahren und nicht auf den querenden Radverkehr achten. An der Kreuzung Drevestr./HMA in auswärtiger Richtung einen rechten Abbiegestreifen, für den ganzen Schulverkehr zur Schule durch Schüler, einrichten. Diese stehen meist auf dem kompletten Radweg und man muss über den Gehweg ausweichen.

514 | Zufahrt des Landtags nicht mehr über Lange Brücke (0 Punkte)

Die Zufahrt zum Landtag über die Lange Brücke ist eine starke und häufige Belastung für den ÖPNV, den Radverkehr und Fußgänger. Gerade für Radfahrer ist die Rot/Grün Ampel sehr spontan. Und teilweise muss man gut 20-30 Sekunden stehen für nur ein Fahrzeug. Dies stört den Verkehrsfluss teils enorm. Wieso kann der Verkehr den Landtag nicht mittels Am Kanal und Neuer Markt erreichen. Die Straße ist da und noch durch Betonblöcke versperrt. Auch ist die Straße Am Kanal kaum verstopft im Gegensatz zur Langen Brücke.

515 | Belebung/Begrünung Alter Markt (1 Punkte)

Der Alte Markt ist derzeit ein "toter" Platz. Vor allem im Sommer erhitzt er sich immens und ist wenig nachhaltig. Dieser zentralen Platz soll wiederbelebt werden. Dies soll zum Einen durch Bäume, Büsche, bienenfreundliche Pflanzen, Sitzgelegenheiten und/oder Springbrunnen geschehen. Zum Anderen können dann an dieser entstandenen "Oase" Veranstaltungen stattfinden, z. B. Food Festivals, Konzerte, Lesungen etc. Finanziert werden soll mein Projekt durch Prioritätenverschiebung der Gelder für öffentliches Grün.

516 | Essbare Stadt ("Urban Farming") (1 Punkte)

Die Stadt sollte Obst, Gemüse und Kräuter anpflanzen, welche die Bürgerinnen kostenfrei selbstpflücken können. Ziel ist Teile der öffentlichen Plätze als Ort der Begegnung und Erholung unter Aspekten des "urban farming" zu bereichern. Die Finanzierung kann entweder im Rahmen des vorhanden Budgets für öffentliches Grün oder durch Einsparung im Sportbereich erfolgen.

517 | Artenschutz am Griebnitzsee-Uferweg (0 Punkte)

Die Stadtverordnetenversammlung (22/SVV/0309) hat beschlossen, die Mitgliedschaft beim Verein ?Kommunen für biologische Vielfalt e.V.? zu prüfen, schnellstmöglich eine kommunale Biodiversitätsstrategie und sich der Selbstverpflichtung der Deklaration ?Biologische Vielfalt in Kommunen? vom 22. 5. 2010 anzuschließen und entsprechend konkrete Maßnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt durchzuführen. Von den rund 80 heimischen Libellenarten stehen 48 auf der Roten Liste gefährdeter Insekten. Um die Artenvielfalt in Potsdam zu unterstützen, sollte am Griebnitzsee-Uferweg mit Sofortmaßnahmen eine erste Unterstützung der Brutmöglichkeiten von Libellen und anderen wasserabhängigen Insekten erfolgen; dies erweitert ebenfalls sehr effektiv das am Nordufer (Berliner Seite) eingerichtete Naturschutzgebiet zur Erhaltung der bedrohten Artenvielfalt. Durch in Potsdam ansässige Naturschutzverbände, den Botanischen Garten mit dem Urbanität und Vielfalt e.V. und anderen geeigneten Trägern kann dies kompetent und kostengünstig konzipiert und begleitet werden. Die privaten Seeanrainer*innen sind zum großen Teil ebenfalls am Naturschutz interessiert; sie haben den Landschaftsschutzverein Berlin Brandenburg e.V. gegründet, um selten gewordene Fauna und Flora auf ihren Grundstücken anzusiedeln. Hier könnte eine kooperative win-win Situation entstehen. Eine Anschubfinanzierung von 10.000 Euro soll dann durch Crowd-Funding aufgestockt werden.

518 | Erhöhung der Park- und Anlieger-Parkgebühren (0 Punkte)

Um die Innenstadt zu entlasten und den ÖPNV stärker zu nutzen, sollten die Parkgebühren sowie die Anlieger-Parkgebühren erhöht werden. Ausnahmen können geregelt werden.

529 | Fußgängerüberweg Ketziner Str in Fahrland (0 Punkte)

Um den Fußgängern das Überqueren der Ketziner Straße leichter zu machen, wäre es sinnvoll, einen entsprechenden Fußgängerüberweg anzulegen. Dies könnte beispielsweise auf der Höhe der Landbackstube erfolgen. Aktuell ist das Überqueren der Straße insbesondere für Kinder, Familien mit Kinderwagen sowie älteren Personen nicht ungefährlich. Um die Kosten hier niedrig zu halten, könnte man beispielsweise einen Zebrastreifen anlegen. Alternativ wäre auch eine Ampel oder eine Verkehrsinsel möglich. Dies würde zudem zur Verkehrsberuhigung im Ort beitragen.

530 | Büsche und Bäumchen wären ein Träumchen (0 Punkte)

In vielen Straßen und auf vielen Plätzen fehlt Begrünung. Am Alten Markt vorm Barberini und an der Tramhaltestelle selbigen Namens findet der Potsdamer einen reinen Steinplatz vor. Nirgends einen Baum, der Schatten werfen könnte, der zum Verweilen einlädt. Mein Vorschlag also: Mehr Bäume pflanzen und auch bei Bauvorhaben immer schon Bäume mit einplanen.

531 | Kulturort "Späti" (0 Punkte)

Einen Monat lang soll eine kulturelle Veranstaltungsreihe in/vor einem Späti in Potsdam West stattfinden. Die Veranstaltungen richten sich an die gesamte Nachbarschaft. Der Späti dient dabei als Ausgangspunkt fürs Zusammenkommen, da er für alle (niedrigschwellig) zugänglich ist und somit den Zugang zu Kultur für alle Schichten der Nachbarschaft ohne soziale, finanzielle oder kulturelle Differenzierung erlaubt. Geplant ist ein vielfältiges Programm, was unterschiedliche Themenbereiche und Bedürfnisse der Anwohner:innen ansprechen soll. Dabei besteht auch die Möglichkeit für interessierte Nachbar:innen, beim Programm mitzuwirken: eine offene Bühne bietet allen die Chance, eigene Talente und Interessen zu präsentieren. Das vordere Stück der Nansenstraße zwischen Geschwister-Scholl-Straße und Zeppelinstraße liegt dabei im Zentrum der Idee. Sollte es notwendig sein, so können neben dem Späti weitere Flächen innerhalb dieses Bereichs genutzt werden, z.B. der freiliegende Bereich neben dem Fahrradladen. Über das Bespielen der einzelnen Flächen und die eigenständige Kulturproduktion im Kiez soll über den Zeitraum des Späti Kulturorts Gemeinschaft entstehen und nachbarschaftlicher Zusammenhalt gestärkt werden. Weitere Projekte und Ideen von Bürger:innen, die aus diesem Event heraus entstehen sind nicht auszuschließen. Für das Projekt sind zur Unterstützung Gelder aus dem Haushalt der Stadt nötig. Über ein Projektbudget sollen etwaige Unkosten für die Betreibenden, Technik, Flyer und ggf. Honorare für Künstler:innen aus dem Kiez gedeckt werden. Da sich der Aufwand generell in Grenzen hält, ist die Unterstützungsleistung seitens der Stadt Potsdam gering im Vergleich zum Gewinn, den der Bezirk Potsdam West bzw. Brandenburger Vorstadt macht.

532 | Verkehrsüberwachung wesentlich verdichten (0 Punkte)

Es gibt noch viel zu viele Raser (PKW, Motorräder), die völlig unkontrolliert alle Verkehrsteilnehmer mit ihrem Verhalten bedrohen. Deshalb würde ich vorschlagen, das Netz der Verkehrsüberwachung wesentlich zu verdichten. Die daraus entstehenden Einnahmen könnten der Unterstützung des öffentlichen Verkehrs zu Gute kommen.

533 | Fahrpreise der ViP auf Dauer zu senken (0 Punkte)

Zur Verbesserung der Umwelt wäre es wichtig, die Fahrpreise der ViP auf Dauer zu senken und nicht weiter zu verteuern. Das würden PKW-Verkehr wesentlich verringern.

534 | Begegnungsorte für Senioren im Norden (0 Punkte)

Es ist wichtig, der Vereinsamung von alleinstehenden und älteren Menschen entgegen zu wirken. Dafür ist das Beispiel des Stadteilladens in der Georg-Hermann-Allee ein sehr gutes Beispiel. Dadurch würden noch mehr Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden. Es entsteht ein besserer Zusammenhalt in den Wohngebieten, der für viele gesellschaftliche Aufgaben genutzt werden könnte.

535 | Eintritt für den Park von Sanssouci (0 Punkte)

Für den Park von Sanssouci sollte Eintritt gefordert werden. Wenn jeder Besucher nur 1 Euro Eintritt zahlt, hätte man jährlich Millionen zur Unterhaltung und Sanierung. Damit werden städtische Mittel frei für andere Projekte. Früher gab es ?Parkwächter? die bräuchte man heute auch.

536 | Kostenloses Kurzzeitparken in der Innenstadt (0 Punkte)

Kurzzeitparken in der Innenstadt kostenlos: zB ½ Stunde frei ? überall. Dafür aber auch stärkere Kontrollen.

537 | Für ein sauberes Potsdam (0 Punkte)

Potsdam sollte sauberer sein. Dort, wo Dreck ist, kommt leicht welcher dazu. Es sollte mehr Personal auch in der Innenstadt zur Reinigung von Straßen, Wegen und Plätzen präsent sein (Vorbild Genf/Schweiz).

538 | Verkehrslösung für die Stadt muss her (Brücken & Tunnel zur Entlastung der Innenstadt) (0 Punkte)

Ich finde, es muss eine langfristige Verkehrslösung für die Stadt her. In allen Richtungen aus der Stadt muss man über das Wasser. Es fehlen Verkehrsadern, die die Innenstadt entlasten, Tunnel, Brücken oä. Die historische Innenstadt sollte mittelfristig autofrei, Fahrradwege sicherer und breiter ausgebaut werden.
